125 Jahre
Sektion Straubing

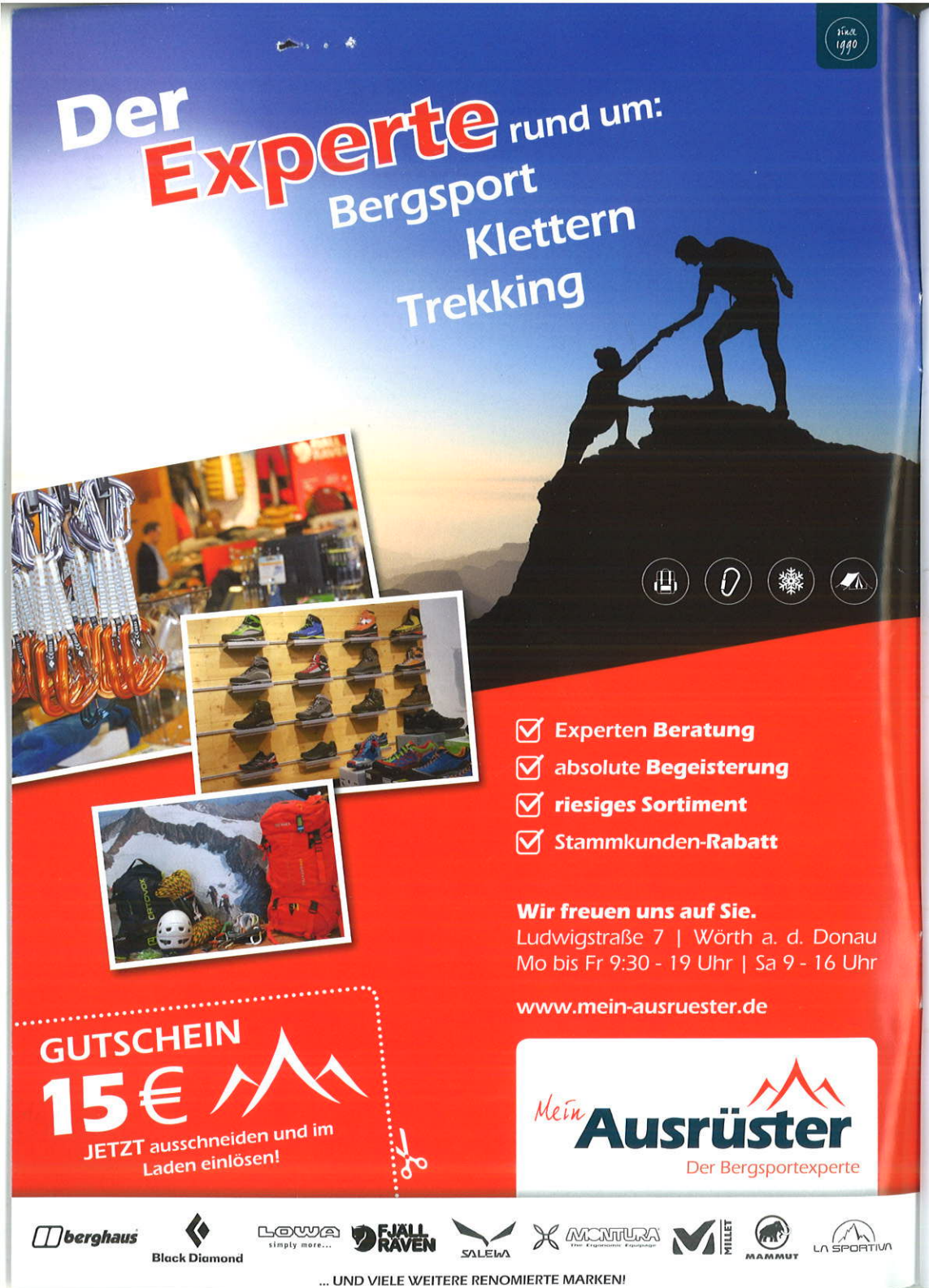
DAV
Deutscher Alpenverein
125 Jahre Sektion Straubing

Mitteilungsblatt

der Sektion Straubing
des Deutschen Alpenvereins e. V.

2016

Jahresprogramm 2016



SEKTION STRAUBING DEUTSCHER ALPENVEREIN

www.alpenverein-straubing.de

Vorsitzende:
Thomas Rupprecht, Ernst Schick
(thomas.rupprecht@dav-sr.de,
ernst.schick@dav-sr.de)

Herausgeber:
Sektion Straubing des DAV

Geschäftsstelle:
Fraunhoferstraße 18, 94315 Straubing
Telefon 0 94 21/8 09 65
Telefax 0 94 21/9 68 09 10
E-Mail: info@alpenverein-straubing.de
Donnerstag 17 – 19.30 Uhr

Ausrüstungslager und Bücherei
Donnerstag 17.00 – 18.30 Uhr

Bankverbindung:
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Konto-Nr. 5678 (BLZ 742 500 00)
IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78
SWIFT-BIC: BYLADEM1SRG
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE92DAV00000296200

Straubinger Haus:
Telefon/Telefax 00 43/53 75/64 29
Pächter:Thomas Hauser
Flecken 5, A 6393 St. Ulrich/Pillersee
Telefon 00 43/53 54/8 81 15

Redaktion: Jochen Heindl

Satz & Druck:
Cl. Attenkofer'sche
Buch- und Kunstdruckerei, Straubing

Auflage: 2.000 Stück

Mitteilungsblatt für 2016
erscheint jährlich; Dezember 2015

INHALT

Vorwort 3
Sektionsführung 6
Unser Straubinger Haus 7
Touren/Ausbildung 2016. 13
Familiengruppe 2016. 27
Bericht über 2015 29
Tätig für die Sektion 31
Klettern & Kletterhalle 37
Fahrten 2016 42
Vereinsleben 48
Mitgliederinformation. 50
125 Jahre Alpenverein Straubing. 53
Rückblick 62

Jahresprogramm 2016
nach Monaten. 113

Titel: Sektionsmitglieder beim Aufstieg zum Finsteraarhorn (4.274 m) im Berner Oberland

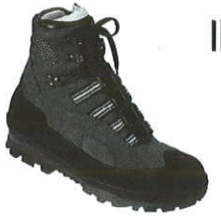
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge verantwortet der Unterzeichner.

Unsere Inserenten

Der Ausrüster	Radhaus Lang
Rengsberger	Erwin Meier
Aquaterm	Jack Wolfskin
Hotel Gäubodenhof	KinderladenSpatz
Sparkasse	Trachten Lisa
Bobs Ski-Rennservice	Intersport Erdl
Ebenbeck	Hafner

gut gehen

Orthopädie
Rengsberger
SchuhTechnik



Ihr Spezialist für Fuß und Schuh!
Simon-Höller-Str. 11
Tel. 09421 23329

- fachgerechte Reparaturen wie Näharbeiten, Verklebungen, Sohlen original von Vibram
- Einlagen für Sport-, Wander-, Alltagsschuhe
- moderne orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Schuhzurichtungen
- elektronische Fußdruckmessung
- qualifizierte Diabetesversorgung

Qualitätsmanagement ISO 9001:2000
Regelmäßige freiwillige Überwachung
DEKRA Certification
DEKRA Certified

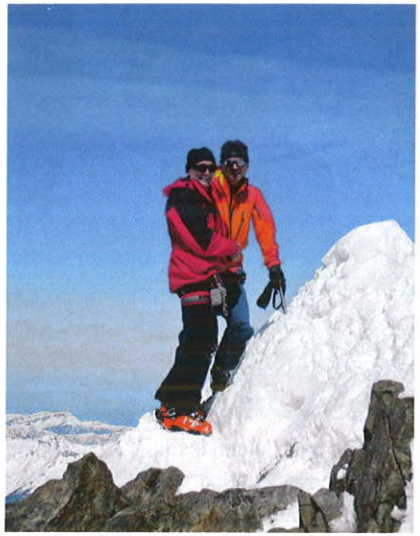
Mo 9.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00
Di, Do, Fr, 9.00 - 12.00 / 14.00 - 18.00
Mi 9.00 - 14.00 / Nachm. geschl.

Wir reparieren Ihre Kletterschuhe, nach Ihren Wünschen mit original Gummi-Besohlung!

Liebe Sektionsmitglieder und Interessenten unserer Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins!

Seit März 2015 haben wir, Thomas Rupprecht und Ernst Schick, das Amt der Vorsitzenden übernommen und möchten uns und unsere Ziele mit ein paar Worten vorstellen.
Zuerst einige persönliche Zeilen von Thomas Rupprecht: Die Liebe und Freude an Unternehmungen in den Bergen durfte ich durch meine Eltern erfahren, die mit mir dort seit ich denken kann ihre Freizeit verbrachten. Über den Bayerischen Wald, ob zu Fuß oder mit dem Rad, ob Skifahren oder Langlauf, kam ich bald in die bayerischen Alpen und mit größerer körperlicher Leistungsfähigkeit ging es dann weiter in die österreichischen, italienischen und die schweizer Berge. Durch eine langjährige Brieffreundschaft waren auch zahlreiche Fahrten nach Frankreich, v.a. zum Montblanc Massiv, möglich. Außerdem stand mir in meinem Bruder ein starker eingespielter Partner zur Seite, so dass auch höhere Ziele und größere mehrtägige Unternehmungen durchgeführt wurden.
Durch Heirat kam ich aus dem Regensburger Einzugsgebiet und der Sektion Regensburg, in der ich mehrere Ausbildungskurse besuchte, in den Landkreis Straubing-Bogen und der DAV Sektion Straubing. Vor allem in der kleinen Kletterhalle fand ich schnell neue Kontakte und inzwischen auch Freunde in einem für mich, im Gegensatz zu Regensburger Verhältnissen, fast familiären Betrieb. Vor fünf Jahren übernahm ich die Halle als Kletterhallenreferent und hatte somit Zugang und Einblick in die Vereinsarbeit. Dazu habe ich die Ausbildung zum Trainer C Sportklettern absolviert.
Der neue Vorsitzende Ernst ist schon seit über 25 Jahren Mitglied der Sektion Straubing und sagt folgendes über sich: Meine eigentliche bergsteigerische Laufbahn begann ich als beinahe 30-Jähriger mit ein paar Skitouren auf eigene Faust und dann folgte die Teilnahme an meiner ersten Sektionstour auf den Zwieselbacher Rosskogel. Bereits 1990 begann ich mit einer Übungsleiterausbildung im Skibergsteigen, organisierte dann selber viele Touren, auch in die Westalpen und bin seit 2007 als Fachübungsleiter für die Sektion Straubing tätig. Im Jahr 2009 wurde ich zum Naturschutzreferenten gewählt und gehöre seither der Vorstandschaft an.

Da Burkhart Kelm und Manfred Goetz ihr Amt ablegten, entschlossen wir uns nach langer und reiflicher Überlegung als ihre Nachfolger zu kandidieren. Wir verstehen uns als ein in allen Belangen gleichgestelltes Führungsduo, das im Sinne einer kollegialen Vereinsführung die anfallenden Aufgaben arbeitsteilig erledigt. Beide wollen wir mit der Bezeichnung „Vorsitzender" auftreten und die Mitgliederversammlung über eine entsprechende Satzungsänderung abstimmen lassen. Der geschäftsführende Vorstand besteht damit aus derzeit fünf Personen, welche die Funktionen Vorsitzende, Schatzmeisterin, Schriftführerin und Vertreter der Sektionsjugend



bekleiden und den Verein nach innen und nach außen im Rahmen der ihnen durch die Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben vertreten. Der Ausbildungs- und Tourenreferent soll nach einer entsprechenden weiteren Satzungsänderung vom Beisitzer ebenfalls in den geschäftsführenden Vorstand wechseln.

Unser Vorsatz ist es, den Verein konstant weiter zu entwickeln. So freuen wir uns auf die kommenden Aufgaben und hoffen auf eine konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit in einer ehrlichen und angenehmen Art und Weise. Den Vorgängern gebührt der Dank aller Vereinsmitglieder für ihren unermüdlichen Einsatz, ohne den die Sektion nicht so gut dastehen würde. Zu beklagen ist dabei der unerwartete Tod von Burkhart Kelm, dem langjährigen 1. Vorsitzenden. Er stand uns mit Rat und Tat zur Seite und engagierte sich weiterhin als Seniorenbeauftragter, führte die beliebten Großfahrten durch und übernahm überdies noch die eine oder andere Vorstandsarbeit. Er wird uns in vielerlei Hinsicht fehlen. Der ehemalige 2. Vorsitzende Manfred Goetz konnte als Mitglied des Hüttenausschusses für weitere Jahre gewonnen werden und ist uns hinsichtlich des Straubinger Hauses mit seinem Wissen eine unersetzliche Stütze.

Unsere eigene zeitliche Verfügbarkeit müssen wir mit Familie, Beruf und eigener Freizeit in Einklang bringen. Um die Aufgaben eines so großen Vereins mit seinen vielfälligen Bereichen und Unternehmungen und den damit verbundenen Bedürfnissen zu bewältigen, boten viele neue Beisitzer und Beiräte für die erweiterte Vorstandschaft ihre Mitarbeit an. Bewährte Aktionen beibehalten, den Veränderungen und aktuellen Anforderungen gerecht werden, so dass die Sektion weiterhin in vielen unterschiedlichen Bereichen und für alle Altersgruppen attraktiv bleibt, sind einige Ziele, die wir uns gesetzt haben. So soll die Jugend stärker gefördert, ansprechende Angebote für Normalbergsteiger und Breitensportler ausgebaut, den Familien abwechslungsreiche Ziele angeboten und natürlich auch Neuerungen oder Trenderscheinungen ausprobiert werden. Dabei ist auch die Freude an der Natur und deren Schutz ein wichtiges Anliegen des Alpenvereins und muss in unser aller Selbstverständnis eingehen. Neben den bewährten Sonntags- und Großfahrten sollen auch gemeinsame Vereinsaktionen, wie die Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus, Volksfestbesuche und die Sektionsabende weiterhin stattfinden. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Bereich Ausbildung und Ausbilden, damit das Wissen und Können sowohl ansteigt, aber auch weitergegeben wird und somit zu Sicherheit und Erfolg beiträgt.

Für Wartung, Unterhalt, Betrieb und Pflege unserer beiden Haupteinrichtungen dem Straubinger Haus und der Kletterhalle in der Turnhalle der Ittlinger Mittelschule wird ständig Zeit und Geld nötig sein.

Zwei erste Ziele wurden bereits in Angriff genommen: Damit der Informationsfluss vereinfacht wird und der Verein die Möglichkeit hat sowohl seine Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder nicht nur im jährlich erscheinenden Mitteilungsblatt zu erreichen, werden wir unsere Website reformieren. Die Seite soll schnell zur gewünschten Information leiten, auf unterschiedlichen Endgeräten lesbar sein und mit dem Redakteursprinzip erhalten die einzelnen Bereichsleiter die Möglichkeit ihre Beiträge und Unternehmungen oder Berichte selbst einpflegen.

Zum anderen wird der Verein stärker in Bereiche aufgeteilt, die mit erweiterten Kompetenzen und Eigenverantwortung versehen werden. So bilden wir neben der Familiengruppe und der Kletterhalle auch andere eigene Bereiche wie zum Beispiel Klettern, Mountainbike, Skitouren und Bergsteigen, um nur einige zu nennen.

Weiterhin wird es uns ein Anliegen sein, Vereinsfahrten nicht nur in die Alpen anzubieten. Neben der Fränkischen Schweiz, die als Kletterhochburg bekannt ist, werden wir unser Angebot in der näheren Umgebung ausdehnen. Dabei denken wir vor allem neben Wanderungen insbesondere an unsere wöchentlichen Mountainbike-, Kletter- und Langlauftreffen im Bayerischen Wald. Erstrebenswert wäre vor allem zusätzlich zur Geschäftsstelle und der Kletterhalle in Ittling eine stärkere Präsenz des Vereins in Straubing selbst.

Insgesamt hoffen wir auf eine gute und offene Zusammenarbeit, sowohl intern in der Vorstandschaft und der Sektion sowie mit dem Hauptverein, aber auch extern mit den Behörden, Betrieben und anderen Vereinen der Stadt und dem Landkreis. Wenn es uns gelingt, die angenehme Atmosphäre, in der man sich wohl fühlt, sich gerne einbringt und an Aktionen teilnimmt, aufrechtzuerhalten, dann sehen wir unter der Mitarbeit und Mithilfe vieler Gleichgesinnter der Zukunft und der Entwicklung der Sektion mit Zuversicht entgegen.

Im Jahr 2016 kann die Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins auf ein 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Darauf können wir stolz sein. Wir werden in vielen Aktionen dieses Jubiläum gebührend begehen, dabei unsere Wurzeln nicht vergessen, unseren Verein aber auch modern und zukunftsorientiert präsentieren.

Thomas Rupprecht und Ernst Schick
Vorsitzende der DAV Sektion Straubing

DAV Sektion Straubing
Vorstandschaft 2015 – 2018

Gewählt am 20. März 2015 im Saal des Hotels „Gäubodenhof"

Geschäftsführender Vorstand		
Vorsitzender	Thomas Rupprecht	09429/8491
Vorsitzender	Ernst Schick	09961/6821
Schatzmeisterin	Renate Schedlbauer	09429/947654
Schriftführerin	Monika Riedel	09421/63555
Vertreter der Sektionsjugend	Hubert Ostermaier	09421/740311
Beisitzer		
Touren- und Ausbildungsreferent	Josef Grill	0176/96293674
Naturschutzreferent	Franz-Xaver Six	09965/513
Kletterhallenreferent	Karlheinz Nachreiner	0172/8660560
Veranstaltungsreferentin	Bärbel Winner	09421/62589
Familienreferentin	Kathrin Haberl	0176/80339766
Hüttenbeauftragter (-ausschuss)	Manfred Goetz	09421/63772
Hüttenbeauftragte (-ausschuss)	Regine Menke	09421/787654
Jugendbeauftragte	Melanie Kinast	0160/7897083
Seniorenbeauftragter	–	–
Sektionsredakteur	Jochen Heindl	0175/2941562
Beiräte		
Hochtouren	Markus Schwesinger	0151/70535089
Klettersteige	Josef Berglehner	0171/8015750
Mountainbike	Josef Sträußl	0151/64502987
Sportklettern	Till Hauptmann	0151/22846733
Bücherei, Karten, Rezension	Peter Schiller	09421/41999
Wege- und Markierungswart	Josef Spitlbauer	09427/1290
Gerätewart	Max Wensauer	09421/71173
Wanderwart	Gert Brünnler	09961/9434448
Familienbeauftragter	Rudolf Seidl	09423/943868
Archivarin	Ulrike Kelm	09421/71163
Ehrenräte		
	Helmut Kerler	09421/32459
	Hubert Ostermaier	09421/740311
	Karl Reinhart	09421/1868495
Rechnungsprüfer		
	Ingeborg Köckeis	09421/40295
	Rudolf Riedel	09421/63555

Unser Straubinger Haus

Die Hüttensaison 2015 ist inzwischen zu Ende gegangen. Abhängig von der Witterung wollte unser Hüttenwirt Thomas Hauser am 25. Oktober schließen.

Die Saison 2015 begann in den ersten Maitagen. Zur Erleichterung der Abrechnung für die Übernachtungen haben wir rechtzeitig vor Saisonbeginn eine elektronische Hüttenkasse angeschafft. Damit kann der Mitgliedsausweis gescannt werden und der Übernachtungsgast erhält einen elektronisch erstellten Übernachtungsbeleg. Am Saisonende lassen sich die Übernachtungszahlen leicht auswerten und die Abrechnung mit dem Hüttenwirt erstellen. Der Hauptverein hat diese Maßnahme empfohlen und auch bezuschusst.

Der Saisonverlauf war nach Aussage unseres Hüttenwirtes zufriedenstellend. Dem sehr guten Sommer folgte ein schwieriger Herbst mit vielen Schlechtwettertagen. Die Übernachtungszahlen stabilisieren sich auf einem Niveau von ca. 1.500, wobei die endgültigen Zahlen bei Berichtsabfassung noch nicht vorlagen.

Bei meinen Besuchen auf dem Straubinger Haus beeindruckte mich auch in diesem Jahr wieder die einzigartige Atmosphäre auf der Eggenalm. Man sitzt auf der Terrasse und hat den wohl besten Blick auf das gesamte Massiv des Wilden Kaiser, den es überhaupt gibt. Viele Besucher kamen geradezu ins Schwärmen über den Zauber, den dieser Ort gerade am Abend bei Sonnenuntergang ausstrahlt. Ganz pfundig fand ich die Idee von 2 Familien, die mit ihren Kindern den Geburtstag einer Tochter auf dem Straubinger Haus feierten. Bernadette, die Mutter unseres Hüttenwirts, hatte den passenden Kuchen dazu fürs Frühstück gebacken.

Im technischen Bereich gab es am Anfang der Saison Probleme mit der Steuerung für das Blockheizkraftwerk, das den wesentlichen Faktor für die Energieversorgung auf dem Straubinger Haus darstellt. Eine genaue Fehleranalyse durch unser Ingenieurbüro ESt, eine Überarbeitung der Einstellungen für den Startzeitpunkt des Blockheizkraftwerks sowie der Austausch eines defekt gewordenen Wechselrichters führten schließlich zur Lösung der Probleme. Der Wechselrichter konnte im Übrigen durch eine Spezialfirma in Innsbruck repariert und gereinigt werden. Der Hüttenbetrieb war jedoch zu keiner Zeit beeinträchtigt. Die im letzten Jahr im Wesentlichen durchgeführte Brandschutzmaßnahme

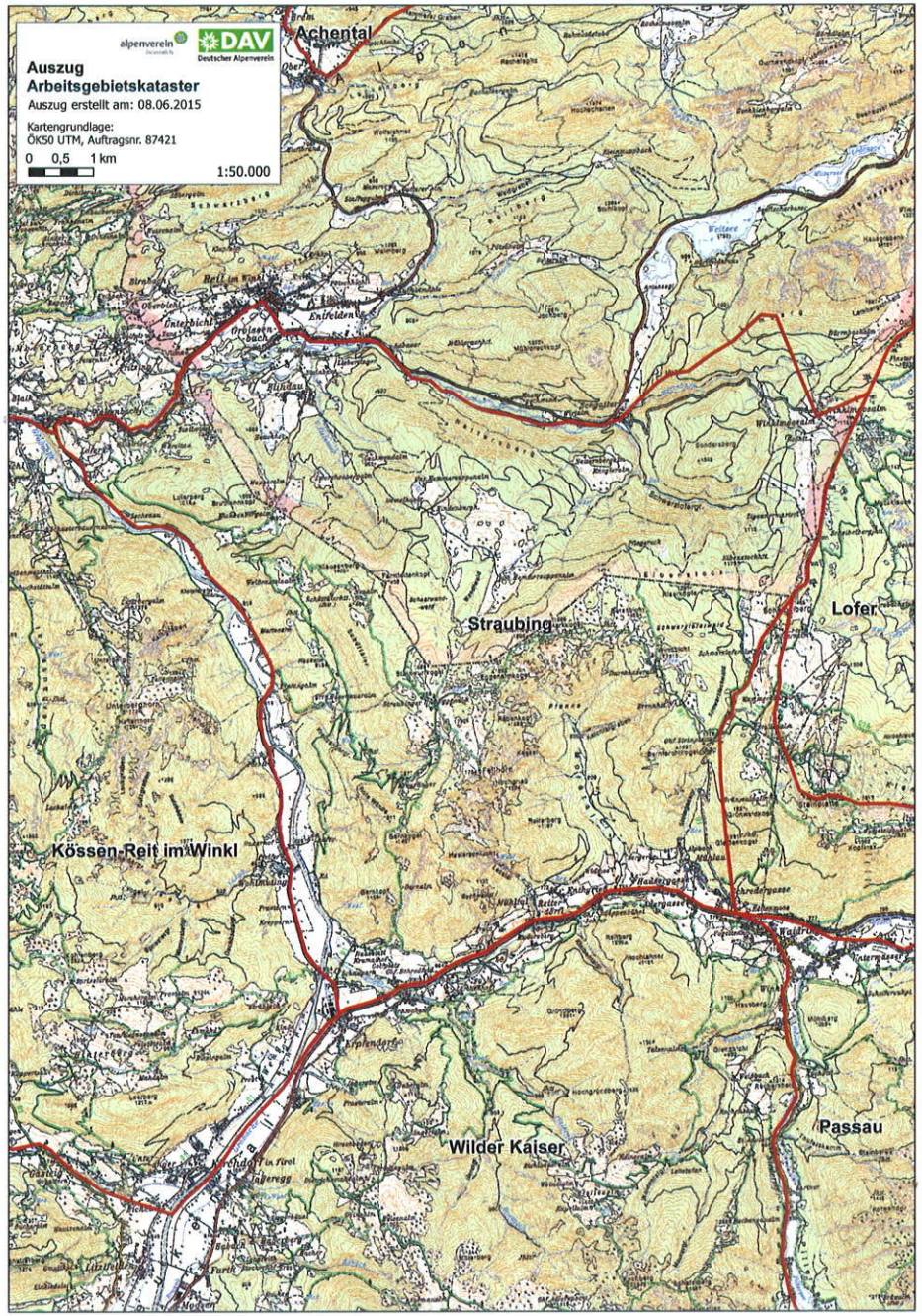
konnte im Sommer durch die Montage des Handlaufs im Treppenhaus, der uns ebenfalls vorgeschrieben worden war, abgeschlossen werden. Für die von den Aufsichtsbehörden eingeforderten Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes im Straubinger Haus wurden somit ca. 50.000 Euro aufgewendet, die der Hauptverein mit ca. der Hälfte der Kosten bezuschusst. Wir, als Verantwortliche für das Straubinger Haus, hatten zunächst natürlich einen gehörigen Schrecken wegen der zu erwartenden hohen Aufwendungen für die angeordneten Brandschutzmaßnahmen bekommen, sind jedoch inzwischen sehr froh, dass wir mit der Durchführung allen Anforderungen Genüge tun konnten und so unseren Gästen einen sicheren Aufenthalt auf dem Straubinger Haus gewährleisten können.

Die evtl. Erweiterung der Photovoltaikanlage werden wir zunächst nicht weiter verfolgen. Die ökologisch sicher sinnvolle Maßnahme würde den Betrieb der gesamten Energieversorgungsanlage für das Straubinger Haus nach Einschätzung unserer Fachleute nicht unbedingt stabilisieren. Das gesamte Anlagenkonzept müsste überarbeitet werden, weshalb wir zunächst auf die Erweiterung verzichten. Da die jetzige Photovoltaikanlage schon 15 Jahre in Betrieb ist und erste Alterserscheinungen zeigt, werden wir im Rahmen einer in einigen Jahren anstehenden Erneuerung der Anlage den Aspekt einer höheren Anlagenleistung berücksichtigen.

Seit dem Jahr 2013 mussten wir uns intensiver mit einem fast vergessenen Zustieg zum Straubinger Haus, dem sog. Gernweg befassen. Dieser Weg ist als Weitwanderweg im Alpenvereinskartenwerk eingezeichnet und führt von Erpfendorf über den Gernkogel bzw. Gernsattel zur Eggenalm. Der Tourismusverband Erpfendorf, der den Weg bis dahin betreut hatte, sah sich nicht mehr in der Lage, dies zu bewerkstelligen, zumal der Weg wegen seiner Schwierigkeit – er erfordert eine Anstiegsleistung von 1000 Hm in sehr steilem, südseitig ausgerichtetem Gelände – nicht sehr häufig begangen wird. Nach Abwägung aller Aspekte haben wir in Abstimmung mit dem Hauptverein nunmehr beschlossen, den Weg nicht aufzugeben. Mit dem Tourismusverband Erpfendorf konnte eine Vereinbarung über das Herrichten und die Neubeschildern des Weges mit Kostenteilung getroffen werden. Der Weg soll zu Beginn der Saison 2016 als weiterer Zustieg zum Straubinger Haus zur Verfügung stehen und im Rahmen der 125-Jahr-Feier auf dem Straubinger Haus offiziell wiedereröffnet werden.

Liebe Sektionsmitglieder, Sie sehen, mit welcher Vielfalt an Aufgaben unsere Sektion durch den Besitz des Straubinger Hauses konfrontiert wird. Es sind Aufgaben, die immer viel Zeit und immer viel Geld kosten. Die Verbesserung der Auslastung unseres Hauses, vor allem während der Woche durch eine Steigerung der Übernachtungszahlen, ist eine gute Möglichkeit, unseren Aufwand an Finanzmitteln durch höhere Einnahmen zu kompensieren. Wir wollen neue Zielgruppen erschließen, aber auch für unsere treuen Gäste das Optimale bieten. Wir planen für 2016 unser 125-jähriges Bestehen mit einer festlichen Veranstaltung am 10. Juli auf dem Straubinger Haus, dort wo sich die Wurzeln unserer Sektion befinden, zu begehen.

Ich danke allen, die im abgelaufenen Jahr mitgeholfen haben, unser Straubinger Haus auf Kurs zu halten. Ein besonderer Dank gilt dabei Manfred Goetz, der nach wie vor seine Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung stellt. Ich wünsche mir, dass es uns auch im neuen Jahr 2016 gemeinsam gelingen möge, unser Aushängeschild voran zu bringen. *Ernst Schick*



Sonnwendfeier

auf dem Straubinger Haus am 20. und 21. Juni 2015

Auch wenn die Wetterfrösche ungünstigste Prognosen herausgegeben hatten, so fanden sich doch 58 unerschrockene Bergwanderer zur Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus ein. Unter ihnen konnte Burkhart Kelm, Leiter dieser Fahrt, auch 9 französische wanderbegeisterte Alpenvereinsmitglieder aus unserer Partnerstadt Romans-sur-Isère begrüßen. Gut ausgerüstet war der Aufstieg durch die üppig grüne Bergwelt gerade bei Regen ein besonderes Erlebnis. Zum Teil sturzbachartig rann das Wasser auf den Wegen herunter, und das Auge konnte sich an der wild wuchernden Flora in allen Grünschattierungen gar nicht satt sehen.

Wider alle Erwartungen brannte am Abend dank sachkundiger Handhabung unseres einheimischen Feuerwerkers das Johannisfeuer lichterloh, so dass die Teilnehmer unter den Klängen der Jagdhornbläser Straubing eine eindrucksvolle Sonnwendfeier erlebten. Mit einem gemütlichen Hüttenabend endete der Tag.

Nach einem kräftigen Frühstück folgte der obligatorische Aufstieg zum Fellhorn, das aber wegen des Regens und Nebels keinerlei Aussicht bot.

So mussten wir auch den vormitttäglichen Gottesdienst im Haus abhalten. Mit Pfarrer Grüneisl als Zelebrant und den Jagdhornbläsern war aber auch dies ein außergewöhnliches Ereignis. Anhand einer einprägsamen Fabel verdeutlichte Pfarrer Grüneisel, wie wichtig es allerorten, auch in einem Verein wie dem unsrigen ist, aufeinander zu achten und füreinander da zu sein. So ließe sich das Himmelreich auch hier auf Erden schon ein Stück weit verwirklichen.

Ein Teil der Gruppe trat den Rückweg zum Seegatterl an, während die Übrigen über die Hemmersuppenalm zur Hindenburghütte wanderten und von dort aus mit dem Taxi hinunter zum Bus gebracht wurden.

Besonderen Dank an die Jagdhornbläser.

Bärbel Winner

Naturschutzbericht

Naturschutz-Änderungen im Bayerischen Wald

Neues Verbot am Kaitersberg

Seit 5.3.2001 gibt schon ein Klettergebiet am Wanderfalkenbrutfelsen. Diese Verordnung wurde per 24.2.2015 geändert. Das Landratsamt kann jetzt jährlich am 10.4. das Verbot vorübergehend aufheben, wenn keine Wanderfalken brüten.

Seit 24.2.2015 ist eine neue Verordnung in Kraft, nach der das sog. Steinbühler Gesenke (Glasscherbenviertel) zum Schutz des Luchses ganzjährig nicht mehr betreten werden darf. Damit entfällt ein für die Kletterausbildung gut geeignetes Gebiet.

Auerhahn-Schutzgebiets-Erweiterung am Arber

Seit 1.11.2015 ist das neu geschaffene, vergrößerte Auerwild-Schutzgebiet Wirklichkeit. In den Hochlagen zwischen Mühlriegel, Arbergipfel und Bretterschachten gelten für Wanderer und Wintersportler einige Einschränkungen.

Die gemeinsame Verordnung begründen die Landratsämter Cham und Regen damit, dass sich in dem betreffenden Gebiet eines der letzten Rückzugsgebiete des Bayerischen Waldes für das in seiner Existenz äußerst bedrohte Auerwild befindet. Jetzt will man die Vögel vor allem vor Störungen durch nicht gesteuerten Besucherverkehr im Winter sowie während der Balzzeit und der Brut- und Aufzuchtzeit bewahren.

Das Schutzgebiet hat eine Größe von 2755 Hektar. In diesem Gebiet herrscht in der Zeit von 1. November bis 30. Juni striktes Wegegebot, das Gebiet darf also nur auf markierten Wander- und Radwegen, auf offiziellen Loipen, Schneeschuh- und Skitourentrassen betreten bzw. befahren werden. Hunde dürfen ganzjährig nur angeleint mitgenommen werden.

Weil wegen der Skitourentrassen Unklarheiten bestehen, hat auf Anregung unserer Sektion der DAV die Verordnung abgelehnt und die Einführung des Konzeptes "Skibergsteigen umweltfreundlich" angeboten. Die Verordnung wurde trotzdem per 1.11.2015 in Kraft gesetzt, aber ein Besprechungsangebot angenommen. Bei der Besprechung am 4.11.2015 im Landratsamt Regen mit den zuständigen Vertretern von Jagd und Naturschutz der Landkreise Cham und Regen stellte Manfred Scheuermann vom DAV überzeugend das DAV-Konzept vor. Sektionsvorsitzender Ernst Schick machte klar, dass man gemeinsam einen Weg finden wolle, der die Belange des Auerwildschutzes und die Bedürfnisse der Ski-Tourengeher berücksichtige. Man vereinbarte, vorab die wichtigsten Touren auf einer 1:25.000er Karte vorzuschlagen und im Winter im Gelände konkrete Routen festzulegen.

Naturschutzreferent
Franz-Xaver Six

AQUA therm

Hinein ins Winterbadevergnügen

» Thermal- und Mineralwasser aus der staatlich anerkannten Heilquelle Sorviodurum
» Wasseraufbereitung mit Ozon
» 25-m Schwimmbecken - 6 BAHNEN - (28° C)
» 2 Warmwasser-Freibecken (32°-35° C)
» Nichtschwimmerbecken (30° C) mit Spaßbereich
» Kleinkinderbereich (33° C)
» Dampfsauna **kostenlos**
» Wintergarten zum Entspannen und Genießen
» Ruheraum, Bistro
» **Jetzt neu:** Salzsteinkabine - 2 Stunden Strandspaziergang in 20 Minuten

Öffnungszeiten

» Montag:	14.00 bis 17.00 Uhr
Seniorenschwimmen (Jugendliche haben keinen Zutritt)	
normaler Badebetrieb	17.00 bis 21.00 Uhr
» Dienstag - Donnerstag:	08.00 bis 21.00 Uhr
» Freitag:	08.00 bis 21.00 Uhr
Oktober - März:	08.00 bis 23.30 Uhr
» Samstag - Sonntag:	08.00 bis 21.00 Uhr

Badeschluss ist jeweils 30 Minuten früher.

AQUAtherm • Wittelsbacherhöhe 50/52 • 94315 Straubing • Tel.: 09421-86 44 44

702029 ©mirenia.com

TOURENPROGRAMM 2016

Ausbildung – Touren – Wanderungen – Familiengruppe – Sektionsabende

Allgemeine Hinweise

Anmeldungen für Touren und Ausbildungen erfolgen jeweils direkt beim Organisator, deren Kontaktdaten unter der Rubrik „Tätig für die Sektion" stehen. Zu beachten ist, dass für einige Veranstaltungen die Anmeldung mit dem Anmeldeformular (siehe Formulare auf unserer Website) gefordert ist. Die Zustimmung zur Teilnahme an den Veranstaltungen bleibt dem Organisator vorbehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei allen Unternehmungen, mit Ausnahme von Ausbildungen, um Gemeinschaftstouren handelt, bei denen die Teilnehmer eigenverantwortlich unterwegs sind.

Bei Mehrtagesfahrten ist die Teilnahmegebühr zuzüglich etwaiger Quartieranzahlungen vier Wochen vor dem Veranstaltungszeitpunkt auf unser Vereinskonto Sparkasse Niederbayern-Mitte Konto-Nr. 5678, BLZ 742 500 00 zu überweisen.

Jugendmitglieder zahlen keinen Kursbeitrag.

Der Organisator kann eine Veranstaltung verändern, zeitlich verlegen oder sogar absagen, z. B. wegen schlechter Witterung.

Wird eine Veranstaltung hingegen wegen höherer Gewalt abgesagt oder abgeändert, oder ist ein Teilnehmer verhindert, so sind Teilnahmegebühren sowie Anzahlungen, die vom Quartier nicht zurückerstattet werden, vom Teilnehmer zu tragen.

Erläuterung der Abkürzungen

Art der Veranstaltung:

MTB	:	Mountainbiketour
B	:	Bouldern
BW	:	Bergwanderung
BT	:	Bergtour
KS	:	Klettersteig
KL	:	Klettertour
ST	:	Skitour
LL	:	Skilanglauf
SK	:	Ski Alpin
SS	:	Schneeschuhwanderung
WW	:	Winterwanderung

Hinweise:

V	:	Voraussetzung
AP	:	Ausgangspunkt
SP	:	Stützpunkt
Hm/	:	Höhenmeter Aufstieg
Hm\	:	Höhenmeter Abstieg
Zg	:	Zielgruppe
Tmax	:	maximale Teilnehmerzahl
Ggz	:	Gesamtgehzeit
FAM	:	Familiengruppe
VS	:	Vorstandschaft
AB	:	Ausbildung

Schwierigkeit von Skitouren

S I	:	leicht
S II	:	mittelschwer
S III ...	:	anspruchsvoll

Schwierigkeit von Bergwegen (nach DAV):

b	:	blau
r	:	rot
s	:	schwarz

Angabe d. Schwierigkeitsgrads UIAA = I, II, III...

Tourenprogramm 2016

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
JANUAR 2016			
Mi. 06.01. (Hl. Dreikönigstag) ST 16-01	ST S I – II	**Suche nach dem Schnee...** Skitour zur Saisoneröffnung für alle Skitourengeher/innen und Tourenleiter der Sektion Straubing; ca. 3 Std. Aufstieg; für Anfänger und Fortgeschrittene; Skifahren im freien Gelände nötig; Ziel nach Schneelage	Ernst Schick Peppi Grill Gebühr: 10 €
Sa. 09.01. ST 16-02	ST S I	**Genießer-Skitour mit Thermenaufenthalt in der Therme Bad Aibling** Brünnsteinschanze 1547 m über Seelacher Alm (Bayerisch Zell); AP: Tatzelwurm (Waldparkplatz) 812 m Einfache, kurze Skitour für Einsteiger.; Aufstieg: 750 Hm, 7,3 km, 3 Std.; für Tourenanfänger und Fortgeschrittene (keine Skianfänger); V: sicheres Skifahren im freien Gelände, LVS-Kenntnisse; Tmax: 8 Im Anschluss an die Skitour wird in der Thermenlandschaft Bad Aibling entspannt. (Eintritt Therme ca. 16 €)	Birgit Raith Gebühr 10 €
Mi. 13.01. SK 16-01	AB, SK	**Ausbildung Alpinskilauf** Nachtskilauf am Pröller; siehe gesonderte Beschreibung	Hannes Forster Gebühr 5 €
Ab Mi.13.01. wöchentlich LL 16-01	LL	**Langlauf auf d'Nacht** Regelmäßiger Skilanglauf mittwochs ab 18 Uhr auf der Tannenbaum- oder Hirschenstein-Loipe; nähere Informationen und Treffpunkt jeweils am Vortag auf der Internetseite der Sektion Straubing www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Josef Sträußl Franz-Xaver Six ohne Gebühr
Do. 14.01. ST 16-03	AB, ST	**Lawinenkunde Theorieabend** siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 16.01. KL	KL Halle	**Schul-Kletter-Cup** für alle Schüler ab der 7. Klasse Kletterhalle Ittling ab 10 Uhr Vorab bestehen Trainingsmöglichkeiten immer dienstags von 19 bis 21 Uhr	Matthias Eisenmann
Do. 21.01. ST 16-03	AB, ST	**Lawinenkunde Theorieabend** siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 23.01. ST 16-03	AB, ST	**Lawinenkunde und Verschütteten-Suche** Praxistag am Arber siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
So. 24.01. LL 16-02	AB, LL	**Ski-Langlauf Technik Training Skating und Diagonal** Fortbildung für Langläufer im Bereich Skating und klassischer Technik; Verbesserung der Technik für Fortgeschrittene (kein Anfängerkurs); Trainer: Tobias Six und Franz-Xaver Six; Treffpunkt: 9 Uhr Tannenbaumloipe St. Englmar	Ernst Schick Gebühr 10 € Anmeldung bis 10.01.
Sa. 30.01. ST 16-04	ST S I	**Skitour für Frauen auf den Großen Arber** AP: Großer Arbersee, mit anschließendem Saunabesuch in Bad Kötzting	Gabi Groß ohne Gebühr
Fr.-So. 29.-31.01. ST 16-05	AB, ST	**Skitourenkurs Zederhaus, Oberlungau** siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
So. 31.01. FAM 16-01	FAM	**Familienschneeschuhtour St. Englmar**	Familie Seidl ohne Gebühr

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
FEBRUAR 2016			
Sa. 06.02. ST 16-06	ST S I	**Bayerwaldskitour – Großer Rachel** Aufstieg: ca. 750 Hm; Gehzeit: ca. 3 Std.; AP: Oberfrauenau	Peter Haberl ohne Gebühr
So. 07.02. SS 16-02	SS WT2 (SAC)	**Schneeschuhtour auf den Rauschberg 1645 m (Chiemgau)** AP: Ruhpolding-Rauschbergbahn (700 m); Auf- u. Abstieg: 950 Hm, ca. 6 Std.; Einkehr Rauschberg Haus (1645 m); Flaches oder wenig steiles Gelände bis 25° Hangneigung; V: sicheres Gehen mit Schneeschuhen, LVS-Kenntnisse; Tmax: 7; Genaue Beschreibung unter: http://www.jz-online.org/touren-news/	Sepp Zwinger Gebühr 10 €
Mi.-Sa. 10.-13.02. FAM 16-02	FAM	**Winterfreizeit für Familien und Pistenskifahrer** Im Skigebiet Schladming-Planai-Hochwurzen; mit Busanreise, Übernachtung mit Halbpension im Haus Scharfetter direkt an der Bergstation des Hauser Kaibling	Gabi Groß Kosten auf Anfrage
Sa./So. 13./14.02. ST 16-07	ST S II	**Skitouren Kleinwalsertal** AP: Mittelberg (1250 m): Unterkunft im Tal; Mögliche Gipfelziele: Elferkopf Wintergipfel (2350 m), Ochsenloch (2150 m), Karlstor (2100 m), Höferspitze (2131 m); V: Kondition für Anstiege bis zu 1500 Hm, sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35° Hangneigung, LVS-Kenntnisse; Tmax: 8	Markus Schwesinger Gebühr 15 €
Mi. 17.02. SK 16-02	AB, SK	**Ausbildung Alpinskilauf** Nachtskilauf am Pröller; siehe gesonderte Beschreibung	Hannes Forster Gebühr 5 €
Sa. 20.02. ST 16-08	ST S I	**Geigelstein 1813 m** Abwechslungsreiche Skitour von Schleching über die Wuhrstein-Alm auf den Chiemgauer „Zuckerhut"; AP: Parkplatz Schleching (626 m); Aufstieg: 1150 Hm, 3 Std.; Gelände für Tourenanfänger und Fortgeschrittene (keine Skianfänger); Einkehr: Wuhrstein-Alm (1100m); V: sicheres Skifahren im freien Gelände, LVS-Kenntnisse; Tmax 8	Thomas Rupprecht Gebühr 10 €
Sa.-Sa. 20.-27.02. ST 16-09	ST S I – III	**Ski Woche Sellaronda, Dolomiten** Pistenskilauf, Skitouren, Variantenfahren, Freeriden; Unterkunft in Ferienwohnungen; siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill Gebühr 20 €
Sa./So. 27./28.02. SS 16-03	SS WT3 (SAC)	**Schneeschuhtouren bei der Bochumer Hütte (Kitzbüheler Alpen)** Mögl. Gipfel: Tristkogl (2095 m), Gamshag (2178 m), Rauber (1972 m), Saalkogel (2006 m); AP: Kitzbühel – Grüntal (895 m); SP: Bochumer Hütte (1430 m); Abfahrt von Hütte evtl. mit Schlitten; Aufstiege: 800 Hm bis 1200 Hm; Gelände bis 30°, mäßig steil; V: Kondition für Tagesetappen von 5 bis 6 Std. LVS-Kenntnisse (LVS-Kurs o. ä.), sicheres Gehen mit Schneeschuhen; Tmax: 7; Genaue Beschreibung unter: http://www.jz-online.org/touren-news/	Sepp Zwinger Gebühr 15 € Anmeldung bis 15.01.
So. 28.02. ST 16-10	ST S I – II	**Skitour mit Pistenabfahrt am Jenner** AP: Talstation Jenner Bahn (630 m); Aufstieg: 1200 Hm und ca. 4 Std. über die ausgeschilderte DAV-Skiroute zur Bergstation Jenner (1874 m); Abfahrt auf der Piste – Einkehr an der Bergstation; Die Skitour eignet sich auch für Skitourenanfänger mit Kondition. (keine Skianfänger); Die Abfahrt erfolgt auf den präparierten Pisten des Skigebiets; V: sicheres Skifahren auf der Piste, LVS-Kenntnisse (Aufstieg im freien Gelände); Tmax: 8	Birgit Raith Gebühr 10 €

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
MÄRZ 2016			
Sa. 05.03. ST 16-11	ST S III	**Freeride-Tour Dachstein (2995 m)** Edelgries-Abfahrt, Varianten nach Schnee und Wetterlage, Aufstieg: ca. 350 Hm, Abfahrten bis insgesamt 3400 Hm möglich; Es fallen Liftgebühren an!	Peter Haberl Gebühr 10 €
Fr. 11.03. VS 16-01	VS	**Jahreshauptversammlung im Gäubodenhof** – 19 Uhr Hinweis auf die gesonderte Einladung im Heft	Vorstandschaft
Sa./So. 12./13.03. ST 16-12	ST S II	**Skitouren Amberger Hütte (2135 m), Stubaier Alpen** AP: Gries im Ötztal, Hüttenaufstieg 2 h; mögliches Ziel: Kuhscheibe (3189 m), 4 h; V: sicheres Skifahren bis 30° Hangneigung, LVS-Kenntnisse	Peter Haberl Gebühr 15 €
Do.-So. 17.-20.03. ST 16-13	AB, ST	**Skihochtourenkurs Neue Prager Hütte, Venedigergruppe** siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Fr. 25.03. Karfreitag ST 16-14	ST S II	**Skitour Marterlkopf (2445 m), Steinernes Meer** AP: Maria Alm/Hinterthal (1015 m); Aufstiegszeit 4 h, 1430 Hm; V: sicheres Skifahren bis 30° Hangneigung, LVS-Kenntnisse	Peppi Grill Gebühr 10 €
APRIL 2016			
Mi.-So. 30.03.-03.04. ST 16-15	ST S III	**Skihochtouren Schweiz** 1.Tag: Anreise ins Lötschental, Übernachtung in Blatten (1542 m) 2. Tag: Aufstieg zur Hollandiahütte (3235 m) 3. Tag: mögliche Touren von dort: Äbeni Fluh (3962 m), Gletscherhorn (3983 m), Kranzberg (3738 m) 4. Tag: Jungfrau (4158 m) über Kranzbergfirn und Louwitor (3676 m) 5. Tag: Mittaghorn (3892 m) mit Abfahrt direkt ins Lötschental Bei sehr guten Verhältnissen Aletschhorn (4195 m) über Hasler Rippe möglich; V: Gletschererfahrung mit Gehen und Abfahren am Seil, sicherer Umgang mit Pickel und Steigeisen, sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35° Steilheit, gute Kondition und gute Kenntnisse in der LVS-Suche (Hinweis auf Teilnahme an den Ausbildungskursen Verschütteten Suche und Skihochtouren)	Ernst Schick Peppi Grill Gebühr 40 € Anmeldung bis 28.02.
Sa. 09.04. ST 16-16	ST S III	**Skitour Fritzerkogel, Tennengebirge** AP: Abtenau, Aufstiegszeit 4 h, 1400 Hm; V: sicheres Skifahren in allen Schneearten bei 35° Hangneigung, Stellen bis 40°, LVS-Kenntnisse	Peppi Grill Gebühr 10 €
Fr. 15.04. VS 16-02	VS	**Gründungsfeier im Markmiller-Saal** – 19 Uhr • Feierliches Gedenken an die Vereinsgründung • Vortrag 125 Jahre Sektion Straubing – Rückblick • Vortrag Franz-Xaver Six: Mehrtages-Mountainbike-Touren in den Alpen – Rückblick auf Sektions-Alpen-Überquerungen/-Rundtouren • Musikalische Begleitung	Vorstandschaft
So. 17.04. W 16-01	W	**Wanderung am Jurasteig**	Gert Brünnler
So. 17.04. FAM 16-03	FAM	**Familienwanderung**	Familie Haberl ohne Gebühr

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
Do. 21.04. MTB 16-01	AB, MTB	**Planung einer Radtour oder Bergtour mit GPS** Die Teilnehmer planen eine Radl- bzw. Bergtour auf dem Computer und übertragen die festgelegte Strecke auf das GPS-Gerät (Garmin). Es erfolgt eine grundlegende Einweisung in den Umgang mit GPS-Geräten; 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle; siehe auch gesonderte Beschreibung	Ernst Schick Josef Sträußl Gebühr 10 € Anmeldung bis 10.04.
Sa./So. 23./24.04. KL 16-01	AB, KL	**Grundkurs Felsklettern alpin, Kaitersberg** siehe gesonderte Beschreibung	Werner Saller
Sa. 23.04. MTB 16-02	AB, MTB	**Mountainbike-Trainings-Tag** Teil 1: Fahrtechnik Training Themen: Radeinstellungen, richtiges Bremsen, Schalten, Kurven fahren, Bergauffahren im Single Trail, Abfahrt mit Hindernissen Teil 2: Fahrradtechnik Themen: Check vor längeren Touren, Behebung von Pannen auf Tour; Pflege u. Wartung des Mountainbikes Teil 3: Fahrtechnik für Jugendliche (14 – 20 Jahre) Themen: Spezielles Training für Jugendliche Ausbilder für alle 3 Teile: Tour-Guides von Sportivo St. Englmar; Treffpunkt: 9 Uhr, St. Englmar, Parkplatz im Ortsteil Predigtstuhl beim Funkturm; Gesamtdauer: ½ Tag	Ernst Schick Josef Sträußl Gebühr 20 € Teil 3: ohne Gebühr Anmeldung bis 10.04. mit Formular
So. 24.04. KL 16-02	KL	**Jugendausflug Kaitersberg** V: erste Erfahrung im „Draußen Klettern", Sichern	Michael Eisenmann ohne Gebühr
Sa. 30.04. MTB 16-03	MTB	**Mountain-Bike-Tour mit Frauenpower** AP: Wanderparkplatz Hof b. Pillnach; landschaftlich schöne Runde über Höllbachtal und Falkenstein; ca. 50 km, 900 Hm, 3-4 Stunden, mittlere Anforderungen	Gabi Groß ohne Gebühr
MAI 2016			
So. 01.05. Maifeiertag KL 16-03	FAM, KL	**Anklettern am Pfahl** Traditionelle Eröffnung der Klettersaison am Großen Pfahl bei Viechtach (10.00 bis 15.00 Uhr); Toprope-Klettern, auch für Anfänger mit Toprope-Schein oder Kinder geeignet; Bei schlechter Witterung in der Kletterhalle; Kurzfristige Info auf www.alpenverein-straubing.de	Sportkletterteam ohne Gebühr, ohne Anmeldung
Sa. 07.05. KS 16-01	AB, KS	**Klettersteig-Einweisung** Übungsklettersteig der Sektion Deggendorf, Deggenau; Dauer Ausbildung und Begehung: ½ Tag, Kursziel: Kenntnis der Gefahren auf Klettersteigen, sicherheitsbewusstes und rücksichtsvolles Begehen, Kennenlernen der aktuellen Sicherheitsausrüstung; Leihausrüstung kann gestellt werden; siehe gesonderte Beschreibung	Jupp Berglehner Gebühr 15 €
Ab Mi 11.05. wöchentlich MTB 16-04	MTB	**Radlfahrn auf d'Nacht** Regelmäßiger Mountainbike-Treff mittwochs ab 18 Uhr; nähere Informationen und Treffpunkt jeweils am Vortag auf der Internetseite der Sektion Straubing www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Josef Sträußl Franz-Xaver Six
Sa./So. 14./15.05. KL 16-05	AB, KL	**Grundkurs Felsklettern alpin, Kaitersberg** siehe gesonderte Beschreibung	Werner Saller

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
Fr.-Mo. 13.05.-16.05. KL 16-06	KL, B	**Jugendfahrt Zillertal (Klettern/Bouldern)** Traditioneller Ausflug der Jugend für Anfänger bis Profis an bestem Alpengranit; Übernachtung im Gasthaus zur Au; V: erste Erfahrung im „Draußen Klettern", Sichern	Michael Eisenmann ohne Gebühr
So. 22.05. KL 16-07	KL IV-VIII	**Sportkletterfahrt** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen; V: selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern – keine Ausbildung; Ziel und weitere Informationen werden kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.	Till Hauptmann ohne Gebühr
Do.-So. 26.05.-29.05. FAM 16-04	FAM, KL	**Familien- und Kletterfreizeit Hirschbach** (Südlicher Frankenjura) Sportklettern, Paddeln und vieles mehr in der Hersbrucker Schweiz; Unterkunft: Jura alpin Center (An der Hasenleite 5, 92275 Hirschbach)	Thomas Rupprecht ohne Gebühr Unterkunft für max. 30 Teilnehmer Anmeldung bis 20.05.
So. 29.05. W 16-02	W	**Wanderung im Schwarzachtal**	Gert Brünnler
JUNI 2016			
Sa./So. 04./05.06.		**Internes Tourenleiterwochenende mit Fortbildung** Teilnahme aller Tourenleiter der Sektion	Markus Schwesinger Peppi Grill
Di.-Di. 07.-14.06. F 16-01	Fahrt	**Wanderreise La Palma, Kanarische Inseln** Siehe gesonderte Beschreibung	Gerhard Schedlbauer
Sa./So. 11./12.06. KT 16-08	AB, KL	**Outdoor-Kurs Kletterkurs „Von der Halle an den Fels"** Bayerischer Wald, Kaitersberg siehe gesonderte Beschreibung	Thomas Rupprecht Gebühr: 40 €
Sa./So. 11./12.06. FAM 16-08	FAM	**Familienfahrt Aiblinger Hütte, Bay. Voralpen**	Ines und Rudi Seidl
So. 12.06. MTB 16-05	MTB mittel bzw. leicht	**Mountainbike-Treff Bayerischer Wald** **MTB-Trans-Bayerwald** Wir befahren ein Teilstück von ca. 40 km der neuen MTB-Route im Bayer. Wald; 1000 Hm, Fahrzeit ca. 4 Stunden, mittlere Anforderungen; Einzelheiten werden nach Streckeneröffnung auf der Homepage bekanntgegeben; Bei genügender Nachfrage wird eine zweite, einfache Variante gefahren, die für Einsteiger geeignet ist; Bitte bei Anmeldung angeben!	Josef Sträußl ohne Gebühr
Sa./So. 18./19.06. VS 16-03	VS	**Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus**	Vorstandschaft Bärbel Winner
So. 19.06. KL 16-09	KL IV-VIII	**Sportkletterfahrt** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen; V: selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern – keine Ausbildung; Ziel und weitere Informationen werden kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.	Markus Hiendlmeier ohne Gebühr
Sa.-Di. 25.-28.06. KL 16-10	AB, KL	**Aufbaukurs Alpinklettern, Blaueishütte, Berchtesgadener Alpen** siehe gesonderte Beschreibung	Werner Saller
Sa. 26.06. FAM 16-09	FAM	**Familienwanderung auf den Geißkopf**	Kathrin Haberl

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
So.-Di. 26.-28.06. BT 16-01	BT schwarz	**Steinernes Meer – 3-Tagestour durch die Berchtesgadener Alpen** 1. Tag: Salet/Königssee – Röthsteig – Wasseralm Aufstieg: 850 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit 2. Tag: Wasseralm – Niederbrunnsulzen/ Steinernes Meer – Kärlinger Haus Aufstieg: 950 Hm; Abstieg; 775 Hm; 6 Std. Gehzeit 3. Tag: Kärlinger Haus – Sigeretplatte – St. Bartholomä Aufstieg: 150 Hm; Abstieg: 1200 Hm; 4,5 Std. Gehzeit Tmax: 9; AP: Schönau am Königssee; V: Schwindelfreiheit und Trittsicherheit	Thomas Raith Gebühr 20 € Anmeldung bis 31.03.
JULI 2016			
Fr.-So. 01.-03.07. KL 16-11	KL	**Alpinklettercamp Wilder Kaiser, Stripsenjochhaus** Verschiedene Auswahl an gut abgesicherten Sportkletterrouten von 2 bis 20 Seillängen in den Schwierigkeitsgraden V bis VII; V: selbständiges Klettern in der Seilschaft	Peppi Grill Gebühr 20 €
Fr./Sa. 08./09.07. MTB 16-05	MTB mittel	**Mountainbike-Treff „Straubinger Haus"** Freitag: Auffahrt vom Parkplatz Blindau über die Klausenbergalm zum Straubinger Haus, Übernachtung; Samstag: Steinplatte – Unken – Winkelmoosalm – Seegatterl – Blindau. ca. 50 km, 1800 Hm, mittlere Anforderungen	Ernst Schick Josef Sträußl Gebühr 10 € Anmeldung bis 23.06.
So. 10.07. VS 16-04	Festakt zum 125-jährigem Bestehen	**Festakt zur 125-Jahr-Feier der DAV Sektion Straubing auf dem Straubinger Haus** Wir werden unser Gründungsjubiläum am Nachmittag mit einer kurzen Andacht und einem kleinem Festakt auf unserer Hütte würdig begehen. (Busfahrt und evtl. Transport auf die Hütte bei Bedarf und vorangehender Anmeldung möglich)	Vorstandschaft
Sa. 16.07. BT 16-02	BT Rot	**Große Klammspitze (1924 m), Ammergauer Alpen und Feigenkopf (1867 m)** AP: Linderhof (943 m); Auf- u. Abstieg: 1140 Hm, ca. 8 Std. Gehz.; Einkehrmöglichkeit: Brunnenkopfhäuser (1602 m); Anforderung: Anspruchsvolle Bergwanderung, leichte Grat-Kletterei teilweise ausgesetzte Stellen jedoch mit Drahtseilversicherung, eine Stelle I, etwas längere Tour; V: Ausdauer, Erfahrung in alpinem Gelände und Schwindelfreiheit; Tmax: 7; Genaue Beschreibung unter: http://www.jz-online.org/touren-news/	Sepp Zwinger Gebühr 10 €
Sa. 17.07. W 16-03	W	**Wanderung grenzüberschreitend**	Gert Brünnler
So. 24.07. KL 16-12	KL IV – VIII	**Sportkletterfahrt** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen; V: selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern – keine Ausbildung; Ziel und weitere Informationen werden kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.	Till Hauptmann ohne Gebühr
Sa. 30.07. KS 16-02	KS B/C Variante D	**Höllental Klettersteig Zugspitze (2962 m)** Lange und abwechslungsreiche Mix-Tour auf den höchsten Berg Deutschlands; Wanderung durch die Klamm über das „Brett" (B/C) zum Gletscher (je nach Verhältnissen mit Steigeisen) und über die Randkluft. Dann über den Klettersteig (B/C mit Var. D) zum Gipfel. Talfahrt mit der Bahn; Aufstieg: 2200 Hm, ca. 10 Std. Gehzeit; Tmax: 6; AP: Hammersbach (758 m); V: Sehr gute Ausdauer, sicheres Begehen von Klettersteigen der Kategorie C, Gletschererfahrung, Gehen mit Steigeisen	Thomas Kastl Kerstin Kastl Gebühr 10 €

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
So./Mo. 31.07./01.08. BT 16-03	MTB leicht KS C/D BT leicht	**Kombinierte Tour auf d. Hohe Wilde (3482 m) (MTB/KS/HT)** AP: Obergurgl (1907 m), Ötztal **1. Tag:** Mit dem MTB (8 km, 1,5 Std.; 650 Hm) zur Langtalereckhütte (2480 m), auch zu Fuß möglich; Dort lassen wir die Räder stehen und steigen zum SP Hochwildehaus (2866 m) über den Schwärzenkamm-Klettersteig (KS: meist B, 20 % C und Stellen D, 2 Std., 320 Hm) zum Hochwildehaus 3,5 Std. und 430 Hm **2. Tag:** Bis auf 2900 m zum Gletscherrand, dann angeseilt auf dem Gletscher bis zum Aufschwung unter dem Nordgipfel (3461 m). Auf den Nordgipfel und zum Südgipfel führt ein durchgehend stahlseilversichert Klettersteig (I-II UIAA Grad). 3–3,5 Std.; Aufstieg: 675 Hm. In 2,5 Std. zurück zu Hütte (rot). Dann in einer weiteren Stunde zu den MTB's u. zurück zu den Autos. V: KS-Erfahrung und sicherer Umgang mit Pickel u. Steigeisen, Komplette Hochtourenausrüstung und Klettersteigset.; Tmax: 7	Thomas Rupprecht Gebühr 20 € Anmeldung bis 13.06. mit Formular
AUGUST 2016			
Do.-So. 04.-07.08. MTB 16-06	MTB schwer	**Alpencross mit dem Mountainbike** Scuol – Poschiavo –Bernina-Pass – St-Moritz, zurück nach Scuol; 200 km, 5.000 Hm, schwer; V: Mountainbike-Erfahrung auf Mehrtagestouren, Gruppenfähigkeit, Ausdauer und etwas Mut, gutes Fahrkönnen und gewartetes MTB; vorherige Teilnahme an mindestens einem Mountainbike-Treff zwingend; Teilnahme am Technik-Training empfohlen; Tmax:10	Ernst Schick Josef Sträußl Gebühr 40 € Anmeldung bis 31.05. mit Formular Anzahlung bei Anmeldung 50 €
Sa. 07.08. W 16-04	W	**Bergwanderung zum Spitzenstein (Chiemgau)**	Gert Brünnler
Fr.-So. (evtl. Mo.) 12.08.-14.08. (evtl. 15.08) BT 16-04	KS, BT KS B/C mit Stellen D oder Variante E Bergtour zum Munt Pers blau mit kurzen Stellen rot HT (WS+)	**Munt Pers, Piz Trovat, Piz Palü (Oberengadin Berninagruppe)** **1.Tag:** Anreise ins Oberengadin zur Talstation der Diavolezza-Bahn an der Bernina-Passstraße. Mit der Bahn oder zu Fuß (3 Std., 900 Hm) zum Berghaus Diavolezza (2973 m) **2. Tag:** Im Angesicht der Bernina Klettersteig (B/C) auf den Piz Trovat (3146 m); Zustieg 20 min., 125 Hm\. Im Klettersteig 2 Std. und 300 Hm und dann in 45 min auf teilweise gesichertem Pfad zurück zur Hütte. Option: Extremvariante (E) (30 Hm überhängend) V: KS-Erfahrung und Trittsicherheit; Klettersteigausrüstung. Zusätzlich ist noch eine Wanderung in einer Stunde auf den Aussichtsgipfel Munt Pers (3207 m) möglich (240 Hm) **3. Tag:** Piz Palü (3901 m) mittelschwere Hochtour (WS+, Eis 35°; (Aufstieg: 4-5 Std., 1000 Hm ; Abstieg: 3 Std. zur Hütte); Dann mit der Bahn (oder zu Fuß) zurück zu den Autos. (evtl. einen Tag Verlängerung möglich); V: Kondition für 1000 Hm im vergletscherten alpinen Hochgebirge, Sicherheit im Umgang mit Steigeisen und Pickel, Spaltenbergung, Komplette Hochtourenausrüstung, Stirnlampe	Thomas Rupprecht Gebühr 20 € Anmeldung bis 13.06. mit Formular
Sa. 20.08. KS 16-03	KS C/D	**Berchtesgadener Hochthronsteig** Anspruchsvoller Klettersteig durch die Ostwand des Berchtesgadener Hochthron (1973 m); Aufstieg: 1180 Hm davon Klettermeter: 390 m; Abstieg 1180 Hm, ca. 7,5 Std. Ggz., Tmax: 6 AP: Maria Gern, Parkplatz Ettenberg (780 m); V: sicheres Begehen von Klettersteig C/D	Thomas Kastl Kerstin Kastl Gebühr 10 €

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
Ab Sa. 20.08.-01.09. F 16-02		**Höhenbergsteigen** Mt. Meru (4566 m), Kilimanjaro (5895 m) über die Rongai-Route Tansania Arusha Nationalpark Siehe gesonderte Beschreibung (Gesamtdauer 12 bis 14 Tage)	Thomas Rupprecht
So.-Mi. 21.08.-24.08. BT 16-05	BT Fels UIAA II Eis 40°	**Hochtouren um die Martin-Busch-Hütte** AP: Vent (1890 m); SP: Martin-Busch-Hütte (2501 m); Mögliche Gipfelziele: Similaun (3606 m), Fineilspitze (3514 m), Hintere Schwärze (3624 m), Kreuzspitze (3455 m); Die Martin-Busch-Hütte bietet für Erfahrene aber auch Einsteiger eine Menge Möglichkeiten sich auszutoben. Die Touren werden je nach Bedingungen und Teilnehmer ausgewählt. Die Spaltenbergungstechniken werden wiederholt; V: Erfahrung im Umgang mit Pickel und Steigeisen, Trittsicherheit und Kondition für ca. 8 Std. täglich; Tmax: 8	Jupp Berglehner Markus Schwesinger Gebühr 25 € Anmeldung bis 01.06. mit Formular
So. 28.08. KL 16-13	KL IV – VIII	**Sportkletterfahrt** in ein Klettergebiet im Bayer. Wald oder umliegende Regionen.; V: selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern – keine Ausbildung; Ziel und weitere Informationen werden kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.	Till Hauptmann ohne Gebühr
SEPTEMBER 2016			
So.-So. 04.-11.09. KL 16-14	KL	**Klettercamp Finale Ligure** Klettern im traditionsreichsten Sportklettergebiet am Mittelmeer und Baden an der Ligurischen Küste. SP: Camping Tahiti in Finale Ligure, Anmietung von Bungalows und Mobilhomes möglich	Peppi Grill Gebühr 10 €
Sa. 10.09. BT 16-06	MTB leicht BT rot	**Mountainbike- und Bergtour „bike und hike"** Ramsau/Hintersee – Hirschbichl – Kammerlinghorn; 317 Hm MTB – 1367 Hm mittlere Bergtour; Beschreibung: Mit MTB von Hintersee (800 m) auf der Hirschbichlstraße zur Bindalm (1117 m) und zu Fuß über Mitteisalm (1325 m) zum Gipfel (2484 m) und wieder zurück.	Franz-Xaver Six Gebühr 10 €
Sa. 11.09. BT 16-06		**Wanderung „Lusen einmal anders"**	Gert Brünnler
Sa. 17.09. KS 16-04	KS B/C UIIA I+ schwarz	**Wildental Klettersteig und Südsteig** Gipfel: Persailhorn (2347 m); Das Persailhorn ist ein mächtiger Felsgipfel am Westrand der Berchtesgadener Alpen im Steinernen Meer; Anstieg über Wildental-Klettersteig, Abstieg über Südsteig; Die beiden bestens gesicherten Klettersteige ergeben eine genussvolle Gipfelüberschreitung mit mehreren luftigen Passagen; AP: Saalfelden am Steinernen Meer (748 m); V: Kondition für 9 h und 1500 Hm, Teilnahme an der Klettersteig-Einweisung oder anderweitig erworbene Kenntnisse	Jupp Berglehner Gebühr 10 €
So. 18.09. KL 16-15	KL IV – VIII	**Sportkletterfahrt** in ein Klettergebiet im Bayer. Wald oder umliegende Regionen; V: selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern – keine Ausbildung; Ziel und weitere Informationen werden kurzfristig auf unserer Homepage bekannt gegeben.	Till Hauptmann ohne Gebühr

Datum Tournummer	Art Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr
Sa./So. 24./25.09. FAM 16-05	FAM	**Familienfahrt Oberlandhütte, Kitzbühler Alpen**	Familie Haberl ohne Gebühr
Fr.-Mo. 30.09.-03.10. KL 16-16	KL, MTB	**Kletter- und Mountainbikecamp Arco** Klettern und Mountainbiken am Gardasee; gemeinsamer Saisonabschluss der Kletterer und Radler	Peppi Grill (Klettern) Ernst Schick (MTB) Gebühr 10 €
OKTOBER 2016			
Sa. 01.10. KS 16-05	KS D	**Postalm Klettersteig** AP: Strobl (542 m); Der Postalm Klettersteig ist ein rassiger Action-Klettersteig in dem nicht weniger als 5 Seilbrücken über den tosenden Rußbach führen – eine davon ist eine „Hangelbrücke" mit Seilen. Nach deren Überquerung steigt man entlang eines Wasserfalles zur steilen Gamsleckenwand auf. In dieser sind wieder richtige „Ferratisten"gefragt, denn man muss schon kräftig zupacken, will man den Ausstieg in der leicht überhängenden Wand erreichen; Anforderungen: D, Variante D/E; V: Teilnahme an d. Klettersteigeinweisung od. anders erworbene Kenntnisse, vollst. Klettersteigausrüst.	Jupp Berglehner Gebühr 10 €
Sa./So. 08./09.10. BW 16-07	BW	**Wanderung auf den Arber für Sehbehinderte mit Übernachtung auf der Chamer Hütte** An- und Abreise mit Zug 1. Tag: Bodenmais – Rißlochfälle – Großer Arber – Chamer Hütte Aufstieg 800 Hm; Abstieg 200 Hm; ca. 6 Std. Gehz. 2. Tag: Chamer Hütte – Kleiner Arber – Tourenskiabfahrt – Klause Bodenmais; Aufstieg 100 Hm; Abstieg 700 Hm; 5 Std. Gehz. T: max.: 15; AP: Straubing Bhf. bzw. Bodenmais Bhf.; V: Die Tour ist so gestaltet, dass 5 Wanderer mit Sehbehinderung teilnehmen können.	Thomas Raith Ohne Gebühr
So. 09.10.	KL Halle	**Tag der Offenen Kletterhalle** 13:00 bis 17:00 Uhr Eröffnung der Hallenklettersaison in unserer Kletterhalle (Mittelschule Ittling, Niederalteicher Str. 13, 94315 Straubing) Vorstellung von Ausbildungskursen und Öffnungszeiten; Möglichkeit zum Schnupperklettern	Karlheinz Nachreiner
So. 16.10. W 16-06	W	**Wanderung im Böhmerwald**	Gert Brünnler
So. 16.10. FAM 16-06	FAM	**Familienwanderung Schwellhäusl**	Familie Haberl ohne Gebühr
Fr. 21.10. VS 16-05	VS	**Sektionsabend im Gäubodenhof** – 19 Uhr Vortrag Franz-Xaver Six: Winter im Bayerwald	Vorstandschaft
NOVEMBER 2016			
Fr. 04.11. VS 16-06	VS	**Gedenkgottesdienst** 19 Uhr Ursulinenkirche anschließend gemütliches Beisammensein im Gäubodenhof	Vorstandschaft Bärbel Winner
Fr. 18.11. VS 16-06	VS	**Sektionsabend im Gäubodenhof** – 19 Uhr Rück-/Vorschau Großfahrten	Gerhard Schedlbauer
DEZEMBER 2016			
Fr. 02.12. VS 16-07	VS	**Adventsfeier** im Gäubodenhof – 19 Uhr	Vorstandschaft Bärbel Winner
Sa. 10.12. FAM 16-07	FAM	**Winterwanderung in der Adventszeit, Familiengruppe**	Familie Haberl ohne Gebühr

Erläuterung der Abkürzungen:

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Skitouren		Bergwandern/Bergsteigen			
S I	**Skitour leicht** (techn. wenig schwieriges Gelände, flach bis mäßig steil, Neigungen um die 30°, bieten aber reichlich Platz, um die Schwünge ausfahren zu können teilw. auch für Anfänger geeignet)	**b**	**blau** (einfache Tal- und Bergwege)	**I**	**Klettern. Geringe Schwierigkeiten.** Einfachste Form der Felskletterei (doch kein leichtes Gehgelände!). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.
S II	**Skitour mittel** (mäßig bis ziemlich steiles Gelände um 35°. In aller Regel wird man jedoch ausreichend Platz zum Schwingen finden. Hänge dieser Neigung sind meist wenig ausgesetzt. Jedoch besonders bei Hartschnee kann Abrutschgefahr bestehen.)	**r**	**rot** (mittelschwere Bergwege mit teilw. kurzen absturzgefährdeten Passagen und evtl. Sicherungen)	**II**	**Klettern. Mäßige Schwierigkeiten.** Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht.
S III	**Skitour schwer bis anspruchsvoll** (ziemlich bis sehr steil, Hangneigungen von 40° können ohne Weiteres erreicht und auch überschritten werden. Meist muss in der Falllinie abgefahren werden. Zudem verlangen zahlreiche Engstellen kontrolliertes Fahrverhalten. Ein Sturz oder Abrutschen kann schwerwiegende Folgen haben.)	**s** **alpin**	**schwarz** (schwere Bergwege in absturzgefährdetem Gelände mit gehäuften versicherten Passagen und/oder einfachen Kletterstellen bis zum II Grad UIAA teilw. ohne Markierungen)	**III**	**Klettern. Mittlere Schwierigkeiten.** Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern.
Klettersteige					
K1/A	**Klettersteig wenig schwierig** Es handelt sich um flaches bis mäßig steiles Felsgelände. Vereinzelt sind ausgesetzte Passagen möglich, jedoch sind die Sicherungen bestehend aus Drahtseilen, Leitern, Eisenbügeln und -stiften sehr großzügig verteilt.	**K3/C**	**Klettersteig ziemlich schwierig** Das Gelände ist vorwiegend steil und zudem mit vereinzelten senkrechten Passagen gespickt, die aber mit brauchbaren natürlichen oder künstlichen Tritten und Griffen versehen sind. Leicht überhängende Leitern und etwas weiter auseinanderliegende Steighilfen sind nicht ausgeschlossen.	**K5/D**	**Klettersteig sehr schwierig** Das Gelände gleicht dem der Kategorie K4/C-D, jedoch ist zusätzlich mit sehr langen, kraftraubenden senkrechten Passagen zu rechnen, die nur durch ein Drahtseil gesichert sind. Es gibt nur spärlich verteilte bis keine künstlichen Tritte und Griffe. An vielen Stellen muss auf Reibung geklettert werden.
K2/B	**Klettersteig mäßig schwierig** teilweise bereits durch sehr steiles Felsgelände. Ausgesetzte, kraftraubende Passagen kommen häufiger vor. Unter Umständen senkrechte, längere Leitern und kleinere Tritte als bei K1/A.	**K4/ C - D**	**Klettersteig schwierig** Steige dieser Kategorie verlaufen durch kontinuierlich sehr steiles bis senkrechtes Felsgelände. Künstliche Steighilfen gibt es nur an den schwierigsten Stellen. Darüber hinaus sind kurze überhängende Passagen und sehr lange und stark ausgesetzte Leitern zu überwinden. Vorhandene Tritte und Griffe liegen weit auseinander und selbst über senkrechte Passagen hilft oft nur ein Drahtseil.	**K6/E**	**Klettersteig extrem schwierig** Das Gelände gleicht in weiten Teilen dem der Kategorie K5/D, jedoch ist zusätzlich mit stark überhängenden, nur mit einem Drahtseil gesicherten und schwindelerregend ausgesetzten Passagen zu rechnen. Für die schwierigsten Stellen haben selbst Klettersteiggeher mit absoluter Top-Kondition in der Regel nur ein bis zwei Versuche, bevor ihre Kraft nicht mehr ausreicht. Auch das Umkehren ist in diesem extremen Gelände überaus schwierig bis unmöglich. Über längere Strecken kann die Hauptbelastung auf den Armen liegen.

ALPINES AUSBILDUNGSPROGRAMM 2016

Lawinenkunde und Verschüttetensuche

An zwei Theorieabenden donnerstags am **14. und 21. Januar 2016** um 19 Uhr in der Gaststätte Gäubodenhof (Seminarraum 1. Stock) und einem Praxistag am Samstag, den 23. Januar am Gr. Arber erfolgt eine Einführung in die Themen Lawinenkunde und Risikobeurteilung: Wie plane ich eine sichere Skitour? Welche Informationen hole ich vor einer Skitour ein? Wie interpretiere ich den Lawinenlagebericht? Welche Kenntnisse über die Schneedecke benötige ich?
Im Rahmen einer Ski- bzw. Schneeschuhtour zum Gr. Arber wird die Funktion der Verschüttetensuchgeräte erläutert und deren Gebrauch eingeübt. Die Ausbildung ist sowohl als erster Einstieg für Skitouren-Anfänger als auch zur Auffrischung für „alte Hasen" gedacht. Die obligatorische Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Schneeschuhe können ausgeliehen werden.

Kursbeitrag: 30 €
Ausbilder: Peppi Grill

Hinweise zu allen Ausbildungskursen

1. Für die Teilnahme an Ausbildungskursen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Straubing oder in einer anderen Sektion des Dt. Alpenvereins erforderlich, da im Falle einer Bergrettung nur Mitglieder Versicherungsschutz über den Alpinen Sicherheitsservice genießen.
2. Bei der Teilnahme von Jugendmitgliedern wird kein Kursbeitrag erhoben.

Jugendmitglieder sind bei allen Ausbildungen besonders willkommen!

Ausbildung Alpinskilauf

13. Januar / 17. Februar, jeweils 1 Abend, Hannes Forster, FÜL für Alpinskilauf gibt jeweils Mittwoch abends am Pröller eine Einweisung Ski alpin unter dem Motto **„SKI"**: Ski – Kommunikativ – Individuell, oder Spaß statt speed, Einführung in moderne Skitechniken

Kursbeitrag: je Abend 5 €

Ausbilder: Hannes Forster

Skitourenkurs Zederhaustal,Salzburger Land

29. – 31. Januar, „Kirchenwirt"

Wer schon die eine oder andere Skitour ausprobiert hat und das „richtige" Skibergsteigen erlernen will, für den bietet das Obernbergtal beste Voraussetzungen für eine umfassende Ausbildung zum verantwortungsbewussten Skitourengeher.

Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Wiederholung Lawinenkunde, Tourenplanung, Wetter und Orientierung, Risikobeurteilung, Entscheidungsstrategien. Aufstieg mit Steigfellen, Spitzkehre, Spuranlage, Verschüttetensuche.

Voraussetzungen: vorherige Teilnahme am Kurs Lawinenkunde und VS-Suche, Kondition für 3 bis 4-stündige Aufstiege, sicheres Skifahren im freien Gelände bis 30° Hangneigung, es wird kein Skikurs abgehalten.

Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) kann ausgeliehen werden. 8 Teilnehmer.

Kursbeitrag: 50 €

Ausbilder: Peppi Grill

Skihochtourenkurs Neue Prager Hütte,

17. – 20. März, Venedigergruppe

Ausbildungsinhalte: Spuranlage, Anseilen und Sicherheitsmaßnahmen am Gletscher, Spaltenbergung, Abfahren am Seil, Gipfelanstieg mit Pickel und Steigeisen,

Ablauf: Anreise am Donnerstag Abend zum Matreier Tauernhaus, dort Theorieabend und 1. Übernachtung. Am Freitagmorgen Aufstieg zur Neuen Prager Hütte und Aufenthalt dort bis Sonntag.

Voraussetzungen: Erfahrung auf Skitouren im nichtvergletscherten Hochgebirge (Kurs Lawinenkunde und Verschüttetensuche, Skitourenkurs), Kondition für 4 bis 5-stündige Anstiege, Beherrschen der Kickkehre, sicheres Skifahren im unverspurten Gelände bis 35° Hangneigung und in allen Schneearten, es wird kein Skikurs abgehalten. Erste eigene Erfahrung mit Pickel und Steigeisen.

Kursziel: Befähigung zur selbständigen Durchführung von Skihochtouren, der Königsdisziplin des Winterbergsteigens. Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Pickel und Steigeisen kann ausgeliehen werden. 6 Teilnehmer.

Kursbeitrag: 60 €

Ausbilder: Peppi Grill

Tourenplanung mit GPS für Rad- und Bergtour

Do 21. April, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Ausbildungsinhalte: die Teilnehmer planen eine Rad bzw. Bergtour auf dem Computer und übertragen die festgelegte Strecke auf das GPS-Gerät (Garmin). Es erfolgt eine grundlegende Einweisung in den Umgang mit GPS-Geräten.

Kursbeitrag: 10 €, Anmeldung bis 10.04.

Ausbilder: Ernst Schick, Josef Sträußl

Grundkurs Felsklettern, Kaitersberg

23. – 24. April

Wenn Sie als Neuling und Anfänger einen umfassenden Überblick über das Klettern gewinnen möchten, dann ist ein Grundkurs Fels genau das Richtige. Die Ausbildung beinhaltet Knotenkunde, Anseilen, Toprope-Klettern, Ablassen, Vorstieg, Seilkommandos, Standplatzbau, selbständiges Abseilen, Klettern in der Seilschaft. Die Ausbildung findet in leichtem Klettergelände bis zum IV. Schwierigkeitsgrad statt. Leihausrüstung kann gestellt werden.

Kursbeitrag: 40 €

Ausbilder: Werner Saller

Einweisung Klettersteig

7. Mai, Übungsklettersteig der Sektion Deggendorf, Deggenau, Dauer ½ Tag.

Kursziel: Kenntnisse der Gefahren auf Klettersteigen, sicherheitsbewusstes Begehen, richtige Anwendung der aktuellen Sicherheitsausrüstung. Leihausrüstung kann gestellt werden.

Kursbeitrag: 15 € incl. Leihausrüstung

Ausbilder: Jupp Berglehner

Grundkurs Felsklettern, Kaitersberg

14. – 15. Mai

Gleicher Kursinhalt und Ausbilder wie 23./24. April

Kletterkurs DAV-Kletterschein Outdoor

11. – 12. Juni,

Nach dem Motto, „Von der Halle an den Fels", ist es das Ziel, ‚Indoor-Kletterer hinsichtlich Ökologie und Sicherheit zu sensibilisieren und praktisch auszubilden. Die Lerninhalte sind auf bohrhakengesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt.

Inhalte des Outdoor Kletterscheins:

- Klettern und Sichern im Vorstieg am Fels im Klettergarten, Umlenken, Ablassen, Fädeln und Abbauen, Abseilen, Seilkommandos, Sicherungs- und Sturztraining (insb. dynamische Sicherung), alle dafür nötigen Knoten.
- Ökologie des Kletterns (Lebensräume am und um den Fels)

Vorkenntnisse: Beherrschen der Inhalte des DAV-Kletterscheins Vorstieg und evtl. des Sicherungs-Updates! (Die Kletterleistung ist nachrangig.)

Empfohlene Websites:
www.sicher-klettern.de, www.dav-felsinfo.de, www.alpenverein.de/draussen-ist-anders

Persönliche Ausrüstung
(evtl. in unserer Geschäftsstelle ausleihen): Klettergurt, Sicherungsgerät (zum Abseilen geeignet), Helm, je zwei Teilnehmer ein Seil, Exen, 2 Schraubkarabiner oder Safelock-Karabiner, 60 cm Bandschlinge (Standschlinge) und Kurzprusik selbst mitbringen.

Anmeldung: (max. 6 Personen pro Kurs, Mindestalter: 13 Jahre)

Kursgebeitrag: 40 €

Ausbilder: Thomas Rupprecht

Aufbaukurs Alpinklettern Blaueishütte

25. – 28. Juni Stützpunkt Blaueishütte, Berchtesgadener Alpen, Hochkaltergruppe

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbständige Durchführung mittelschwerer alpiner Klettertouren im III.-IV. Schwierigkeitsgrad ermöglichen. Ausbildungsinhalte: u. a. Vertiefung der Inhalte des Grundkurses, Klettern im Vorstieg, Verbesserung der Sicherungs- und Klettertechnik, Klettertaktik, Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln, Abseilen, Standplatzbau,

Voraussetzungen: Teilnahme am Grundkurs Fels oder Vorstiegsschein Kletterhalle oder vergleichbare Kenntnisse

Kursbeitrag: 60 €

Ausbilder: Werner Saller

Hotel***
Gäubodenhof

... Ihr Hotel im „Herzen Straubings"...

Theresienplatz 32
94315 Straubing
Tel. 09421/12275
Fax 09421/90443
info@hotel-gaeubodenhof.de

Familiengruppe

Jahresprogramm 2016

Familienklettern in der Halle

Während der Wintermonate besteht freitags wieder die Möglichkeit, dass die Kinder von 17 – 19 Uhr in der Kletterhalle in Ittling klettern können. Kinder müssen jedoch durch geeignete Erwachsene (i. d. R. die Eltern) gesichert werden. Anmeldungen sind generell nicht erforderlich, während der Schulferien findet jedoch kein Klettern statt.

Schneeschuhwanderung im bayerischen Wald

Sonntag, 31.01.2016:

Ziel je nach Schneelage, vermutlich bei St. Englmar. Ca. 2–3-stündige Tour auf einen Gipfel. Schneeschuhe für Kinder sind bei der Familiengruppe vorhanden, für Erwachsene können sie in der Sektion ausgeliehen werden (Ausgabe jedoch nur donnerstags, nicht am Tag zuvor möglich!). Bei schlechtem Wetter wird die Tour verlegt. Bitte dann telefonisch nachfragen.

Organisation: Rudi und Ines Seidl

Wanderung über die Ameisenstraße

Sonntag, 17.04.2016:

2-stündige, leichte Wanderung durch flaches Waldgebiet. Erlebniswanderung für alle Altersgruppen ggf. mit Kraxe. NICHT KINDERWAGENGEEIGNET!

Organisation: Kathrin Haberl

Hüttenwochenende

Wochenende: 11./12.06.2016:

Ziel: Aiblinger Hütte, liegt auf 1311 m in den bayer. Voralpen. Selbstversorgerhütte, Essen wird von uns gemeinsam zubereitet (Gericht wird abgesprochen und jeder nimmt dazu etwas mit), Getränke sind auf der Hütte vorhanden. Aufstieg von Birkenstein bei Fischbachau, 2–3 Stunden (Kindertempo). Abstieg am 2. Tag mit Besteigung des Breitensteins (622 m). Anmeldung bis spätestens 31.03.2016 wegen Hüttenreservierung!

Organisation: Rudi und Ines Seidl

Wanderung auf den Geißkopf

Sonntag, 26.06.2016:

Halbtageswanderung auf den Geißkopf mit gemeinsamen Mittagessen im Landshuter Haus und Abfahrt mit der Sommerrodelbahn. Wanderung für alle Altersgruppen ggf. mit Kraxe. NICHT KINDERWAGENGEEIGNET!

Organisation: Kathrin Haberl,

Hüttenwochenende

Wochenende 24./25.09.2016:

Gemeinsames Ziel ist die Oberlandhütte in den Kitzbüheler Alpen in Tirol. Die Hütte ist mit dem Auto erreichbar. Von dort aus werden wir eine gemeinsame Wanderung unternehmen, welche nach Anmeldeschluss, den teilnehmenden Kindern entsprechend

festgelegt wird. Anmeldung bis spätestens 30.06.2016 wegen Hüttenreservierung!

Organisation: Kathrin Haberl

Wanderung zum Schwellhäusl

Sonntag, 16.10.2016:

leichte Wanderung mit einer Gehzeit von ca. 2 Stunden. Gemeinsames Mittagessen im Schwellhäusl mit Spielplatzbesuch. Erlebniswanderung für alle Altersgruppen. Kinderwagengeeignet!

Organisation: Kathrin Haberl

Winterwanderung in der Adventszeit

Samstag, 10.12.2016:

Gemeinsam lassen wir bei einer ca. 1-stündigen leichten Wanderung durch den Wald bei Münster das vergangene Jahr Revue passieren. Anschließend gemütliches Beisammensein. Eingeladen sind, neben der kompletten Familiengruppe alle, die einen gemütlichen Abend in lockerer Runde verbringen möchten.

Organisation: Kathrin Haberl,
Rudi und Ines Seidl

Für alle Touren bitten wir, dass ihr Euch für eine gute Organisation rechtzeitig anmeldet!

Viel Spaß und frohes Wandern!

Bericht 2015
des Touren- und Ausbildungsreferenten

Mein Dank als Touren- und Ausbildungsreferent gilt auch heuer den Tourenleitern und Fachübungsleitern, durch deren Mitwirkung und Tatendrang für 2016 ein noch umfangreicheres und attraktiveres Touren- und Ausbildungsprogramm zusammengestellt werden konnte.

Im Ausbildungswesen sei besonders Jupp Berglehner erwähnt, der 2015 erfolgreich den Schlusslehrgang zum Fachübungsleiter Bergsteigen besuchte und mit dieser Qualifikation zum Trainer C Bergsteigen eine noch bestehende Lücke bei unseren Übungsleitersparten schloss.

Im Sportkletterbereich absolvierte Mario Kandler die Ausbilder zum Kletterbetreuer für die Kletterhalle und Till Hauptmann den ersten Teil der Ausbildung zum Trainer C Sportklettern. Markus Hiendlmeier schloss diese Qualifikation erfolgreich in 2015 ab.

Kandler Mario engagiert sich in der Kletterhalle besonders beim Angebot für Kinder und externe Gruppen, Hauptmann und Hiendlmeier brachten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im vergangenen Sommer bei mehreren Tagesfahrten in verschiedene Sportklettergebiete ein. Dieses Angebot wird dank des Engagements der Organisatoren und dank der guten Nachfrage durch die Mitglieder in 2016 weitergeführt werden.

Die letztjährige Neuerung im Tourenprogramm „Alpines Plaisir-Klettern" wurde ebenfalls auf Anhieb gut angenommen und wird 2016 mit einem Wochenende auf dem Stripsenjochhaus im Wilden Kaiser fortgesetzt.

Ins Winterprogramm wurde für die Liebhaber von Varianten- und Freeride-Abfahrten und von kurzen Anstiegen mit langen Abfahrten eine Skiwoche im Sellaronda-Gebiet in den Dolomiten aufgenommen. Auf die gesonderte Beschreibung hierzu weise ich hin.

Neue Ausbildungsangebote gibt es zum Thema Tourenplanung am PC und GPS-Orientierung. Ein Langlauf-Techniktraining in klassischer und Skating-Technik wird im Januar auf den Loipen bei St. Englmar stattfinden. Und

auch das MTB-Techniktraining steht wieder im Ausbildungsprogramm, diesmal ergänzt um ein spezielles Angebot für Jugendliche.

Überhaupt richtet sich unser gesamtes Ausbildungs- und Tourenangebot auch an Jugendliche! Teilnehmergebühren werden für Personen in Ausbildung nicht erhoben.

Für unsere Bücherei wurde der Kletterführer „Hohe Wände bei Arco" angeschafft. Dieser interessante Führer beinhaltet Mehrseillängenrouten in allen Schwierigkeitsgraden im Sarcatal nördlich des Gardasees und bietet vielfältige Anregungen für ein Klettergebiet, dass von der Sektion Straubing traditionell zum Abschluss der Sommersaison besucht wird.

Meinen letztjährigen Bericht schloss ich mit der Hoffnung auf einen schneereichen Winter und auf stabiles Bergwetter. Der letzte Winter bot beides. Als Höhepunkt standen im April 2015 siebzehn Skibergsteiger der Sektion Straubing auf dem Finsteraarhorn in den Berner Alpen!

Und das stabile, in den Bergen gar nicht so heiße Sommerwetter erlaubte endlich wieder eine zuverlässige Planung von Berg- und Klettertouren und ihre Verwirklichung.

Das wünschen wir uns auch für das bevorstehende Jahr 2016 – verbunden mit unfallfreien, zahlreichen glücklichen Stunden in der Natur!

Peppi Grill

Wir sind mehr als eine Bank.
Wir sind die Sparkasse.

Wir sind der meistempfohlene Finanzpartner in Deutschland!
Daran arbeiten wir Tag für Tag, um unsere Kunden weiterzubringen.
Fragen Sie nach unseren Angeboten – 09421 / 863 – 1234.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Niederbayern-Mitte

Tätig für die Sektion

Geschäftsführender Vorstand

Thomas Rupprecht
Vorsitzender
Trainer C Sportklettern
09429/8491
thomas.rupprecht@dav-sr.de

Monika Riedel
Schriftführerin/
stellv. Geschäftsleitung
09421/63555
monika.riedel@dav-sr.de

Ernst Schick
Vorsitzender
Fachübungsleiter Skihochtour
0170/5556541
ernst.schick@dav-sr.de

Prof. Dr. Hubert Ostermaier
Vertreter der Sektionsjugend
09421/740311
hubert.ostermaier@dav-sr.de

Renate Schedlbauer
Schatzmeisterin/
Geschäftstellenleiterin
09429/947654
renate.schedlbauer@dav-sr.de

„Aktive des Vereins"

Jupp Berglehner
Beirat Klettersteige
Trainer C Bergsteigen
0171/8015750
jupp.berglehner@dav-sr.de

Gert Brünnler
Wanderwart
09961/9434448
gert.brünnler@dav-sr.de

Matthias Biermeier
Skitour
09942/8424
matthias.biermeier@dav-sr.de

Max Dorfner
Kletterhalle
0171/7054351
max.dorfner@dav-sr.de

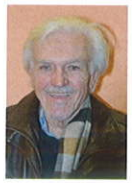
Michael Eisenmann
Kader Klettern
0157/88807053
michael.eisenmann@dav-sr.de

Matthias Eisenmann
Beirat Bouldern
Trainer C Sportklettern
0157/78912306
matthias.eisenmann@dav-sr.de

Hannes Forster
Fachübungsleiter
Skilauf Alpin
0171/4327692
hannes.forster@dav-sr.de

Johanna Grill
Jugendleiterin
johanna.grill@dav-sr.de

Peppi Grill
Touren- und Ausbildungsreferent
Fachübungsleiter Skihochtouren
und Kletterbetreuer
0176/96293674
peppi.grill@dav-sr.de



Manfred Goetz
Hüttenbeauftragter
09421/63772
manfred.goetz@dav-sr.de

Gabi Groß
09482/9594050
gabi.groß@dav-sr.de

Kathrin Haberl
Familienreferentin
0176/80339766
kathrin.haberl@dav-sr.de

Peter Haberl
Trainer C Skibergsteigen
0176/61707054
peter.haberl@dav-sr.de

Till Hauptmann
Beirat Klettern
Trainer C Sportklettern
0151/22846733
till.hauptmann@dav-sr.de

Jochen Heindl
Sektionsredakteur
0175/2941562
jochen.heindl@dav-sr.de

Matthias Helf
Trainer C Wettkampfklettern
0170/3837362
matthias.helf@dav-sr.de

Markus Hiendlmeier
Trainer C Sportklettern
0176/41122911
markus.hiendlmeier@dav-sr.de

Christoph Hillmeier
Kletterbetreuer
0151/28370991
christoph.hillmeier@dav-sr.de

Mario Kandler
Kletterbetreuer
0172/8691373
mario.kandler@dav-sr.de

Kerstin Kastl
Trainer C Sportklettern
0175/2656525
kerstin.kastl@dav-sr.de

Tom Kastl
Fachübungsleiter Alpinklettern
0176/24769408
tom.kastl@dav-sr.de

Ulrike Kelm
Archivarin
09421/71163
ulrike.kelm@dav-sr.de

Helmut Kerler
Ehrenrat
09421/32459
info@alpenverein-straubing.de

Melanie Kinast
Jugendbeauftragte/Jugendleiterin
0160/7897083
melli.kinast@dav-sr.de

Norbert Kohndrow
Kletterbetreuer
0160/98082542
norbert.kohndrow@dav-sr.de

Ingeborg Köckeis
Rechnungsprüferin
09421/40295
info@alpenverein-straubing.de

Franz Lipp
Kletterhalle
0160/94623599
franz.lipp@dav-sr.de

Regine Menke
Hüttenbeauftragte
Familiengruppenleiterin
09421/787654
regine.menke@dav-sr.de

Karlheinz Nachreiner

Kletterhallenreferent
0172/8660560
kalle.nachreiner@dav-sr.de

Tina Ostermaier

Kletterbetreuerin
0176/46664640
tina.ostermaier@dav-sr.de

Patrick Ostermaier

Jugendleiter
0176/46662676
patrick.ostermaier@dav-sr.de

Birgit Raith

Fachübungsleiterin
Skibergsteigen
09966/902916
birgit.raith@dav-sr.de

Thomas Raith

Wandern
09966/902916
thomas.raith@dav-sr.de

Karl Reinhart

Ehrenrat
09421/1868495
info@alpenverein-straubing.de

Rudolf Riedel

Rechnungsprüfer
09421/63555
info@alpenverein-straubing.de

Werner Saller

Fachübungsleiter Hochtour
09942/2749
werner.saller@dav-sr.de

Gerhard Schedlbauer

Fahrten
09429/947654
gerhard.schedlbauer@dav-sr.de

Peter Schiller

Beirat Bücherei
09421/41999
info@alpenverein-straubing.de

Astrid Scholtis

09421/72925
astrid.scholtis@dav-sr.de

Markus Schwesinger

Beirat Hochtouren
Polizeibergführer Fachübungs-
leiter Hochtour
0151/70535089
markus.schwesinger@dav-sr.de

Ines Seidl

Familiengruppenleiterin
09423/943868
ines.seidl@dav-sr.de

Rudi Seidl

Familienbeauftragter
Fachübungsleiter Hochtouren
09423/943868
rudi.seidl@dav-sr.de

Franz-Xaver Six

Naturschutzreferent
09965/513
xaver.six@dav-sr.de

Josef Spitlbauer

Wege- und Markierungswart
09427/1290
josef.spitlbauer@dav-sr.de

Sepp Sträußl

Beirat Mountainbike
0151/65402987
sepp.sträußl@dav-sr.de

Jakob Wagner

Trainer C Sportklettern
jakob.wagner@dav-sr.de

Michael Wagner

Trainer C Sportklettern
0172/4566487
michael.wagner@dav-sr.de

Max Wensauer

Gerätewart
09421/71173
info@alpenverein-straubing.de

Bärbel Winner

Veranstaltungsreferentin
09421/62589
bärbel.winner@dav-sr.de

Manfred Wudy

Kletterbetreuer
0160/90153640
manfred.wudy@dav-sr.de

Josef Zwinger

Bergwanderführer
09421/913442
josef.zwinger@dav-sr.de

www.alpenverein-straubing.de

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung
der Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e. V.

am **Freitag, 11. März 2016**, 19.00 Uhr, im Saal der Hotel-Gaststätte „Gäubodenhof" in Straubing ergeht hiermit satzungsgemäß Einladung an alle Mitglieder.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung und Gedenkminute für verstorbene Mitglieder
2. Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Geschäftsbericht des Vorstandes
4. Jahresrechnung 2015
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Vorstellung und Genehmigung von Satzungsänderungen
   a) Zusammensetzung und Rechte des Vorstandes
   b) Anpassung an die Mustersatzung des Hauptvereins
8. Nachwahlen zum Vorstand und Beirat
9. Genehmigung des Haushaltsvorschlages 2016
10. Ausblick Vorhaben 2016
11. Wünsche und Anträge

ANMERKUNG

Anträge zur Mitgliederversammlung 2016 sind bis spätestens 26. Februar 2016 in der Geschäftsstelle der Sektion, Fraunhoferstr. 18, 94315 Straubing einzureichen. Zum Punkt 7 der Tagesordnung kann Näheres in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Thomas Rupprecht und Ernst Schick, Vorsitzende

Klettern & Kletterhalle

Belegungsplan & Öffnungszeiten 2015/16

Während der Ferien geschlossen!

Vom **12. Oktober 2015 – 30. April 2016** ist die Kletteranlage wie folgt geöffnet:

Wochentag	Ausrichtung	Zeit	Betreuer	Kontakt Tel.
Montag	**Erwachsene**	19.00 – 21.00 Uhr	Max Dorfner Lipp Franz	0171 7054351 09421 60816
Dienstag (14-tägig) (siehe Belegungsplan)	**Schüler u. Jugend bis 17 J.**	17.00 – 19.00 Uhr	Melli Kinast	0160 7897083
Dienstag	**Jugend**	19.00 – 21.00 Uhr	Melli Kinast Michael Eisenmann Matthias Eisenmann	0160 7897083 0157 88807053 0157 78912306
Donnerstag	**Erwachsene**	17.00 – 21.00 Uhr	Peppi Grill Manfred Wudy Kerstin Kastl Tom Kastl Mario Kandler Kalle Nachreiner	0176 96293674 0160 90153640 0175 2656525 0176 24769408 0172 8691373 0172 8660560
Freitag	**Familienklettern**	17.00 – 19.00 Uhr	Manfred Wudy Thomas Rupprecht Tina Ostermaier Rudi Seidl	0160 90153640 0160 3825315 09421 740311 09423 943868
Freitag	**Kinder 5 – 10 J. (mit Eltern) u. Schüler 10 – 18 J.**	19.00 – 21.00 Uhr	Carmen u. Matthias Helf	0170 3837362
Samstag	**Erwachsene**	19.00 – 21.00 Uhr	Christopher Hillmeier Thomas Rupprecht Kalle Nachreiner	0151 28370991 0160 3825315 0172 8660560
Sonntag	**Erwachsene**	16.00 – 20.00 Uhr	Melli Kinast Norbert Kohndrow Mario Kandler Till Hauptmann Markus Hiendlmeier	0160 7897083 0160 98082542 0172 8691373 0151 22846733 0176 41122911

Eintrittskosten für die Benutzung der Kletterhalle 2015/2016

	Tageskarte	10er-Karte	Saisonkarte
DAV-Mitglieder Sektion Straubing	6,00 €	50,00 €	85,00 €
Für Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei. (Mitgliedschaft im DAV-Straubing ist Voraussetzung)			
DAV-Mitglieder anderer Sektionen	7,00 €	60,00 €	100,00 €
Nichtmitglieder	12,00 €	100,00 €	keine
Nichtmitglieder Jugend bis 18 Jahre	3,00 €	—	—
DAV-Mitglieder (nur Bouldern)	2,00 €	—	—
Nicht-DAV-Mitglieder (nur Bouldern)	4,00 €	—	—
Gruppen (für 2 Stunden)	60,00 €	betreut durch einen Kletterwandbetreuer	

Hinweis: Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr.

Thomas Rupprecht, Vorsitzender
Karlheinz Nachreiner, Kletterhallenbeauftragter

Generelle Info finden Sie auf unserer Webseite unter Kletterhalle auf: **www.alpenverein-straubing.de**

Sollten Sie Interesse an einem **Hallenkletterkurs** haben, wenden Sie sich bitte mit Terminwünschen an unsere Geschäftsstelle **info@alpenverein-straubing.de**. Kurse werden auch nach Bedarf eingerichtet.

Wollen Sie unsere **Halle** für ein Event **buchen**, so schreiben Sie einfach an: **kletterhalle@dav-sr.de**

Bitte eine Liste der voraussichtlichen Teilnehmer befügen. Die Betreuung der Kletteranlage findet laut Benutzerordnung durch die DAV-Kletterhallenbetreuer statt. Nicht DAV-Mitglieder nutzen die Kletterhalle auf eigenen Gefahr und sind nicht über die DAV-Sektion Straubing oder den Deutschen Alpenverein versichert.
Saison- oder 10er-Karten erwerben Sie bitte in der Geschäftsstelle (geöffnet donnerstags von 17.00 bis 19.30 Uhr). Die Karten können auch zugesandt werden. Überweisen Sie dazu den fälligen Geldbetrag (plus Briefportokosten) unter Angabe der gewünschten Kartenart auf das Vereinskonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte
IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78 **SWIFT/BIC:** BYLADEM1SRG **BLZ:** 742 500 00 **Konto-Nr.:** 5678

Bericht über den Arbeitseinsatz

Routenabbauen in der Kletterhalle

Am Samstag 08.08.2015 um 08:00 Uhr trafen sich insgesamt 19 freiwillige Helfer um in unserer vereinseigenen Kletterhalle die jährlichen Reinigungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Neben einer Menge Arbeit warteten Brotzeit in Form von Wurstsemmeln und Getränke auf die Helfer. Da die meisten schon im Vorjahr beteiligt waren bildeten sich schnell schlagkräftige Teams, die das von Norbert mitgebrachte Gerüst in der Halle aufbauten, Boxen für die Griffe bereitzustellten oder die „Reinigungsstraße" aufbauten. Der Rest der Truppe schnappte sich die 6er und 8er Schrauber um alle Griffe aus der Halle und dem Boulderraum abzunehmen. Das gute Wetter und die mitgebrachten Gerätschaften (Hochdruckreiniger, Nagelbrett, zahlreiche Akkuschrauber etc.) erlaubten es parallel dazu sofort mit dem Waschen, Trocknen und farblichem Sortieren der Griffe anzufangen. Nicht nur hier zeigten die Kinder vollen Einsatz, so dass sich der Hochdruckreiniger im Dauereinsatz befand.

Mit viel Spaß und guter Laune konnte der Arbeitseinsatz bereits gegen 13:30 Uhr erfolgreich beendet werden. Dabei war sogar noch Zeit, die Bodenelemente Stück für Stück heraus zu nehmen, zu reinigen und den darunter liegenden Estrich von dem Schmutz zu befreien, der sich dort in den letzten Jahren angesammelt hatte.

Nach getaner Arbeit wartet eine saubere Halle mit leeren Wänden und jeder Menge Griffe und Schrauben auf die Routenschrauber, die sicher wieder viele spannende Herausforderungen für die Kletterer daraus erstellen werden.

Karlheinz Nachreiner

Vielen Dank an die Beteiligten der Reinigungsaktion:
Manfred, Mario, Norbert, Diana, Tanja, Christoph, Michael, Thomas R., Markus L., Franziska, Lukas, Gervin, Thomas L., Franz, Markus H., Till mit Helena und Ben.

Herzlichen Dank auch an die Routenbauer:
Mario, Norbert, Matthias E., Matthias H., Markus, Lukas, Diana, Christoph, Thomas ... und deren Helfer.

Kurse für das Erlernen des Indoor-Kletterns

Sicher Toprope-Klettern und Vorsteigen mit den DAV-Kletterscheinen

Modalitäten

Kurs „3 x 3 Stunden"

Ein Kurs dauert in der Regel „3 mal 3 Stunden". Zusätzliches Üben unter Aufsicht ist ratsam. Am Ende des Kurses erfolgt die Abnahme des Kletterscheines mit einer kurzen Prüfung, die mit dem nötigen Ernst, aber ohne Stress erfolgt. Für Fortgeschrittene kann die Prüfungszeit evtl. verkürzt werden. Alle Prüfungsinhalte müssen jedoch beherrscht werden. Die Scheine bauen aufeinander auf. Fortgeschrittene, die nur den „Vorsteiger" machen wollen, müssen auch die Prüfung aller Toprope-Inhalte ablegen.

Kinder (Altersgrenzen):

DAV-Kletterschein Toprope:
geeignet für Kinder ab circa 10 Jahren

DAV-Kletterschein Vorstieg:
geeignet für Kinder ab circa 12 Jahren

Hinweise:

- Die DAV-Kletterscheine sind keine Lizenz, sondern Leistungsabzeichen im Bereich Sicherungstechnik. Die Kletterleistung ist nachrangig.
- Die gesamte Kletterausrüstung kann auch in der Kletterhalle ausgeliehen werden.
- Anmeldung zu den Kursen erfolgt über die Geschäftsstelle. Das Kursangebot wird am Tag der Offenen Kletterhalle vorgestellt bzw. nach Bedarf eingerichtet.
- Eine Vereinsmitgliedschaft ist aus Versicherungsgründen notwendig.

Wichtig: *Auch wenn Kinder einen Schein erhalten haben, bleibt die Aufsichtspflicht bei den Eltern oder dem Trainer/Betreuer mindestens bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres bestehen.*

Inhalte: Toprope

(Seile sind in einer Route bereits eingehängt)

Ziel ist das eigenständige Klettern in Kletterhallen zu erlernen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

- **Partnercheck:** richtiges Gurtanlegen, Anseilknoten, Sicherungsgerät richtig eingehängt
- **Toprope sichern:** Sicherungsgerät richtig bedienen, richtiges Sichern
- **Toprope klettern:** Pendelgefahr, Umlenkung nicht überklettern etc.
- **Kommandos, Ablassen:** „ZU" und „AB" verwenden, richtiges Ablassen etc.

Inhalte: Vorstieg

(Seile sind nicht in einer Route eingehängt)

Ziel ist das eigenständige Klettern in Kletterhallen im Vorstieg zu erlernen. Alle Inhalte des Toprope-Kletterscheines werden als Vorkenntnisse vorausgesetzt.

- **Vorstieg sichern:** Sicherungsgerät bedienen, spotten, Positionen, Schlappseil, Seil ausgeben
- **Vorstieg klettern:** clippen, richtige Position beim Clippen und Klettern, Zwischensicherungen
- **Sturztraining:** Sturzweite, Verhalten beim Sturz

Outdoorkurse „DAV-Kletterschein Outdoor"

Nach dem Motto, „Von der Halle an den Fels", ist es das Ziel, Indoor-Kletterer hinsichtlich Ökologie und Sicherheit zu sensibilisieren und praktisch auszubilden. Die Lerninhalte sind auf bohrhakengesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt.

Inhalte des Outdoor Kletterscheins:

- Klettern und Sichern im Vorstieg am Fels im Klettergarten, Umlenken, Ablassen, Fädeln und Abbauen, Abseilen, Seilkommandos, Sicherungs- und Sturztraining (insb. dynamische Sicherung), alle dafür nötigen Knoten.
- Ökologie des Kletterns (Lebensräume am und um den Fels)

Vorkenntnisse:
Beherrschen der Inhalte des DAV Kletterscheins Vorstieg und evtl. des Sicherungs-Updates! (Die Kletterleistung ist nachrangig.)

Empfohlene Websites:
www.sicher-klettern.de
www.dav-felsinfo.de
www.alpenverein.de/draussen-ist-anders

Persönliche Ausrüstung:
(evtl. in unserer Geschäftsstelle ausleihen)
Klettergurt, Sicherungsgerät (zum Abseilen geeignet), Helm, je zwei Teilnehmer ein Seil, Exen, 2 Schraubkarabiner oder Safelock-Karabiner, 60 cm Bandschlinge (Standschlinge) und Kurzprusik selbst mitbringen.

Der Kursort ist dem Programm zu entnehmen.

Anmeldung: max. 6 Personen pro Kurs (Mindestalter: 13 Jahre)

Kursgebühr: 40 € (abhängig vom Kursort evtl. Übernachtungskosten und anteilige Fahrtkosten)

Allgemeines zu den Kursen:

Die empfohlene Reihenfolge der Kletterausbildung ist:
Erst die beiden Scheine Toprope und Vorstieg im Indoorbereich, dann den Outdoorschein, gefolgt von einem Grundkurs Felsklettern und Aufbaukurs Alpinklettern.
Sie finden unser Kursangebot auf unserer Website, in der Geschäftsstelle oder in unserer Kletterhalle in der Mittelschule in Ittling (Niederallteicherstrasse 13).

Eine Vereinsmitgliedschaft ist aus Versicherungsgründen notwendig.

SEKTION STRAUBING
DEUTSCHER ALPENVEREIN
www.alpenverein-straubing.de

Werben auch Sie ein neues Mitglied!

Sonntags-Busfahrten 2016

17. April 2016
Wanderung am Jurasteig

29. Mai 2016
Wanderung im Schwarzachtal

17. Juli 2016
Grenzüberschreitende Wanderung

7. August 2016
Bergwanderung zum Spitzenstein im Chiemgau

11. September 2016
Lusen einmal anders

16. Oktober 2016
Wanderung im Böhmerwald

Führung: Gert Brünnler
Gebühr: 18 €
Bergwanderung: 20 €

Anmeldeschluss beim Reisebüro Ebenbeck (Tel. 09421/81888) bis Freitag 14.00 Uhr!

Großfahrten 2016

Skiwoche Sellaronda
vom 20. bis 27. Februar 2016

Die Sektion Straubing fährt vom 20. bis 27. Februar 2016 ins Skigebiet Dolomiti Superski zu einer Wintersportwoche auf den zwischen Corvara und Arabba gelegenen Campolongopass. Das Angebot richtet sich an gute Skifahrer und/oder routinierte Tourengeher, die eine Kombination von Pistenskilauf, Variantenfahren, Freeriden und Skitouren vor und mitten in der Kulisse von Langkofel und Sella, Marmolada, Lagazuoi und Heiligkreuzkofel zu schätzen wissen.
Von unseren ideal gelegenen Ferienwohnungen im Residence Apparthotel Sellaronda (www.sellaronda.bl.it/de) steigen wir direkt in die Sellaronda-Skiumrundung ein und haben Zugang zu verschiedensten Skiabfahrten auf und neben der Piste. Als Beispiel sei die Überquerung des Sella-Massivs von der Seilbahn auf den Piz Pordoi aus und die Abfahrt durch das Val Mesdi (Mittagstal) genannt. Bei guten Verhältnissen ist auch eine Abfahrt durch das Val Setus oder das Val Lasties möglich. Die Abfahrt von der Porta Vescovo nach Süden zur Marmolada oder die sog. Gebirgsjägerrunde über den Lagazuoi bieten weitere Variantenmöglichkeiten. Der Piz Boe als höchster Gipfel der Sellagruppe, der Sas Ciampac in der Puez Gruppe, die La Gusela im Nuvolao-Massiv, der Monte Formin am Falzaregopass oder der Monte Cavallo in der Fanisgruppe stehen uns als Skitouren mit oder ohne Liftunterstützung zur Verfügung.
Aber auch „nur" für einen Pistenurlaub rund um den Sella-Stock bietet das Skigebiet Dolomiti Superski alle Voraussetzungen für eine aktive Wintersportwoche.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt, Anmeldung und Informationen über voraussichtliche Kosten beim Organisator Peppi Grill, Trainer B Skihochtour. Auf Anfrage sind gegebenenfalls auch Appartement-

Gemeinschaften mit Belegungswechsel zur Mitte der Woche möglich.
Voraussetzungen zur Teilnahme an Varianten- und Freeride-Abfahrten und an Skitouren ist eine vollständige LVS-Ausrüstung und Routine in deren Anwendung. Die vorherige Teilnahme an den Kursen „Lawinenkunde und Verschüttentensuche" bzw. am Skitourenkurs lt. Ausbildungsprogramm der Sektion Straubing wird empfohlen.

Wanderwoche La Palma

vom 7. bis 14. Juni 2016

La „isla bonita" – so wird La Palma zu recht genannt – ist die grünste der kanarischen Inseln und besticht vor allem durch ihre üppige Vegetation und ihre abwechslungsreiche, beeindruckende Landschaft.
Die Vulkane der Insel sind ebenso eindrucksvoll wie der berühmte Nationalpark, die Caldera de Taburiente.
Entdecken Sie mit dem Alpenverein Straubing diese herrliche und atemberaubende Landschaft und erleben Sie Land und Leute hautnah.
So wandern wir, den Camino Real auf alten Wegen über den Nashornberg zum Mirador el Time, durch die Caldera de Taburiente – einen der größten Erosionskrater der Welt mit 9000 m Durchmesser und annähernd 2000 m Tiefe, - durch eine der beeindruckendsten Urwaldschluchten La Palmas, über die Cumbre Vieja (große Vulkantour), die Paradetour auf der Insel, auf das Dach der Insel – den höchsten Berg - den 2426 m hohen Roque de Los Muchachos, zu den Feuerbergen von Los Canarios. Eine Stadtführung in der Hauptstadt Santa Cruz de La Palma rundet das Programm ab.

Anforderungen:
4 – 6-stündige Wanderungen mit bis zu 600 Hm/ und 1.250 Hm\.
Die meisten Touren verlaufen auf deutlichen Pfaden und Wegen, einige erfordern Kondition und Trittsicherheit.

Leistungen:
- Bustransfer Straubing → Flughafen München → Straubing
- Flug München – La Palma – München mit Condor, – Flughafen- u. Sicherheitssteuern
- Anreise-, Abreisetransfer
- Bustransfer vom Hotel zu allen Wanderungen und Besichtigungen
- Appartment-Hotel La Olas**** mit Halbpension (Frühstück und Abendessen als Büfett)
- 6 geführte Wanderungen mit einem zertifizierten Wanderführer
- Stadtführung Santa Cruz am Abreisetag, Eintritt bei der Tour Feuerberge
- deutschsprechende Wanderführer
- Besichtigung Santa Cruz de la Palma
- 3 x Tapas
- alle Trinkgelder (nicht Zimmerservice)
- Sicherungsschein

Reisekosten
Ca. 1150 € pro Person im Doppelzimmer,
Einzelzimmerzuschlag 105 €
Änderungen vorbehalten;
(abhängig von Teilnehmerzahl)

Teilnehmerzahl:
Min. 32 Personen / max. 40 Personen

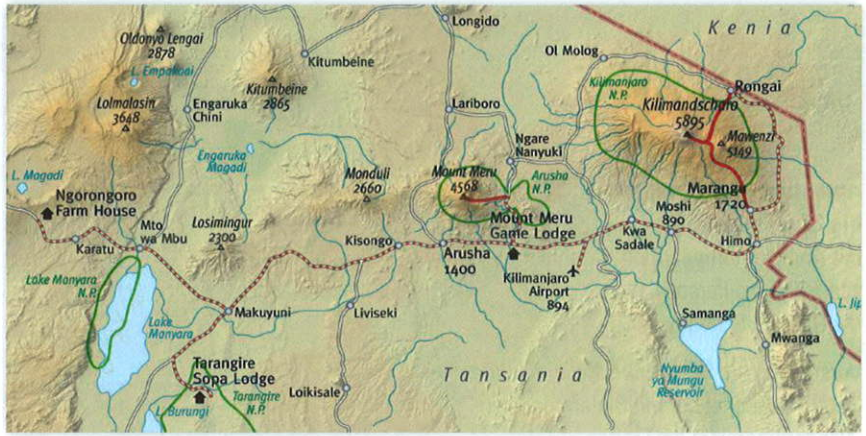
Anmeldung verbindlich
bis 27. Januar 2016
mit Anmeldeformular und Anzahlung
von 500 € pro Person
bei Gerhard Schedlbauer.

Vorstellung der Wanderwoche im Saal des Hotels Gäubodenhof mit Bildern und dem Wanderprogramm am Freitag,
20. November 2015 um 19.00 Uhr.

Kilimanjaro

vom 20. August bis 1. September 2016

Tanzania Arusha Nationalpark Mt. Meru (4566 m) und Kilimanjaro 5895 m über die Rongai-Route



Vorgesehener Ablauf

20.08.

Flug nach Tanzania Kilimanjaro International Airport

21.08. Hotel Umgebung

22.08.

Start zum Arusha Nationalpark und Mount Meru. Aufstieg im Nationalpark mit Rangern und durch verschiedene Vegetationszonen. Afrikanische Tierwelt inbegriffen. (An Tieren ist so ziemlich alles geboten, was man unter Afrika so erwartet, außer Großkatzen)

23.08. Weiterer Aufstieg

24.08.

Über die Saddle Hut (3569 m) und weiter am Kraterrand bis zum Gipfel des Mt. Meru (4566 m) und zurück.

25.08.

Weiterer Abstieg und zum Hotel

26.08.

Fahrt zum Rongai Gate und 3 – 4 h Aufstieg von 1800 m auf 2700 m

27.08.

7 – 8 h Aufstieg bis Kikelewa auf 3600 m (Mittag auf 3450 m)

28.08.

Erst 3 – 4 h bis auf 4330 m (Mawenzi). Dort Mittag und dann noch Akklimatisationstour ca. 1,5 h bis auf 4600 m und zurück zum Nachtlager auf 4330 m.

29.08.

4 – 5 h bis auf 4700 m Kibo Camp (Bis zum Mittag dort, dann Ruhepause; 17:30 Uhr Abendessen; nochmals Pause und um 23:00 Uhr aufstehen und bereitmachen; 23:30 Uhr Kaffee und dann los.

30.08.

Gipfeltag ca. 13 Std. Gehzeit 1200 Hm rauf und 2000 Hm runter; In 5 – 6 h bis zum Gilman's Point (5651m); 6:30 Uhr Sonnenaufgang; Dann noch 1,5 h weiter zum Uhuru Peak (5895 m); Vom Gipfel zurück zum Kibo Camp (evtl. 1 h Pause); Dann Abstieg bis zum Horombo Camp 3700 m; Afrikanisches Abendessen und kleine Gipfelfeier.

31.08.

Weiterer Abstieg 5 – 6 h bis zum Marangu Gate (1800 m); Noch 20 min. Autofahrt zum Hotel; Abschlussfeier.

01.09. Flug zurück nach Deutschland

Die gesamte Fahrt beinhaltet am Berg technisch einfache Anforderungen, aber aufgrund der Höhe stellt das Unternehmen eine sehr anstrengende Tour dar; am Gipfeltag ca. 13 Std. Gehzeit 1200 Hm/ und 2000 Hm\. Für dieses Vorhaben, das komplett mit eigenen Trägern und Übernachtungen im Zelt durchgeführt wird, bedarf es einer gewissen Vorbereitung und einer starken körperlichen Verfassung. Wir machen die Tour mit einem Freund von mir: Emanuel Seka. Er ist am Fuße des Kilis geboren und aufgewachsen, lebt seit Jahren schon in Deutschland und kennt den Berg wie seine Westentasche. Seit Jahren organisiert er für verschiedenste Kunden Fahrten zum Kili.

Es ist unbedingt nötig vor der Fahrt mit dem Hausarzt über diese Tour zu sprechen.

Impfungen: Gelbfieber, Hepatitis B nötig; Hepatitis A und Malaria Prophylaxe empfohlen.

Teilnehmerzahl:
begrenzte, ideal 10 bis 15

Verbindliche Anmeldung
nur direkt bei Thomas Rupprecht

2015

Jahreshauptversammlung 2015

Verjüngte Vorstandschaft

Genau zum kalendarischen Frühjahrsbeginn, zudem am Tage eine partielle Sonnenfinsternis, nämlich am 20.03.2015, versammelten sich weit über 100 Mitglieder der Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins im Saal des Hotels Gäubodenhof, um die Weichen für einen neuen Abschnitt der Vereinsgeschichte zu stellen.

Besonders begrüßt unter den Gästen wurden vom 1. Sektionsvorsitzenden Burkhart Kelm die 2. Bürgermeisterin der Stadt Straubing, Maria Stelzl, und das Ehrenmitglied Josef Engl, außerdem Frau Ammer als Vertreterin der örtlichen Presse. Dem Totengedenken folgte die Ehrung für langdauernde Mitgliedschaft, darunter Holger Schlenz (60 Jahre), Manfred Karbstein (50 Jahre), Mechthild und Martin Spanner (40 Jahre); die Genannten sind sämtlich in der Vorstandschaft tätig gewesen.

In die diesjährigen Berichte des 1. und 2. Vorsitzenden, Burkhart Kelm und Manfred Goetz, flossen über die aktuellen Angelegenheiten

hinaus Betrachtungen zu ihrer nun zu Ende gehenden gemeinsam Tätigkeit für die Sektion ein. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Erweiterung der Kletterhalle und die Modernisierung des Straubinger Hauses; und der Hinweis auf die Verleihung des Umwelt-Gütesiegels für die Sektionsunterkunft auf der Eggenalm durch den Hauptverein war durchaus angebracht. Die scheidende Vorstandschaft hinterlässt ein wohlbestelltes Haus; zudem ist es ihr gelungen, den Stabwechsel in der Sektionsführung bestens vorzubereiten.

Besonders bedacht wurden die mit ihnen scheidenden Mitarbeiter; Bernhard und Anna Fuhrmann, die dich die Organisation unzähliger Sonntagsfahrten der Sektion ein Aushängeschild waren, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt; Hermann Spanfelner, dem unermüdlichen Betreuer von Wegen und Fahrten erhielt die Goldene Tourennadel; Manfred Goetz winkte für die Tätigkeit als Hüttenreferent und 2. Vorsitzenden wiederum die Ehrenmitgliedschaft.

Das zu Ende gehende Vereinsjahr wurde in den Berichten der zuständigen Warte abgehandelt: Gerd Brünnler für die Wochenendwanderungen, Peppi Grill als Touren- und Ausbildungsreferent, Ernst Schick bezüglich der Mountainbike-Aktivitäten, Ines Seidl im Namen der Familiengruppe, Thomas Rupprecht als Kletterhallen-Beauftragter, Prof. Dr. Hubert Ostermeier für die Jugendarbeit – schließlich Hermann Spanfelner in

seinem letzten Bericht zu den Aufgaben des Wege- und Markierungswarts.

Die Jahresrechnung 2014 erläuterte die Schatzmeisterin Renate Schedlbauer, die Rechnungsprüfung erfolgte durch Rudolf Riedl und Ingeborg Köckeis, die Entlastung der Vorstandschaft geschah ohne Gegenstimmen bei 3 Enthaltungen. Da der Haushaltsvorschlag für 2015 noch von der alten Vorstandschaft erstellt wurde, schloss sich dessen Darlegung und Genehmigung an – diesmal ganz ohne Gegenstimmen und Enthaltung. Die Schatzmeisterin bedankte sich bei den bisherigen Vorsitzenden für die freundliche Zusammenarbeit über 12 Jahre hinweg.

Das nun fällige neue Kapitel in der Sektionsführung wurde eingeleitet durch die Wahlen von Vorstand, Beisitzern und Beiräten, Ehrenräten und Rechnungsprüfern. Bürgermeisterin Stelzl fand in dieser Übergangsphase die Gelegenheit, ein Grußwort der Stadt zu überbringen an deren größten Verein mit seinem intensiven Angebot und der aktiven Vorstandschaft.

Zum Wahlleiter wurde nun Helmut Kerler bestimmt, den zwei Wahlhelfer unterstützten. Die Abstimmung ging per Akklamation vor sich, sämtliche vorgeschlagenen Kandidaten wurden gewählt ohne Gegenstimmen bei wenigen Enthaltungen (s. Vorstandschaft der Sektion Straubing 2015 – 18).

Der neue 1. Vorsitzende Thomas Rupprecht wünschte sich eine aufrichtige und angenehme Zusammenarbeit in dem neuen Gremium, auch im Namen seines Vertreters; dabei betonte er, dass beide noch berufstätig sind und Familie haben. Ihr Vorsatz ist es, das Bewährte weiterzuführen und einen guten Draht zur Stadt zu behalten. Abschließend gab er Hinweise auf schon festgelegte Vorhaben in diesem Vereinsjahr.

Zuallerletzt stand eine Laudatio für Burkhart Kelm von Seiten seines Stellvertreters Manfred Goetz auf dem Programm. Der Antrag des neuen Vorsitzenden, seinen Vorgänger zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen wurde einstimmig gut geheißen.

Peter Schiller

Mitgliederinformation

Mitgliedsausweise

Achtung! Die aktuellen DAV-Ausweise sind noch bis 29. Feburar 2016 gültig. Die neuen Mitgliedsausweise für 2016 werden im Februar 2016 an alle Vereinsmitglieder verschickt.

Mitgliedsbeiträge

In der Mitgliederversammlung am 23. März 2012 wurden die Mitgliedsbeiträge ab 1.1. 2013 wie folgt festgelegt:

	Beiträge	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder*	65,00 €	32,00 €
B-Mitglieder*	38,00 €	19,00 €
Junioren (19 – 25 Jahre)	30,00 €	15,00 €
Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre)	25,00 €	12,00 €
Familienbeitrag*	103,00 €	51,00 €

* A-Mitglieder: Einzelmitgliedschaft ab 26 Jahre
* B-Mitglieder: Ehegatten, Lebenspartner, Bergwachtmitglieder, Senioren ab 70 Jahre
* Familienbeitrag: A- und B-Mitglied einschließlich Kinder bis 18 Jahre

Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e.V.

Beitragseinzug 2016

Den Mitgliedsbeitrag 2016 ziehen wir am 4. Januar 2016 per SEPA-Lastschrift ein.
Unsere Gläubiger-ID: DE92DAV00000296200, Mandatsreferenz entspricht Mitgliedsnummer.

Renate Schedlbauer, Schatzmeisterin

Danke!

Spenden 2015

Wir danken allen großzügigen Spendern für Ihre Unterstützung!

Spendensumme
ab November 2014 bis Oktober 2015: 4.347,– €

Zum Tod von Burkhart Kelm

Niemand hat es für möglich gehalten, dass der heuer erst zum Ehrenvorsitzenden ernannte Burkhart Kelm so plötzlich verstorben ist: in der Nacht zum 26.8.2015 an einer Lungenembolie, 72-jährig. Sein Vater ist fast 100 Jahre alt geworden. Gute Gene schienen ihm gegeben, er war begabt mit einer Kondition und Einsatzfähigkeit wie kein anderer bei den Straubinger Vereinen.

Mit der Stadt Straubing war er noch länger verbunden: Zweimal kommandierte er als Oberstleutnant eine Bundeswehreinheit in Feldkirchen, Panzergrenadiere und eine Reservelazarettgruppe. Schon in dieser Zeit hat er – trotz verschiedentlicher dienstlicher Abordnungen – einen festen Wohnsitz für sich festgelegt; seine Frau Ulrike blieb in Straubing wohnen. Ich selber kenne ihn aus diesen frühen Jahren, als die beiden Töchter hier das Ludwigsgymnasium besuchten und ich sie dort unterrichtete. Meist erkundigte sich Ulrike Kelm nach ihren Leistungen in der Lehrsprechstunde, einmal erschien er aber selbst in voller Montur mit Dienstabzeichen: eine elegante, beeindruckende Gestalt.

Mehr noch beeindruckten mich seine Bergaktivitäten als Wanderführer beim Bayerwaldverein Straubing, sein Führungsstil, die Kameradschaftlichkeit und das Zusammenwirken mit seiner Frau bei den einzelnen Touren – wie manche „Doppelmitglieder". Er selbst war ja schon durch seine Eltern während eines Urlaubs in eine Alpenvereinssektion gelangt – in eine östereichische! Als im Jahr 2003 der damalige DAV-Sektionsvorsitzende Siegfried Spanner mitten im Dienst das Zeitliche segnete, ließ sich Burkhart Kelm dafür gewinnen, bei den Neuwahlen im nächsten Jahr an die Spitze der Straubinger Alpinisten zu treten. In seiner ersten Verlautbarung im Mitteilungsblatt verkündete er gleichsam als sein Programm die Förderung der Jugend- und Familienarbeit und verstärkte die Bemühungen für den alpinen Bereich; der Ausbau der Kletterhalle in Ittling rechnet dazu. Er konnte die Generalsanierung des Straubinger Hauses, die sein Vorgänger Spanner begonnen hatte, erfolgreich zu Ende führen – zusammen mit seinem Stellvertreter Manfred Goetz war er fortlaufend mit den zeitgemäßen Angelegenheiten der Sektionsunterkunft beschäftigt, was als Krönung ihrer Bemühungen zur Verleihung des Umweltgütesiegel des DAV führte. Auch wurde unter ihnen der Umzug der Geschäftsstelle in der Fraunhoferstraße bewältigt.

Die Mitarbeiter in der Sektionsführung schätzten Burkhart Kelms zielgerichtete Leitung der laufenden Angelegenheiten, insbesonders bei den Sitzungen. Die Mitglieder,

die ihn auf seinen Gemeinschaftsfahrten begleiteten, kamen ganz auf ihre Rechnung, was Anforderungen, Durchführung, ja die heitere Gestaltung der Abende betraf. Hatten diese unter Siegfried Spanner eher den Charakter von Reisen angenommen, trat unter Burkhart Kelm das Bergsportliche in den Vordergrund – zudem gab er manchem die Gelegenheit, Deutschland – auch im Westen – kennen zu lernen. Dass er selbst – wie auch Ulrike Kelm – aus dem Nordosten stammte und evangelisch war, tat seiner Beliebtheit in Niederbayern keinen Abbruch.

Geschah es in weiser Voraussicht, dass auf der Jahreshauptversammlung 2015, die mit Neuwahlen verbunden war, von Burkhart Kelm und Manfred Goetz ein Stabwechsel in der Sektionsführung angepeilt und bestens vorbereitet wurde? Freilich wollte Burkhart weiterhin für Gemeinschaftsfahrten zur Verfügung stehen, hatte eben eine, ins schottische Hochland, durchgeführt und schon fürs nächste Jahr die Fühler ausgestreckt.

Burkhart, wir vermissen dich!

Peter Schiller

Verstorbene Mitglieder

Thomas Dünstl	† 23.08.2014	Mitglied seit 2007
Norbert Aichner	† 12.12.2014	Mitglied seit 1980
Otto Wartner	† 13.12.2014	Mitglied seit 1969
Adalbert Rohr	† 09.01.2015	Mitglied seit 1947
Barbara Schmucker	† 06.05.2015	Mitglied seit 1976
Emil Schwarzweller	† 11.05.2015	Mitglied seit 1953
Andreas Weber	† 05.06.2015	Mitglied seit 2011
Franziska Wartner	† 27.06.2015	Mitglied seit 1976
Burkhart Kelm	† 26.08.2015	Mitglied seit 1962

125 Jahre Deutscher Alpenverein Sektion Straubing

Weg zur Gründung

Bis ins 19. Jahrhundert waren die hohen Alpenregionen weitgehend noch einsamen Jägern vorbehalten, soweit nicht Vieh geweidet wurde oder sich Bergleute zu schaffen machten. Die einheimische Bevölkerung stieg sonst kaum hinauf. Reisende waren meist froh, wenn sie die Alpenpässe hinter sich hatten. Wissenschaftler entdeckten ihr Interesse an Felsen und Eis. Die touristische Erschließung des Berglandes setzte erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts ein; sie ging von den Ebenen und den Städten aus, eigentlich sogar von einer Insel.

1857 entstand in England der erste Bergsteigerverein der Welt, der Alpine Club. Vor 150 Jahren trieb es den ehrgeizigen Edward Whymper auf das Matterhorn, einheimische Bergführer standen dabei schon bereit – und 4 seiner Begleiter fanden beim hastigen Abstieg den Tod.

Die Alpenländer hinkten nach: Österreich hatte erst 1862 einen Gebirgsverein, die Schweiz und Italien 1863. Bezeichnender Weise erfolgte die Gründung des Österreichischen Alpen Vereins in der Großstadt Wien so wie die des Deutschen Alpenvereins in München. Die drei ersten Sektionen des DAV bildeten sich 1869 mit Städten mit über 100.000 Einwohnern: außer in der bayerischen Landeshauptstadt in Leipzig und Wien. Dort waren 12 namhafte Mitglieder des ÖAV, unter ihnen der Bergpionier Paul Grohmann, aus ihrem Klub ausgetreten, weil seine Wirksamkeit über die österreichische Metropole nicht hinausreichte, und hatten sich als Sektion Austria dem gesamtdeutschen Verein in München angeschlossen. Der wurde 1873 offiziell zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DOeAV).

Aufgerufen wurde zur Sektionsgründung überall in Deutschland. Deutschland, darunter verstand man damals, zwei Jahre vor der Proklamation des Deutschen Reiches in Versailles und drei Jahre nach Auflösung des Deutschen Bundes, das Gebiet, wie es Hofmann von Fallersleben 1841 umschrieben hatte „Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt." Der größte Teil der Ostalpen lag in diesem Bereich. Die Sektionsgliederung hatte man vom Schweizer Alpenclub übernommen. Schon 1869 entstanden 17 Sektionen, 1884 waren es über 100, im 25. Jubiläumsjahr 1894 über 200 – von Hamburg an der Nordsee bis Trient an der Etsch. Die Jahrgänge der Zeitschrift des DOeAV sind zurückzurechnen bis 1869. Schutzhütten sollten der „Bereisung" dienen; die erste Alpenvereinshütte, nahe dem Gipfelgrat des Großglockners, wurde schon 1868 erbaut. In Ostbayern spielte Regensburg die Vorreiterrrolle; es war 1870 dabei als zweite Donaustadt überhaupt, und die Regensburger hatten bald eine Hütte unterhalb der Geislerspitzen in Gröden. Indessen wurde der Vereinsleitung, damals in Wien, die Gründung einer Sektion Straubing gemeldet; in der DOeAV-Zeitschrift von 1894 wird sie als 185. gezählt.

18 Straubinger, die an der Bergtouristik interessiert waren, wurden im April 1891 von einem Rechtsanwalt Hager per Rundschreiben zur Gründung der Alpenvereinssektion zum 13.4. ins Café „Wittelsbach" eingeladen; 12 der Angeschriebenen erschienen tatsächlich.

Die Entstehung der Alpenvereinssektion wurde alsbald „mit vorerst 37 Mitgliedern" dem „verehrlichen Centralausschuß des deutsch-österreichischen Alpenvereins Wien" angezeigt.

Anfänge des Sektionslebens

Zwei gedruckte Berichte, einer für die Jahre 1891–1901 und einer für das Jahr 1909, beleuchten die Anfangsjahre des Straubinger Vereins bis zum Vorabend des Ersten Weltkriegs. Es lässt sich daraus vor allem entnehmen, dass die Vorstände häufig wechselten, die Aktivitäten sich auf den heimischen Raum beschränkten und die Mitgliederzahl trotzdem (oder gerade deshalb) stieg. Der Sektionsgründer, Rechtsanwalt Hager, verließ Straubing 1896 aus beruflichen Gründen. Seine unmittelbaren Nachfolger waren gleich ihm Juristen: Landgerichtsrat Pollwein 1897–1900, ein Rechtsanwalt Groll, dann wieder Landgerichtsräte, nämlich Ungewitter 1901–09 und Raithel 1909–16. Hager taucht, inzwischen nach Straubing zurückgekehrt, 1909 noch einmal als Ausschussmitglied auf. In der Vorstandschaft gab es damals wie auch in anderen Alpenvereinssektionen, eine Reihe vor Akademikern. Zu erwähnen wäre der langjährige Leiter der Straubinger Realschule – Vorläuferin des heutigen Ludwigsgymnasiums – Mondschein, der von der Gründung an neun Jahre als Kassier wirkte, bis er als Mitbegründer des Historischen Vereins dort dieselbe Funktion und bald darauf die Führung übernahm.

15 Jahre nach der Gründung kam die Sektion zu einem Arbeitsgebiet, und zwar durch Abtretung von anderen Sektionen – Passau und Traunstein – im österreichischen Teil der Chiemgauer Alpen bei Kössen. Infolgedessen war kein touristisches Neuland zu erschließen; es ging hauptsächlich darum, ein Wegenetz zu betreuen.

Der Gebietsumfang war bemessen durch die Landesgrenze Bayern–Tirol im Norden, die Straße Erpfendorf–Lofer im Süden, die Kössener Ache im Westen und eine Linie Winkelmoosalm–Unkenbachalm im Osten. Die Steinplatte (1869 m) und das Fellhorn (1765 m) bildeten die höchsten Erhebungen. Später, nach 1919, kam auf Wunsch der Gemeinde Kössen das Unterberghorn (1774 m) dazu. Das Hauptstück, das Gebiet der Eggenalm, wurde von einer Almgenossenschaft bewirtschaftet. Es gab dort eine Übernachtungsmöglichkeit, die ein erster Straubinger Besucher so beschrieb: „Alles verdreckt, nur Ochsendecken, die mehr oder minder steif waren vor Kuhdreck. Viel Vieh, aber wenig Einladendes."

Oberstleutnant Hopfner

Der Erste Weltkrieg brachte die Sektionsarbeit zum Erliegen wie die Tätigkeit des DÖAV allgemein. Es war der erste große Einschnitt in die Sektions- und Vereinsgeschichte.

Die Verluste der Sektion Straubing im Ersten Weltkrieg waren mäßig, nur ein Gefallener unter den Mitgliedern war zu beklagen – die Regensburger verloren durch die neue Grenzziehung danach ihre Hütte im jetzt italienischen Südtirol. Auch das Straubinger Arbeitsgebiet lag größtenteils im Ausland, die Grenzüberschreitung wurde schwieriger in Bezug auf Visa und Devisen; der DÖAV blieb aber erhalten – bis 1938.

Einen besonderen Gewinn konnte die Straubinger Sektion in der Person des pensionierten Oberstleutnants Max Hopfner verbuchen, der schon 1912 zum Beisitzer gewählt wurde und 1916 zum 1. Vorsitzenden – und das blieb er 20 Jahre, 1916–36, länger als irgend einer seiner Vorgänger und Nachfolger! Er wurde unterstützt von drei ebenfalls langjährigen Mitgliedern der Vorstandschaft: dem Apotheker Max Biechele, dem Kaufmann Siegfried Färber und dem Lehrer Karl Weiler.

Schon vor dem Ersten Weltkrieg gelangte die Begeisterung für die Skier, die wendigen norwegischen Schneeschuhe, nach Mitteleuropa. Das organisierte Skifahren bei der Straubinger Alpenvereinssektion begann in den frühen 1920er Jahren. Der eigentliche Promoter für diesen modernen Wintersport in der Sektion war der Arzt Dr. Forchheimer; die von ihm lange Jahre geleitete Skiabteilung führte ein Eigenleben – bis 1956.

Jeder Sektion ihre Hütte, ihre Wege! – Neue Hütten und Wege sollen nur noch in Ausnahmefällen gebaut werden. Diese beiden Auffassungen über die weitere Alpenerschließung standen sich im DÖAV gegenüber. In der Inflationszeit fehlte für Neubauten auch das Geld; und so wurde 1922 eine Empfehlung an die Sektionen herausgegeben, aufgelassene Almen als sektionseigene Hütten zu erwerben. Es entzündete sich ein neuer Baueifer; besonders Winterunterkünfte waren gefragt.

In diese Zeit fielen der Hüttenerwerb auf der Eggenalm durch die Sektion Straubing und der Ausbau dieser Niederlassung mit finanzieller Hilfe des Hauptvereins. Max Hopfner trieb die Angelegenheit voran, die Ausgabe von unverzinslichen Anteilscheinen an die Sektion zu 10 Mark das Stück trugen bei zum Kauf – Hopfner selbst zeichnete die größte Einzelsumme. Das ergab einen Kaufpreis (in deutscher Währung) von 10.320 Mark, zusätzlich amtliche Gebühren von 815 Mark.

Das schon vorher bewirtschaftete Unterkunftshaus „Eggenalm" wurde von dem Bauern Hausbacher in Erpfendorf/Tirol übernommen; damit verbunden war der Einkauf in eine Almgemeinschaft mit Rechten, z.B. auf 17 „Gräsern" (das ist jeweils der Weidegrund für eine Kuh) Vieh zu halten, und Pflichten, d.h. zu allen Erschließungsmaßnahmen der Eggenalm beizutragen.

Die nunmehrige „Straubingerhütte" wurde verpachtet – große Einnahmen brachte sie nicht, der Erlös aus dem Postkartenverkauf erreichte bis zu 4/5 der Hüttengebühren. Die Weltwirtschaftskrise vergrößerte das Defizit im Hüttenhaushalt immer mehr, die Restschuld hat Hopfner jeweils „vorschussweise beglichen".

Das Dritte Reich wirkte sich für den Alpenverein und seine Sektionen in Deutschland dirigistisch und zeitweise hemmend aus in Bezug auf Organisation und die Arbeitstätigkeit außerhalb der Grenzen; immerhin wurde der DÖAV bis 1938 als zwischenstaatlicher Verein anerkannt – danach erübrigte sich dieses. Neue Satzungen mussten nach vorgegebenem Muster mit Führungsprinzip und Arierparagraph erstellt werden. Es liegt auch eine neue Satzung der Sektion Straubing vor, die Oberstleutnant a. D. Hopfner am 25.06.1936 unterschrieb, nachdem sie am Tage vorher ordnungsgemäß in der beschlussfähigen Mitgliederversammlung angenommen worden war (handschriftlicher Vermerk). Noch in demselben Jahr beendete Max Hopfner seine Tätigkeit als „Vereinsführer", bisher Sektionsvorsitzender, nach 20 Jahren.

Die Aktivitäten der deutschen Alpenvereinssektionen wurden schon 1933 behindert durch Hitlers Sparmaßnahmen gegen Österreich. Für eine Reise ins Nachbarland musste eine Gebühr von 1000 Reichsmark erlegt werden. Ein blutiger Grenzzwischenfall spitzte überdies die Lage nahe der „Straubingerhütte" zu: Die Reichswehr betrieb dort (schon in den 20er Jahren) Skiausbildung, hatte als Unterkunft das Hindenburg-

Ersatzbau Straubinger Haus 1977

Eggenalm 1957

haus errichtet. Am 23. November 1933 übte eine Reichswehrpatrouille in Grenznähe am Eggenalmkogel – österreichische Gendarmeriebeamte auf Streifengang hielten sie, 1000 m entfernt, für SA- oder SS-Leute und vermeinten, eine Grenzverletzung beobachtet zu haben, wurden nervös und schossen, der deutsche Soldat Paul-Michael Schuhmacher wurde tödlich getroffen. Der Vorfall wurde immerhin heruntergespielt, Österreich entschuldigte sich, der Streifenführer wurde wegen fahrlässiger Tötung verurteilt – das „Schuhmacherkreuz" am Eggenalmkogel erinnert noch heute an das Geschehen.

Vereinsverbot und Neubeginn

Das Ende des Zweiten Weltkriegs brachte den Deutschen Alpenverein (so die offizielle Bezeichnung seit 1938) an den Rand seiner Existenz: Auflösung der Organisation, weil als NS-Vereinigung eingestuft, Sperre der Arbeitsgebiete jenseits der Reichsgrenzen von 1937, Beschlagnahme der Hütten seiner Sektionen dort. Das traf auch die Sektion Straubing voll und ganz – es ruhte ihre Tätigkeit „kraft gesetzlicher Anordnung", wie ein Protokollbuch vermerkt, das freilich unter dem Datum des 27.02.1947 auch einen Wiederbeginn dokumentiert.

Der Arzt Dr. Forchheimer, in der Zwischenkriegszeit treibende Kraft der Skiabteilung, politisch unbelastet, führte kommissarisch die Vereinsgeschäfte. Vom Oberbürgermeister der Stadt Straubing erhielt er im Januar 1947 die Genehmigung, eine Mitgliederversammlung einzuberufen. Von den einzeln Angeschriebenen erschienen 20 – man erinnere sich an die Gründungsversammlung von vor 56 Jahren! Man kann von einer Neugründung sprechen, alles Bisherige war verloren; und um Schwierigkeiten bei der Lizensierung durch die Militärbehörde zu vermeiden, entstand auch rechtlich ein neuer Verein: der „Straubinger Alpenklub" mit neuer Satzung – so beim Amtsgericht registriert. Bezeichnend für die Zeit ist es auch, dass der Anmeldung zum Alpenklub ein Spruchkammerbescheid beigefügt werden musste; bestenfalls „Mitläufer" nach dem „Gesetz zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus" waren zulässig.

Dr. David Forchheimer übernahm den Vorsitz und sammelte Mitglieder, hauptsächlich die der früheren Alpenvereinssektion. Insgesamt hatte er die Vereinsführung 13 Jahre, 1947 – 60, inne und brachte die Sektion erfolgreich über ihre schlimmsten Jahre. Zu seiner Mannschaft gehörte vor allem der Oberrechnungsrat Georg Wölfl, Kassier bzw. Schatzmeister und Geschäftsführer 1949 – 1960. Am 26.04.1949 wurde wieder eine „Alpenvereinssektion Straubing" ins Vereinsregister eingetragen.

Hauptsorge der Sektionsführung zu Anfang der 1950er Jahre war es, das Arbeitsgebiet wieder im vollen Umfang zu übernehmen und den Stützpunkt auf der Eggenalm zurückzuerhalten. Die Republik Österreich hatte treuhänderisch das Vermögen des DAV an sich genommen und die Verwaltung der „reichsdeutschen Hütten" dem neuen ÖAV übertragen – auch im Falle des Straubinger Hauses. 1949 waren die Grenzen wieder geöffnet, und mit der österreichischen Selbständigkeit 1956 kam die Hütte wieder in Verwaltung und Eigentum der Sektion. Hüttenwirt war ein Almbauer, und in einem Bericht über die Jahreshauptversammlung 1957 wurde der Hütte „ein sehr guter Zustand" bescheinigt und, „dass mit einer größeren Rentabilität" gerechnet werden dürfe.

Wirtschaftswunderjahre und neues Straubinger Haus

Der westdeutsche Alpinismus erlebte einen Aufschwung in dem Maße, wie die Bundesbürger Wohlstand und Freizügigkeit gewannen. Die Sektionsarbeit wurde gegen Ende der 1950er Jahre gewaltig angekurbelt, als der Polizeibeamte Anton (Toni) Karlstetter die Gemeinschaftstouren organisierte; 1958 wurde er in die Vorstandschaft gewählt als 1. Schriftführer, und als Geschäftsführer löste er Georg Wölfl ab. Drei grundlegende Maßnahmen wurden beschlossen: monatliche Sektionsabende, Gründung einer Jugendgruppe und die Herausgabe von Mitteilungsblättern.

1960 trat ein neuer 1. Vorsitzender an die Sektionsspitze, der Staatsanwalt Herbert Dietl, wieder für ein Jahrzehnt – ein Jurist wie seine Vorgänger in den Anfangsjahren der Sektion. Unter ihm wurden die ersten Jubiläen feierlich begangen, besonders 1966 die 75 Jahre.

Eine Festschrift kam heraus, die erste mit Breitenwirkung in der Sektionsgeschichte. Herausgeber war die Sektion, als ihre Geschäftsstelle wurde die Wohnung von Toni Karlstetter angegeben. Tatsächlich wurden von dort die laufenden Angelegenheiten besorgt, ja die Sektion geleitet bis zum Jahre 1981. Neue Aufgaben wurden der Vorstandschaft zugeteilt: Als Naturschutzwart fungierte Emil Schwarzweller und als Bücherwartin Marie(le) Karlstetter. Als Sommertourenleiter ist immer wieder der Toni zu finden, außer ihm begegnet man damals auch Rudi Breu und Stefan König. Das Straubinger Haus rückte in den Mittelpunkt beim Skifasching, zur Sonnwendfeier, zu Weihnachten und zu Neujahr – die Teilnehmerzahl stieg bis auf 66. Die Sektionsunterkunft, seit dem Erwerb nicht wesentlich ausgebaut, erwies sich dem Ansturm von Bergwanderern und Skiläufern inzwischen als nicht mehr gewachsen. Wiederholt mussten Tages- und Übernachtungsgäste, besonders an den Wochenenden abgewiesen werden; dies vermeldet Toni Karlstetter im „Mitteilungsblatt". Zudem erforderte die Hütte immer mehr Reparaturarbeiten, Hüttenwirte hielt es dort nicht lange.

Der „Ersatzbau Straubinger Haus", schon Ende der 1960er Jahre ins Auge gefasst, wurde im folgenden Jahrzehnt geplant und durchgeführt. Die Finanzierung musste mühevoll erstritten werden. 1970 trat Anton Karlstetter an die Spitze der Sektion, und er blieb 11 Jahre Vorsitzender, bis 1981. Insgesamt führte er aber ihre Geschäfte 23 Jahre – länger als jeder andere. Ein neuer Schatzmeister, Johann Feineis, der diese zeitraubende Tätigkeit 16 Jahre von 1972 an ausübte, zudem auch die Geschäftsführung übernahm, wurde ihm, buchhalterisch genau, ein unermüdlicher Helfer.

1977 erfüllte sich der „Weihnachtswunsch der Sektion", dass das neu errichtete Straubinger Haus bewirtschaftet werden konnte. Die Gesamtkosten – Förderung durch den Hauptverein trotz anfänglicher Ablehnung – beliefen sich auf 1,2 Millionen DM, an Spenden waren 139.000 DM hereingekommen. Die Einweihungsfeierlichkeiten wurden am 09.07.1978 bei Wind und Regen abgehalten unter der Schirmherrschaft des bayerischen Umweltministers Alfred Dick, der als Straubinger die Baumaßnahme wesentlich vorwärtsgebracht hatte. Die alte Sektionshütte wurde in aller Stille abgerissen.

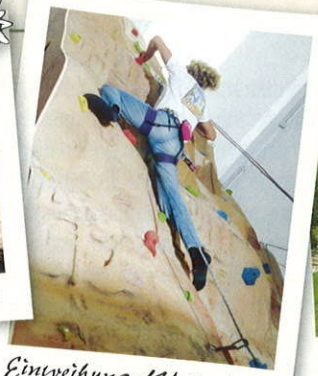
Internationale Kontakte

Die Anstrengungen für den Neubau haben dem Sektionsleben kaum Abbruch getan; Ausbildung, Jugendbetreuung, Fahrtenplanung erreichten vielmehr in den 1970er und 1980er Jahren einen bisher nicht gekannten Stand. Dabei tauchen Namen auf wie Manfred Mletzko (Jugendleiter), Winfried Pohl, Hermann Spanfelner und Bernhard Fuhrmann (als Tourenleiter), Hans Weinzierl (u.a. Großfahrten-Organisator), Herbert Gerl (Wanderwart – auf eigenen Wunsch nicht immer in der Vorstandschaft vertreten – dazu Manfred Goetz (Redaktion des erneuerten und erweiterten „Mitteilungsblatts" seit 1981).

Die Mitgliederzahl überschritt gegen Ende 1980 die Tausendergrenze.

Der Übergang von der „Ära Karlstetter" zu der Sektionsleitung durch Alfred Schreiner (1981 – 84, Verlängerung um ein Jahr) brachte Schwierigkeiten, besonders durch den aktuellen Aufwand für das neue Straubinger Haus. Spar-

Ukrainer im Straubinger Haus



Einweihung Kletterhalle

Straubinger Haus heute

samkeit war geboten, die Jugendarbeit geriet ins Visier des Schatzmeisters Hans Feineis. 1985 war nach seiner Feststellung die „Talsohle bei den Finanzen" durchschritten. War bisher eine Privatwohnung Sitz des Vereins gewesen, wurde zusätzlich das Schreibwarengeschäft des Hans Leonhard als Anlaufstelle für Mitglieder. Eine erste Geschäftsstelle am Stadtgraben wurde eingerichtet. Schreiner und Feineis stellten sich bei der fälligen Neuwahl nicht mehr zur Verfügung.

Eine neue Sektionsspitze ließ nicht auf sich warten: Siegfried (Sigi) Spanner, bisher Schriftführer, trat das Amt des 1. Vorsitzenden an; er hat die Sektion mit einer mehrfach erneuerten Vorstandschaft bis ins neue Jahrtausend, 1985–2003, geführt. Bei der ersten Wiederwahl 1988 hatte er in etwa die Mannschaft beisammen, die ihm dorthin folgen würde – neu: das Ehepaar Dr. Holger und Maria Theresia Schlenz (Jugend- und Kinderarbeit), Heinrich Schuhbauer (Schriftführer und später Tourenleiter), Wilhelm Lermer (Veranstaltungswart). Auch ich trat in die Vorstandschaft ein (mit Aufgaben der Berichterstattung). Durch das Entgegenkommen der Stadt konnte im ganzen 1. Stockwerk des Hauses Fraunhofer Str. 10 eine eigene, größere Geschäftsstelle eingerichtet werden.

In dieser Zeit öffneten sich europa- und weltweit die Grenzen der bisher im Kalten Krieg einander feindlich gegenüberstehenden Blöcke. Verkrustete Strukturen brachen auf im Zeichen der „Perestroika" des Michail Gorbatschow. Siegfried Spanner, der bisher schon für die vhs Straubing Ostblockreisen geführt hatte, brachte nun seine Alpinisten in die neuen Gebiete – erstmalig 1987 in den tschechoslowakischen Teil der Hohen Tatra – Wiederholung 1997 unter veränderten Umständen. Rein bergsteigerische Fahrten waren das nicht mehr, und zu Beginn des Jahres 1989 wurde eine weitergehende Verbindung angebahnt. Der DAV selbst hatte einen devisenfreien Vereinsaustausch mit der Sowjetunion angekündigt – d.h. die Beteiligten trugen die Kosten für den jeweiligen Gast. Der Sigi wandte sich an den Alpinistskij Klub Odessa, und in der Folge kam es zu einem viermaligen Zusammentreffen der Beteiligten: Zweimal erschienen die Ukrainer in Straubing bzw. in Bayern, übersprangen sogar den Grenzschlagbaum zum Straubinger Haus in Österreich, für das sie kein Visum hatten. Die Gegenbesuche führten in die Schwarzmeerstadt, nach Kiew und Moskau, nach Kaukasien und auf die Halbinsel Krim mit Besteigung des Elbrus.

Einen Höhepunkt seines Wirkens für die Sektion stellt wohl die Ausgestaltung der Jahrhundertfeier mit Herausgabe einer Festschrift 1991 dar. Als sportliche Neuerung wurde dagegen unter Siegfried Spanner das Klettern an sich gefördert, besonders für Jugend und Familie und im Winterhalbjahr, nämlich durch die Errichtung einer Hallen-Kletterwand in der Volksschule Ittling, Einweihung 1996.

Gegen Ende des Jahrhunderts beanspruchte das Straubinger Haus besonders in Bezug auf zeitgemäße, umweltfreundliche Gestaltung das besondere Interesse der Vereinsführung. 1998 wurde ein Umbau mit Erweiterung beschlossen, der im folgenden Jahrzehnt zu einer Generalsanierung führen sollte, gefördert durch staatliche und DAV-Mittel. Siegfried Spanner erlebte das Ende nicht mehr, nach erneuter, insgesamt siebter Wahl zum 1. Vorsitzenden verstarb er überraschend am 9. Mai 2003.

Umweltbewusstsein und neue Sportarten

Ein turbulentes Vereinsjahr 2003/04 folgte. Der stellvertretende Vorsitzende Josef Engl übernahm die Amtsgeschäfte des 1. Vorsitzenden; die Schatzmeisterin Renate Schedlbauer fungierte als Stellvertreterin. Aber schon in der folgenden Jahreshauptversammlung trat Burkhart Kelm, Oberstleutnant a. D., als Wanderführer vom Bayerwaldverein Straubing herübergewechselt, an die Sektionsspitze – wie die bedeutendsten seiner Vorgänger für mehr als ein Jahrzehnt, 2004–15. Manfred Goetz amtierte während dieser Zeit als 2. Vorsitzender und Hüttenwart.

Neuerungen zeichneten sich ab: Die jährlichen Großfahrten im Sommer und im Winter wurden von bergsportlichen Aspekten bestimmt, dabei die Ziele der Wanderreisen über den alpinen Bereich hinaus nach Europa und Außereuropa gesteckt – wie bei seinem Vorgänger, von Kappadokien bis zu den Kanarischen Inseln. Die Mitwirkung seiner Frau Ulrike als Wanderleiterin ließ eine stärkere Trennung in Gruppen nach Anforderungen und Interessen zu.

Mehr und mehr wurde das Sektionsprogramm abgestimmt auf die Bedürfnisse von Jugend und Familie; die Kletterhalle wurde ausgebaut und ergänzt durch den Boulderraum in der Geschäftsstelle. Sie wurden der „große Renner"; Prof. Dr. Hubert Ostermaier vertrat im Vorstand die Sektionsjugend. Ein breit gefächertes Touren- und Ausbildungsprogramm, verantwortlich dafür Peppi Grill, bot auch den erwachsenen Mitgliedern alle Sparten des Bergsports. Dazu wurde das veraltete Gerät der Sektion für die Ausleihe erneuert, Schneeschuhwandern kam ins Programm. Bernhard und Anna Fuhrmann übernahmen Wandern und Skilauf bei den Sonntagsfahrten. Ernst Schick integrierte das Mountainbiken ins Sektionsangebot. Bärbel Winner gab den Sektionsveranstaltungen kulturelle Aspekte.

Insgesamt nahm die Mitgliederzahl der Sektion Straubing außerordentlich zu und überschritt im Jahr 2014 die Zahl von 2300.

Die vom Vorgänger Siegfried Spanner übernommene Aufgabe der Generalsanierung des Straubinger Hauses wurde vom Duo Kelm und Goetz erfolgreich zu Ende geführt. Vor allem die technischen Energiemaßnahmen von der Photovoltaik bis zum ökologisch arbeitenden Blockheizkraftwerk beanspruchten ihre Arbeitskraft, bis das Umweltgütesiegel des DAV 2007 erteilt wurde und auch danach. Ersatz für den unrentabel gewordenen Winterbetrieb bot ein Winterraum.

In Straubing wurde ein Wechsel der Geschäftsstelle in der Fraunhoferstraße erforderlich – ein Umzug von einer Straßenseite auf die andere.

Als letzte Maßnahme seiner Amtszeit kümmerte sich Burkhart Kelm um die Nachfolge in der Sektionsleitung: Thomas Rupprecht und Ernst Schick folgten ihm und Manfred Goetz bei den Neuwahlen 2015 nach. Er selbst wollte weiterhin für Gemeinschaftsfahrten zur Verfügung stehen, starb jedoch überraschend am 25.08.2015.

Die neue Sektionsführung wird auf das Bewährte aufbauen und die notwendigen Erneuerungen aktiv angehen. Das erste, sehr arbeitsintensive Jahr liegt fast hinter ihr und kann mit dem Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen im Jahr 2016 einen ersten Höhepunkt finden.

Peter Schiller

Sektionsvorsitzende

1891 – 1896 Hager

1897 – 1900 Pollwein

1900 – 1901 Groll

1901 – 1909 Ungewitter

1909 – 1916 Raithel

1916 – 1936 Hopfner

1936 – 1947 Dr. Brand

1947–1960 Dr. Forchheimer

1891

1900

1950

2000

2015

1960 – 1970 Dietl

1970 – 1981 Karlstetter

1981 – 1985 Schreiner

1985 – 2003 Spanner

2003 – 2004 Engl

2004 – 2015 Kelm

Als Mitglied im Deutschen Alpenverein haben Sie viele Vorteile!

Bergsport:

- in Ausbildungskursen alles Wichtige rund um den Bergsport lernen
- attraktive Tourenprogramme der Sektionen unter qualifizierter Führung nutzen
- Tourenpartner und Gleichgesinnte kennen lernen

Information:

- kostenloser oder vergünstigter Zugriff auf Karten, Führer oder Bücher in den DAV-Bibliotheken
- sechsmal jährlich das Bergsteigermagazin PANORAMA kostenlos frei Haus
- Vergünstigter Einkauf bei unseren Partnern unter Vorlage des Vereinsausweises (genaueres ist dem Mitteilungsblatt zu entnehmen.)

Hütten:

- günstigere Übernachtungen auf über 2.000 Alpenvereinshütten
- exklusiver Zugang zu Selbstversorgerhütten
- vergünstigte Bergsteigerverpflegung

Sicherheit:

- mit dem Alpinen Sicherheit Service (ASS) weltweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen
- aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung

Freizeit:

- durch gemeinsame Erlebnisse neue Freunde finden; Abenteuer, Spaß und Herausforderung für Groß und Klein erleben
- Möglichkeit an attraktiven Touren und Reisen teilzunehmen
- Preisnachlass für Reisen des DAV Summit Club

Klettern:

- deutschlandweit kostenloser oder vergünstigter Zugang zu den DAV Kletteranlagen
- Kostenlose Sektionsfahrten zu Klettergebieten

Selbst aktiv werden:

- ideelle und finanzielle Unterstützung des Vereins, der für die Vereinbarkeit von Bergsport und Natur steht
- Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zum Fachübungsleiter oder Trainer
- Einsatz auf Umweltbaustellen und bei der Pflege des alpinen Wegenetzes
- Mithilfe bei der Sanierung und Instandhaltung der Alpenvereins-Hütten
- bei Interesse ehrenamtliches Engagement in einem der vielen Bereiche der Sektionsarbeit.

Interessiert?

Dann werden Sie Mitglied beim DAV und treten in die Sektion Straubing ein.

Wir freuen uns auf Sie!

2014

Ankommen – Adventsfeier 2014

In den letzten Jahren ist die vorweihnachtliche Feier der DAV Sektion Straubing – 2014 am 6.12. wie üblich im Saal des Hotels „Gäubodenhof" – thematisch auf das Hinbewegen zu einem Ziel abgesteckt, was bei Bergtouristen durchaus angemessen erscheint.
„Ankommen" wurde sie diesmal betitelt. Die Verantwortliche für die Sektionsveranstaltungen, Bärbel Winner, ging vom Gipfelerlebnis der Alpinisten aus, das sie sozusagen dem Himmel näher bringt und die Welt unten mit ihrem Alltagsgetriebe in die Ferne rückt. Bei ihrem historischen Rückblick auf Weihnachtsgebräuche widmete sie sich diesmal der Krippe, nach dem Evangelisten Lukas Mittelpunkt der Ereignisse in Betlehem. Sie folgte der Überlieferung von der Überbauung durch einen römischen Tempel und der Wiederentdeckung durch die christliche Kaiserin Helena, die Überbringung nach Santa Maria Maggiore in Rom, die spätere Ausgrenzung des dinglichen Symbols durch die Reformation, der das Wort heilig ist, und die Wiedererweckung durch die Gegenreformation als Welttheater in barocker Pracht, die Verbote im Namen der

Aufklärung bis zum volkstümlichen Aufschwung seit dem 19. Jh. – Hinweiseauf die Straubinger Tradition fehlten nicht.
Die Gemeindereferentin von St. Jakob, Marlene Goldbrunner, stellte als Mitgestalterin, dichterisch und musikalisch, den Gedanken des Empfangens in den Vordergrund: "Öffne deine Herzenstür, damit Gott ankommen kann bei dir."
Emil Schwarzweller verwies in seinem Beitrag der Senioren auf Worte des Innsbrucker Altbischofs Stecher, eines früheren Bergkameraden: "Gott landet leise" – die Gottesnähe erfordere Stille wie bei vielen Religionen.
Dementsprechend hatte auch die Musikgruppe Saitenwind ihre Umrahmung der Feier auf besinnliche Weisen abgestellt. Sie regte auch die Teilnehmer an zu gemeinsamem Gesang – darunter, dem Tage entsprechend, das Nikolauslied „Lasst uns froh und munter sein".
Der 1. Vorsitzender der Sektion, Burkhart Kelm, empfing und verabschiedete die Gäste, insbesondere den Straubinger Oberbürgermeister Markus Pannermayr, der seinerseits ein Grußwort an den Verein richtete.

Peter Schiller

Suche nach dem Schnee am 6. Januar 2015 – Gipfelstürmer

Auf der Suche nach dem Schnee hieß auch in diesem Jahr wieder die Auftakt Skitour des Alpenvereins Sektion Straubing. Brigitte und ich holten noch Wolfi ab und fuhren nach Straubing. Um kurz vor 6 Uhr trafen wir uns an der Kletterhalle mit 30 anderen Alpenvereinsmitgliedern. Unsere Kleine durfte schon den Tag davor zu Opa und Oma und blieb auch dort mit uns über Nacht. In Fahrgemeinschaften fuhren wir in Richtung Chiemgau bis Sachrang. Dort in die Spitzsteinstraße, an der Kirche vorbei bis zum kleinen Schlepplift Schweibern. Kurz vor der Brücke parkten wir unser Auto und räumten schon mal die Ski aus und zogen die Felle auf. In drei Gruppen unter der Führung von Ernst, Peppi und Sepp begannen wir um ca. 9 Uhr den Aufstieg zum Spitzstein. Natürlich wurde ein LVS Check vom jeweiligen Gruppenleiter durchgeführt. Die Lawinenwarnstufe lag unter 1800 m auf 1 und darüber auf 2, also relativ unbedenklich. Auf dem Weg, dem Schild Spitzsteinhaus folgend, entlang des Baches unterhalb des Weilers Mitterleiten hindurch bis sich rechts ein freier Hang auftut. Über besagten freien Hang empor und gleich wieder nach links queren zur nächsten Lichtung. Hier treffen Abfahrtsroute und Aufstiegspur zusammen. Deshalb heißt es aufpassen. Man traversiert richtigerweise empor zum Waldrand, wo die Spur etwas oberhalb der Mitte vom Hang in den Wald hineinführt. Jetzt immer auf dem kleinen Waldweg weiter. Erreicht man freies Gelände, wird die Spur meist rechts am Waldrand entlang ziemlich direkt nach oben angelegt. Beim Kreuz nahe der Steinmoosalm teilt sich die Aufstiegsroute. Geradewegs empor geht

es zum Spitzsteinhaus (1263 m). Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Ein Mix aus Sonne und Wolken bot ein herrliches Bild auf die schneebedeckten Berge. Über einen steilen Hang wo auch die Spitzkehre geübt werden konnte, erreichten wir eine Baumkette die wir durchqueren mussten, bevor wir dann den Spitzsteingipfel mit seinen 1596 m erreichten, wo sich neben dem Kreuz eine kleine Kapelle befindet. Mit den 30 Alpenvereinsmitgliedern und noch vielen weiteren Skitouren und Schneeschuhgehern war der Gipfel ganz schön überfüllt. Trotzdem genossen wir die herrliche Aussicht auf das Kaisergebirge und auch auf den Chiemsee. Insgesamt war es ein einfacher Aufstieg und für jeden machbar, wo wir für die ca. 850 Hm in der Gruppe knapp 3 Stunden benötigten. Beim Abstieg kämpften wir uns zuerst durch die steile Baumkette zwischen den Bäumen hindurch bis wir wieder auf einen freien Hang gelangten. Hier hatten wir ideale Verhältnisse und durften teilweise im Pulver abfahren. Im gemütlichen Spitzsteinhaus kehrten wir ein. Leider mussten wir etwas lange auf das Essen warten, dank der vollen Hütte und dem wenigen Personal.

Die Zeit dazwischen verkürzten wir mit geselliger Unterhaltung und einem Bier. Viele der Alpenvereinsmitglieder sieht man ja nicht so oft im Jahr und da macht es immer großen Spaß alle zu treffen und die Berg und Urlaubsgeschichten vom letzten Jahr zu hören und auch selbst zu erzählen. Nach der verdienten Stärkung setzten wir die Abfahrt ins Tal fort. Auf der Pulverschneedecke machte die Abfahrt gleich doppelt so viel Spaß. Wir hielten uns zuerst rechts vom Spitzsteinhaus und querten nach den freien Hängen wieder nach links bis zum Waldrand. Hier gelangten wir wieder auf die Aufstiegsspur, der wir bis zum Parkplatz folgten, welchen wir am Nachmittag bei noch immer herrlichem Sonnenschein erreichten. Wir verabschiedeten uns noch von den Anderen und machten uns dann auf den Heimweg.

Fazit: *Leichte Skitour auf einen aussichtsreichen Gipfel in den Chiemgauern bei Traumwetter, super Schneeverhältnissen und geselligen Alpenvereinsmitgliedern mit unterhaltsamen Gesprächen!*

Markus Winklmeier (www.winklworld.de)

Skitouren bei der Neuen Bamberger Hütte vom 24. bis 25. Januar 2015

Sieben DAVler der Sektion Straubing wollten in den Kitzbühler Alpen ein Skitourenwochenende unternehmen. Dazu hatte man sich die Bamberger Hütte ausgesucht. Von Hopfgarten fuhr man die 4 km lange Mautstraße zum Gasthof Wegscheid hinauf. Am dortigen Großparkplatz standen schon einige Autos. Die Hütte würde voll werden. Nach dem üblichen Startprocedere (Fellaufziehen, LVS Kontrolle usw.) ging es los. Zunächst über den schmalen, steilen Winterweg, der für die Abfahrt nichts Gutes ahnen ließ. Danach folgte man dem Winterweg, der zwar teilweise auf einer breiten Forststraße, teilweise aber auch durch steiles, schmales Gelände führte. Nach ca. 2 Stunden erreichten wir die Hütte, wo wir sofort die Lager bezogen. Hinter uns kamen noch Massen von Skitouristen.

Lange wollten wir uns nicht aufhalten, denn heute stand noch der Dristkopf mit 2361 m auf dem Programm. Wir machten uns also bald wieder auf den Weg. Über die Roßwildalm folgten wir alten Aufstiegsspuren in Richtung Markkirchl. Die Sicht wurde jedoch immer schlechter. Nur auf Grund der erkennbaren Spuren entschied man sich zum Weitergehen. Schließlich ließ man für alle Fälle noch den Track des GPS mitlaufen und schon wäre man falsch abgebogen! Als man den Sommerweg kurz unter dem Markkirchl erreicht, erkannte man, dass es nicht mehr viel Sinn machte noch weiter zu gehen. So drehte man bei 1939 m. um. Das Licht war sehr diffus und das Gelände leicht wellig. Beides erschwerte die Abfahrt zur Hütte. Da man bei Zeiten zurück war, wollte man auch noch nicht die Hütte aufsuchen. Deshalb beschloss man in der näheren Hüttenumgebung noch ein Spitzkehrentraining durchzuführen. So konnte man dann doch noch einen wohlverdienten, zünftigen Hüttenabend mit guten Unterhaltungen verbringen.

Am nächsten Morgen verriet uns ein Blick aus dem Fenster, dass es in der Nacht geschneit hatte. Zwar nicht viel, aber immerhin so dass alle Spuren weg waren. Allerdings war die Sicht scheinbar besser geworden. Keiner Gruppe pressierte es mit dem Frühstück, um nicht Spuren zu müssen. Wir brachen schließlich auf und fanden tatsächlich eine Spur in Richtung Schafsiedel, den wir heute besteigen wollten. Nach kurzem ging es eine Steilstufe hinauf, die nach den gestern geübten Spitzkehren verlangte. Angesichts des Schneefalls wurde hier und auch an den kommenden steileren Stücken, sehr umsichtig aufgestiegen. Nachdem die Sicht

nun auch immer wieder schlechter wurde und durch den Wind und den Schneefall unsere Spur zuzuschneien drohte, beschlossen wir am mittleren Wildalpsee auf 2068 m. umzudrehen.
Bei der Abfahrt gab es jedoch eine große Überraschung. Scheinbar hatten alle die noch in der Hütte waren beschlossen, dieser einen Spur zu folgen. Ca. 60 Leute mit Ski und Schneeschuh kamen uns entgegen. Doch uns konnte nur die schlechte Sicht den Spaß an der Abfahrt trüben. An der Hütte angekommen schneite es mittlerweile quer, so dass wir beschlossen gleich weiter zu fahren. Nachdem wir erst mal den Almweg gefunden hatten ging es immer zügig im traumhaften Pulverschnee abwärts. Wie auf Butter schwebten wir hinab. Seit dem Vortag hatte es gut 35 cm Neuschnee gegeben.
Wir hatten zwar keinen Gipfel erreicht, aber trotzdem hatten alle Spaß bei der Tour und freuten sich über die traumhafte Winterlandschaft und die Neuschneeabfahrt.

Sepp Zwinger

Schneeschuhtouren auf der Südwiener Hütte vom 14. bis 15. Februar 2015

Schon lange wurde im DAV-Straubing keine eigenständige, hochalpine Schneeschuhtour mehr durchgeführt. Deshalb wagte Sepp den Versuch mit einigen Nichtskifahrern und Skifahrern die winterliche Bergwelt mit

Schneeschuhen zu erobern. Hatten im Laufe des Sommers noch viele davon gesprochen mit Begeisterung dabei zu sein, falls so etwas mal ausgeschrieben wird, so beschränkte sich die jetzige Tour auf vier Teilnehmer. Aber nichtsdestotrotz, startete man in die Radstätter Tauern. Vom Parkplatz an der Vordergnadenalm ging es los. Immer entlang der Rodelbahn. Außer uns waren noch einige Leute mit Schlitten unterwegs. Wir hatten strahlend schönes Wetter. Der Himmel leuchtete in tiefem Blau und die Sonne schien. Nach zwei Stunden Aufstieg war die schön gelegene Südwiener Hütte auf der oberen Pleißlingalm erreicht. Unmittelbar dahinter ragte schon unser nächstes Ziel auf, der Spirtzinger.
Aber zunächst wollten wir unser Lager beziehen. Wir bekamen ein Fünferzimmer, in dem wir unsere Sachen verstauen konnten. Nachdem wir uns im gemütlichen Gastzimmer gestärkt hatten, machten wir uns auch schon wieder auf den Weg. Deutlich sah man die Zickzackspur, die von den Skitourengehern angelegt wurde. Auch wir suchten unseren Weg in Richtung dieser Spur, vermieden es aber diese zu benutzen. Die haben das nämlich nicht gerne, weil man mit den Schneeschuhen die Spur kaputt tritt und dann die Felle nicht mehr so viel Grip haben. Zugegeben, es ist schon verführerisch die Spur zu nutzen, weil man ja selber spuren muss und dass ist auch

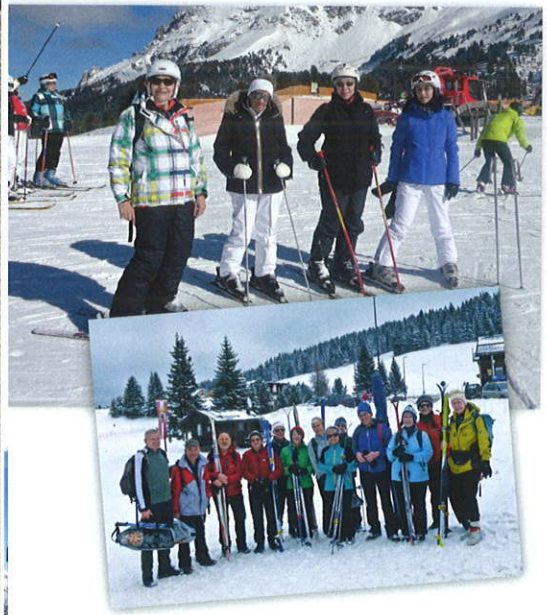
mit Schneeschuhen schwer. Trotzdem erreichten wir nach einer guten Stunde den Gipfel des Spirtzinger mit 2066 m. in unserer eigenen Spur. Mit einer traumhaften Rundsicht, vom Dachstein bis zum Großglockner wurden wir belohnt. Das schöne Wetter machte Lust auf mehr und so beschlossen wir, den Grat zum Spatzeck auch noch zu beschreiten.
Etwas Vorsicht war schon geboten, da sich rechts vom Grat einige Wechten gebildet hatten. Also gingen wir links davon in dem eher abgeblasenen, von Latschen durchsetztem Gelände. Ohne weiteres erreichten wir den zweiten Gipfel dieses Tages. Das Spatzeck mit 2065 m. Den gleichen Weg mussten wir wieder zurück zum Spirtzinger, was eine gute Übung für das Gehen mit den Schneeschuhen in einem etwas rauen Gelände war. Vom Spirtzinger ging es dann steil hinunter zur Hütte. Beim Abstieg folgte man nicht mehr dem Aufstiegsweg, sondern jeder versuchte sich in einer eigenen Abstiegstechnik. Leider war der Schnee ziemlich gepresst, sonst hätte man sogar gleiten können, ähnlich wie beim Schlittschuhfahren. Rechtzeitig waren wir in der Hütte zurück um uns noch für das wohlschmeckende Abendessen frisch zu machen. Es gab Back-erbsenrahmsuppe, Hühnergeschnetzeltes mit Paprika und zum Nachtisch noch Mousse au chocolat. Der nächste Tag begann genauso wie der letzte aufgehört hatte. Es gab ein deftiges Frühstück mit Speck, Käse, Melone, Essiggurken, Marmelade ... zum Sattessen. Auch das Wetter versprach wieder sein Bestes zu geben. Wir starteten exakt um 8.30 Uhr von der Hütte. Eigentlich war das Ziel der Höllkogel mit 2210 m. Aber als wir die Höhe erreichten, in der man von der Spur zum Pleißlingkeil abzweigen müsste, sah man dass es noch keine Spur hinüber gab. Angesicht der Tatsache dass man eine komplette Spur anlegen musste und unter Berücksichtigung der Lawinensituation beschloss man doch weiter zum Pleißlingkeil aufzusteigen. Zwar hieß es im LLB mäßige Lawinengefahr 2, jedoch musste man mit zunehmender Erwärmung den Tagesgang berücksichtigen. Anzeichen von den warmen Tagen zuvor gab es. Nach knapp zweieinhalb Stunden erreichten wir den Gipfel des kleinen Pleißlingkeils 2418 m. Was beim Aufstieg schon zu sehen war, wurde leider gewiss. Wir standen im Nebel, bzw. in einer Föhnwalze. Das schlechte Wetter aus dem Süden drückte die Wolken

über die Gipfel der Niederen Tauern, die sich kurz nach deren höchsten Gipfeln dann auflösten. Entsprechend windig war es, so dass man keine große Lust hatte lange zu verweilen. Dennoch war es eine tolle Stimmung. Die Berge gegenüber schienen durch den Nebelschleier wie durch einen Weichzeichner. Nach wiederum 2 Stunden einschließlich kurzer Pausen und Gegenanstieg erreichten wir die Hütte, die in schönstem Sonnenschein lag. Wir ließen uns auf der Terrasse nieder und ließen uns nochmal ein paar Hüttenschmankerl schmecken.
Auf der Hütte gab es die Möglichkeit sich Schlitten für die Fahrt ins Tal auszuleihen. Also packten wir alles in und auf den Rucksack und ab ging es. Hei, was war das für eine Gaudi. Man fühlte sich gleich wie der Georg Hackl. Wie gesagt, nur gefühlt ... Und so ging eine wunderschöne Tour zu Ende.

Sepp Zwinger

Winterzauber im Eggental vom 22. bis 28. Februar 2015

Wer mit den Dolomiten im Winter Sella – Ronda, Warteschlangen an den Liften und Trubel verbindet, der sollte unbedingt einmal das Eggental (Eggen = ladinisch: Wasser) besuchen, denn dort kann man mit Recht von



sanftem Tourismus sprechen. Im südwestlichen Teil der Dolomiten erstreckt sich das Tal zu Füßen von König Laurins Rosengarten und den Latemar Puppen. Angeblich hat sich Karl May von der zerklüfteten Schlucht im untersten Talabschnitt zu seinem Roman „Durchs wilde Kurdistan" inspirieren lassen.

24 Vereinsmitglieder fanden sich ein, um gemeinsam eine Wintersportwoche im Eggental zu verbringen. Mit dem Bus erreichten wir unseren Standort, das Hotel Regglbergerhof in Deutschnofen, bereits am frühen Nachmittag. Burkhart Kelm, Organisator und Leiter dieser Reise, hatte ein Hotel ausgesucht, das in jeder Hinsicht unseren Erwartungen entsprach: Schöne, geräumige Zimmer, gutes Südtiroler Essen und ein ausgesprochen freundlicher, individueller Service.

Wie immer bei diesen Winterwochen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich zwischen Langlauf, Schneeschuhwandern und Ski alpin zu entscheiden und das ein oder andere je nach Wetterlage zu betreiben.

Die größte Gruppe bildeten die Langläufer, die mit Andy Hirschberger einen kompetenten und sachkundigen Leiter hatten. Da die Loipen um Deutschnofen nicht ausreichend Schnee aufwiesen, mussten die Langläufer mit Skibussen hinauf zum Langlaufzentrum auf dem Lavaze – Joch. Dort luden ausgezeichnet präparierte und abwechslungsreiche Loipen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu mehr oder weniger ausgedehnten Touren ein. Ein unvergessliches Erlebnis hatten einige Langläufer auf einer Tour vom Lavaze – Joch auf 1808 m Höhe bis zur Laabalm auf 1659 m und von da aus in rasanter Abfahrt auf einer Schlittenbahn hinab auf 1456 m mit einer Gesamtstrecke von ca. 32 km.

Die Schneeschuhgeher, angeführt von Burkhart, erkundeten auf durchschnittlich 5 stündigen Touren das Gebiet im Bereich Weissensteiner Almen, Weißhorn und das Gebiet am Fuße des Latemar. Eine besonders eindrucksvolle Tour war sicherlich die am Dienstag, als es bei dichtem Schneefall auf unberührten Pfaden durch tiefverschneite Wälder ging.

Die kleine Gruppe der Alpinskifahrer fuhr mit dem Bus hinauf nach Obereggen zum modernen Skizentrum Latemar. Die weitläufigen, bestens präparierten Pisten zeigten sich am ersten Tag bei strahlendem Sonnenschein und herrlich pulvrigem Schnee von ihrer schönsten Seite. Auch wenn das Wetter in den folgenden Tagen nicht mehr so brillant war, so ist das Skifahren in diesem herrlichen Dolomitengebiet auf abwechslungsreichen Pisten ein großes Erlebnis.

Mit einem gemütlichen Abschiedsabend endete diese Woche.

Für alle stand fest, dass wir in harmonischer, sportlicher Gemeinschaft eine wunderbare Winterwoche verbracht hatten. Herzlichen Dank an Burkhart, der wieder einmal bis ins Detail alles aufs Beste geplant hatte.

Bärbel Winner

DER GESUNDSPORTBERATER

UNSER TOP SERVICE

. Top-Auswahl /Top-Setpreise bei Langlauf, Skating und Schneeschuhen
. Top-Beratung durch Übungsleiter
. Langlauf- + Skating- + Schneeschuhverleih
. Langlauf- + Skatingkurse + Schneeschuhkurse
. Top-Langlauf-Skiservice + Skihärtevermessung

MEIER LAUF & SPORTSHOP
Fraunhoferstraße 33 · 94315 Straubing
Tel. 09421/1887942 · www.meiers-sportshop.de

10 %* Rabatt für DAV-Mitglieder
(außer reduzierte Ware)

Skitouren bei der Bochumer Hütte vom 28. Februar bis 1. März 2015

Da in diesem Zeitraum eine andere Skitour ausgefallen war, wollte man trotzdem für die Mitglieder der AV-Sektion Straubing eine Tour anbieten. Schnell hatte der Zwinger Sepp die Bochumer Hütte als Tourenziel ausgemacht. Der Kenner erkannte sofort beim Studium der Karten, dass es sich hier um ein ausgezeichnetes Skigebiet für Anfänger und Genießer handelte.

Vom Parkplatz bei der Grüntalkapelle ging es der Rodelbahn entlang hinauf. Bis man zu einer Abzweigung kam, an der man dem linken Weg folgte. Nach knapp 2 Stunden tauchte auch schon die Kelchalm auf. Der freundliche Wirt zeigte uns unsere Lager. Eine gemütlich eingerichtete Hütte in der moderne Funktionalität, gelungen in den Charme der alten Holzdielen eingearbeitet worden war. Wir bekamen ein 10er Lager. Das passte, denn genausoviele Leute waren wir. Bei einem Getränk in der Gaststube erklärte uns der Wirt dann noch die Hüttenabläufe. Essen gab es ab 18.00 Uhr von der Karte (!).

Da man aber noch einen Gipfel besteigen wollte, hielt man sich nicht mehr zu lange auf. Alle Teilnehmer trafen sich draußen wieder und begaben sich nach dem Anschnallen der Ski, auf Spurensuche. Manchmal ist die richtige Spur von der Hütte weg zu finden, das Schwierigste bei einer Skitour. Aber das Gelände ließ nicht viele Möglichkeiten offen und schnell war die passende Aufstiegsspur gefunden. Quer durch den Wald, zu einer Forststrasse hoch und nochmals einen Steilhang hinauf, schon war man auf dem Kamm der vom Rauber herunterzog und sich zum Laubkogel fortsetzte.

Der Rauber mit 1972 m. war nämlich das Ziel des heutigen Tages. Nochmals steilte der Gipfelhang auf und in zahlreichen Kehren kam man dem Gipfel näher. Leider hatten wir mit dem Wetter nicht ganz so viel Glück. Es war aber auch nicht ganz schlecht, so dass man zwischen den Wolken immer wieder gute Sicht und schöne Ausblicke hatte. Das Wetter hatte aber auch den anderen Vorteil, dass es uns in den letzten Tagen mit reichlich Pulverschnee beschenkte. Somit war die Abfahrt zur Hütte ein "Buttertraum" und dauerte viel zu kurz. Das letzte Stück ging dann noch durch den Wald und kurz vor der Hütte schnallten wir dann auch die Ski ab, da der Weg zu schmal zum Fahren wurde. Auf der Hütte machten sich alle noch zum

Essen fesch. Die Küche bot reichliche, bodenständige Hausmannskost, die nicht nur gut schmeckte sondern von der auch jeder satt wurde. Gute Voraussetzungen für den nächsten Tag.

Der nächste Tag begann strahlend schön. Alle Gipfel waren frei und der Himmel tief blau. Ganz entgegen dem Wetterbericht. Nach dem Frühstück brachen wir auf in Richtung Oberkaseralm. Es ging recht gemütlich auf einem Fahrweg mit wenig Anstieg hinüber. Trotzdem machten wir hier unser zweites Frühstück. Nachdem wir unsere Rucksäcke erleichtert hatten und ein Ausrüstungsdepot eingerichtet war berieten wir die aktuelle Situation. Das Wetter war nun gar nicht mehr so schön. Der Gamshag und der Tristkogel hatten sich bereits eingenebelt. Von Kitzbühel her zogen dunkle Wolken das Tal herein. Es war zu befürchten, dass diese über kurz oder lang zu uns heraufschwappten. Trotzdem beschlossen wir noch auf das Tor 1930 m. hinauf zu gehen. Gab es dort zumindest eine Art Gipfelkreuz. Wir überlegten dort ob wir noch weiter auf den Gamshag aufsteigen sollten. Da wir aber befürchteten, dass sich das Wetter doch so verschlechtern würde, dass wir keine Sicht hätten, beschlossen wir doch abzufahren. Auf traumhaften Pulverschnee und noch guten Sichtverhältnissen ging es hinab zur Oberkaseralm. Die Rucksäcke wurden wieder bepackt und schon ging die Fahrt weiter talwärts. Es mussten noch einige Gräben gequert und einige Waldschneisen befahren werden, bevor man unter der Kelchalm auf die Rodelbahn traf. Von dort ging es dann unschwer hinaus zum Parkplatz.

Sepp Zwinger

Skitour 2015 Berner Oberland

Stützpunkt Finsteraarhornhütte 3048 m und Konkordiahütte 2850 m (Schweiz) (Halbpension 65 bzw. 66 SFr)

Teilnehmer: Hans, Helmut, Jupp, Caro, Sabine, Sepp, Wolfgang, Till, Tom, Christoph, Sepp, Sepp, Franz, Reinhard, Thomas und als Organisatoren Ernst Schick und Peppi Grill

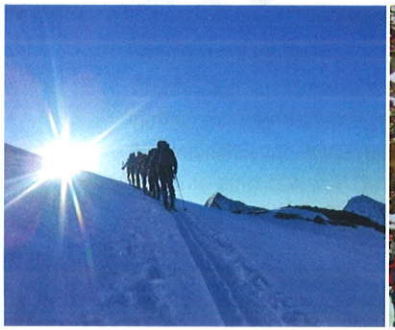
1. Tag Mittwoch 08.04. Anfahrt

(Auffahrt mit Jungfraubahn; für vier bereits Louroihorn 3778 m (zusätzlich 400 Hm rauf und runter); Für alle Übergang zur Finsteraarhornhütte über den Konkordiaplatz 1050 Hm\ und 600 Hm/)

Mit drei Autos und einem Kleinbus machten sich 17 Straubinger Sektionsmitglieder auf nach Grindelwald, dem berühmtem Ort am Fuße der Eigernordwand. Vier davon fuhren bereits am Vorabend los um die erste Bahn am Mittwoch zu nehmen und das herrliche Wetter auszunutzen. Sie versuchten den Rottalsattel zu erklimmen, mussten aber wegen schlechten Schneeverhältnissen auf das Louroihorn (ca. 3700 m) ausweichen. Der Lohn für die mühevolle Spurarbeit im Aufstieg war eine traumhafte Abfahrt. Die restliche 13 starteten um 4.00 Uhr in Straubing und fuhren über Bregenz, Lustenau, Chur, Luzern nach Grindelwald Bahnstation Grund (knapp 600 km und 6 h Fahrzeit). Ermäßigte Karten gab es ab 10 Personen und

für ca. 130 SFr (130 €) durften wir dann mit der Bahn über die Kleine Scheidegg bis zur Bergstation auf 3454 m fahren.

Durch einen langen Stollen ging es in die majestätische Berg- und Gletscherwelt der Berge des Berner Oberlandes. Jungfrau, Mönch, Aletschhorn usw. waren zum Greifen nah. Mit den Skiern fuhren wir die 750 Hm und gut 7,5 km hinab zum Konkordiaplatz. Dort angekommen fehlten wir auf, um die 550 Hm zur



Grünhornlücke aufzusteigen. Oben angelangt konnte man das Finsteraarhorn, mit seinen 4274 m die höchste Erhebung des gesamten Gebietes, in seiner voller Pracht bestaunen. Nach einer kurzen Abfahrt und der Querung des Walliser Fiescherfirns, stiegen wir noch die restlichen 50 Hm zur Finsteraarhornhütte auf. Für 66 SFr. bietet die moderne Hütte des SAC, in der viel Holz zum Innenausbau verwendet wurde, für 125 Leute Platz und kann sich mit angenehmen Räumen und logistisch durchdachten Schlafplätzen durchaus sehen lassen. Das Abendessen bestand immer aus Suppe, Salat und Hauptspeise mit kleinem Dessert. Für das Frühstück hatten sich die Sektionsmitglieder jedoch etwas mehr Angebot als trockenes Brot mit Butter, Marmelade und einem kleinen Stück Käse vorgestellt. Zumindest gab es noch eine Sorte Müsli und Cornflakes mit Milch. Kaffee und Tee konnte man immer wieder nachbekommen.

2. Tag Donnerstag 09.04.

(für alle Finsteraarhorn 4274 m (1226 Hm)

Nach der ersten gemeinsamen Nacht in 12er Zimmer, wobei ein Zimmer von uns komplett belegt wurde und 5 „ausquartiert" werden mussten, frühstückten wir um 6.00 Uhr (ja, richtig gelesen: Westalpen, Viertausender und dennoch erst um 6.00 Uhr Frühstück!) und starteten um sage und schreibe 7.20 Uhr in Richtung Finsteraarhorn. Der Aufstieg bei gefrorenem Schnee begann direkt an der Hütte und wir gewannen schnell an Höhe.

Auf 3616 m, dem sogenannten Frühstücksplatz, mussten wir die Skier kurz abschnallen und zu Fuß erst einige Felsen und dann einen kurzen steilen Abhang queren. Dann folgte der immer steiler werdende Anstieg bis zum 4088 m hoch gelegenen Hugi-Sattel. Skidepot, kurze Rast, etwas essen und trinken und mit Steigeisen und Pickel bewaffnet an die restlichen 186 Hm bei kombiniertem Gelände des Nordwestgrates. Technisch im oberen 2. Grad und an einigen Stellen durchaus wegen der Ausgesetztheit fordernd, dauerte es ca. 45 Minuten reine Kletterzeit, meist jedoch wegen Warterei und Gegenverkehr deutlich länger, bis man sich am Gipfelkreuz mit einem lachendem „Berg Heil" die Hand schütteln konnte. Die Aussicht muss mit „einfach nicht zu übertreffen" beschrieben werden. Höchster Punkt der Berner Alpen, die Luft extrem trocken und klar, keine Wolke oder sonstige Eintrübungen ermöglichten eine Fernsicht von Ötztaler Wildspitze bis Montblanc. Alle Walliser Gipfel waren deutlich zu erkennen und man dachte an Strahlhorn, Alphubel und Allalinhorn aus dem vergangenen Jahr. Beeindruckend war auch die nähere Umgebung mit den umliegenden Gipfeln und den Tiefblicken in die imposante Gletscherwelt.

Auf demselben Weg ging es wieder hinunter zu unserer Hütte, wobei die Schneebedingungen nicht hervorragend waren, aber doch zur einigen Schwüngen einluden. Auch heuer war es wieder für einige Teilnehmer der erste Viertausender und dann gleich das Finsteraarhorn.

3. Tag Freitag 10.04.

(für alle Fiescherhorn 4025m (1000 Hm))

Wiederum ein herrlicher fast wolkenloser Tag, der um 6.00 Uhr mit dem Frühstück startete. Erst wenige Meter runter auf den

Walliser Fiescherfirn und dann erst drei bis vier Kilometer nur ganz leicht ansteigend bis zu einem deutlichen Aufschwung. Respektvoll Abstand haltend wurde umgerüstet: Seil, Harscheisen kamen zum Einsatz. Dann ging es durch die Gletscherspalten, wobei sich rechts oberhalb des Abfahrtsweges ein mächtiger Eisüberhang präsentierte.

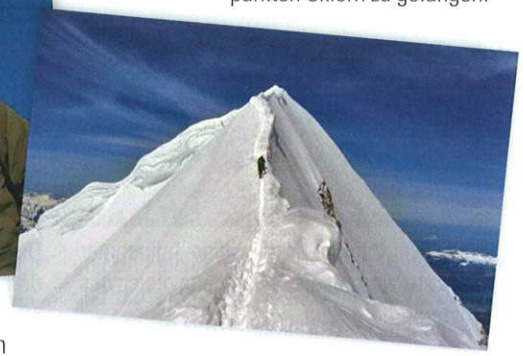
Nach dieser kurzen aber interessanten Passage ging es oberhalb wieder etwas sanfter, aber doch stetig ansteigend weiter bis auf das ausgedehnte Hochplateau mit Blick auf die drei Fiescherhörner: Grossfiescherhorn 4048 m, Hinterfiescherhorn 4025 m und Kleinfiescherhorn oder Ochs 3900 m. Wir steuerten auf das Grossfiescherhorn als Hauptgipfel zu. Das Skidepot wurde im Sattel zwischen Gross- und Hinterhorn auf 3930 m angelegt. Dann ging es in leicht kombiniertem Gelände am Südgrat entlang auf den Gipfel, den alle Teilnehmer erreichten. Einige machten sich dann noch die Überschreitung des Hinterfiescherhorns zur Aufgabe, andere fuhren mit den Skiern nach einer Rast am Skidepot wieder ab. Es waren nur leicht Windböen, die eine gewisse Kälte aufkommen ließen, zu verzeichnen, ansonsten war das Wetter herrlich und die Aussicht auf die umliegenden Berge beeindruckend. Die Abfahrt war anfangs einfach, nur bei den Gletscherspalten und dem mächtigen, links über der Abfahrt hängenden Eisabbruch im Mittelteil waren Vorsicht oder zügiges Abfahren soweit möglich geboten. Leider brach bei dieser Unternehmung Helmut ein Ski. Dieser wurde notdürftig mit den vorhandenen Mitteln repariert, so dass eine weitere Abfahrt im leichten Gelände bis zur Hütte möglich war.

Abends, während des 3-Gänge-Menüs zogen dann Wolken auf und die angekündigte Wetterstörung machte sich breit.

4. Tag Samstag 11.04.

(Ruhetag mit Übergang zur Konkordiahütte (450 Hm rauf und 600 Hm runter) und für 4 nach Hause (1050 Hm rauf und 600 Hm runter)

Die Wetterverhältnisse waren perfekt für den Übergang von der Finsteraarhornhütte zur Konkordiahütte und einen Ruhetag. Erst gegen 8.00 Uhr machten sich alle auf den kurzen Aufstieg zur



Grünhornlücke. Mit einer dünnen Neuschneeauflage kamen wir schnell ans Ziel. Sepp Z. Jupp, Wolfgang und Thomas verabschiedeten sich von den anderen und machten sich auf den Weg zum Jungfraujoch, um am selben Tag noch mit der Bahn nach Grindelwald hinunter- und dann noch nach Hause zu fahren (Rückkunft ca. 23.15 Uhr in Straubing). Die anderen 13 machten sich an die 150 Hm Stahltreppenzustieg zur Konkordiahütte, um den Rest des Tages auszuruhen.

5. Tag Sonntag 12.04.

(Alle erst zum Sphinxstollen der Jungfraubahn 150 Hm runter und 750 Hm rauf und dann noch für manch andere auf den Mönch 4099 m zusätzlich 645 Hm rauf und runter) (Bericht von Caro)

„Zwickts me, i glab i dram" tönte Ambros aus einem der Handys und beendete damit am Sonntag um kurz vor halb 5 die für manch einen doch etwas zu kuschelige Nacht im Heringsmodus des Schlaflagers der Konkordiahütte. Diese liegt 2850 m über dem Meer und 150 m über dem Gletscher des Konkordiaplatzes. Letztere mussten wir dann um 6.00 Uhr früh mit Stirnlampen bestückt mithilfe der luftigen Stahlleiterkonstruktion überwinden, um hinab zu unseren unten geparkten Skiern zu gelangen.

Viel Strecke aber nur wenige Höhenmeter machend, stapften wir 13 in geradezu meditativem Rhythmus der von der aufgehenden Sonne erröteten Jungfrau entgegen. Ein letzter Aufschwung von 500 Hm führte uns in die Nähe unseres anfänglichen Startpunktes, dem Jungfraujoch. Ein 3 Stunden und 10 km langer „Gletscherhatscher" lag nun hinter uns und der strahlende Mönch mit seinen 4107 m erhob sich vor uns! Zwei von uns schnallten hier ihre Ski bereits ab - kein Wunder, hatten die beiden „alten Bergfexe" den Mönch doch schon längst in ihrem „Tourensackerl". Peppi hätte sich zwar auch auf selbigen Lorbeeren ausruhen können - als Tourleiter war ihm das

jedoch nicht vergönnt, scharrten doch die Aspiranten schon mit den Steigeisen und wollten wissen, ob der Mönch sie zu sich hochlässt. „7 Glorreichen" war das Gipfelglück nach dem Anstieg über den durchaus anspruchsvollen und stellenweise schmalen und ausgesetzten Grat vergönnt.

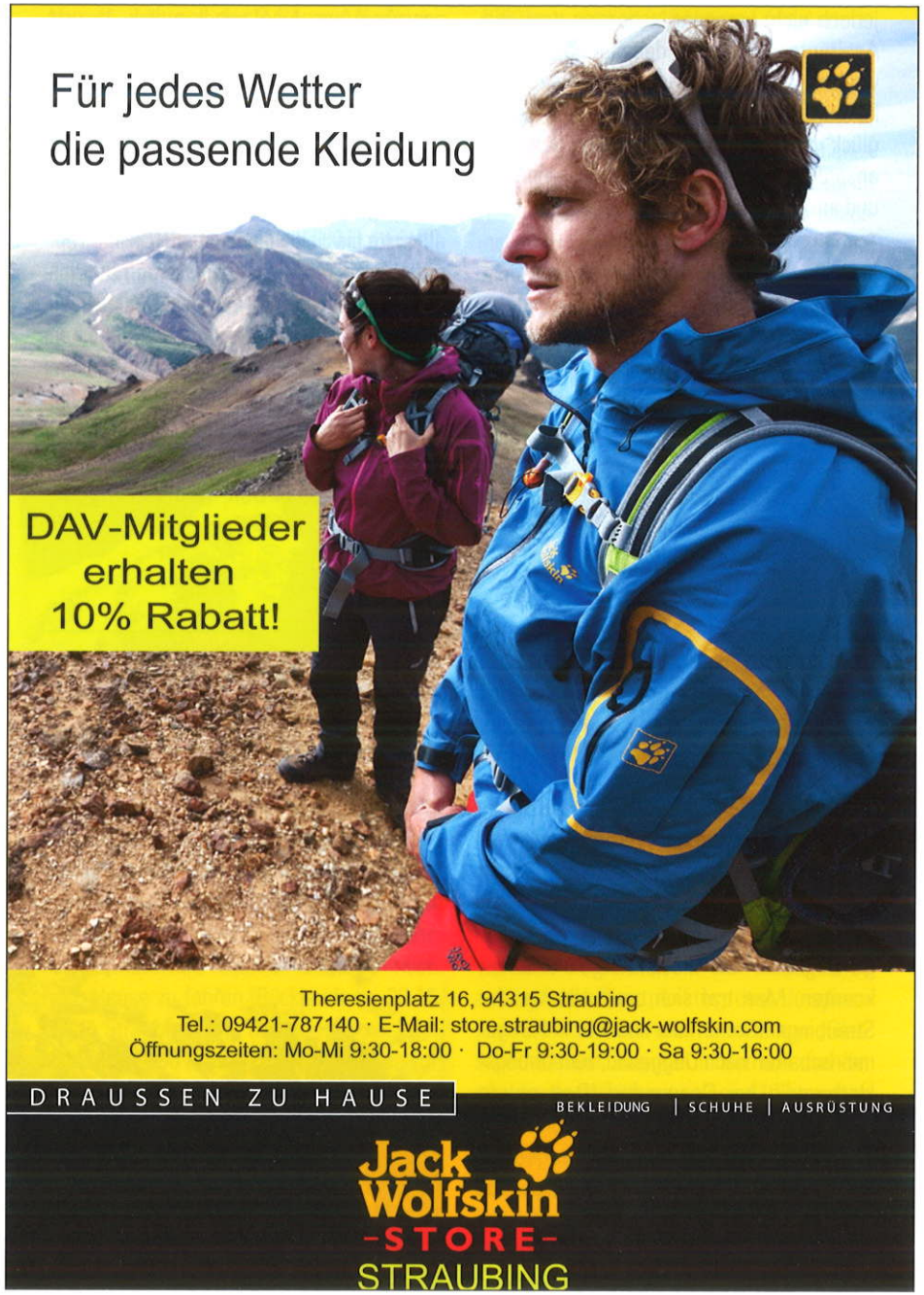
Tourleiter Ernst Schick verschob dankenswerterweise ganz selbstlos sein Date mit dem Mönchsgipfel auf unbestimmte Zeit, um 3 vorzeitige Umkehrer wieder sicher zum Skidepot hinunter zu geleiten. Egal ob man nun in den vergangenen Tagen auf einem, zwei oder allen vier Gipfeln stand, beglückt von den Aussichten, Eindrücken und Erlebnissen dieser einmalig wunderbaren Berg- und Gletscherwelt querten wir bei strahlendem Sonnenschein zum Jungfaujoch zurück. Ja, und dort holten uns schlagartig die Skurrilitäten des Bergtourismus ein: aus aller Herren Länder angereist wurde hier am „Top of Europe" für Fotos posiert und mit Selfie-Stick-Kameras gefilmt: Jungfrau, Mönch, Konkordiaplatz, Aletschgletscher als Background-Kulisse. Vor allem für die zierlichen Asiatinnen in ihren neonfarbenen Turnschühchen waren natürlich die von Mönchsseite plötzlich auftauchenden kernigen niederbayerischen Bergburschen mit ihren Skiern, Rucksäcken und Pickeln eine ganz besondere Attraktion. „Excuse me please, can I take picture with you?" Na klar durften sie! Nur gut, dass auf diesen Fotos unser „5-Tagestour-Duft" nicht verewigt ist!

Caro P. und Thomas R.

Klettersteig-Einweisung beim Alpenverein Straubing

Auch heuer wieder veranstaltete der Straubinger Alpenverein eine Klettersteig Einweisung bei denen 11 Teilnehmer das Handwerkszeug für das eigenständige Begehen von Klettersteigen erlernen konnten. Man traf sich um 8 Uhr vor der Straubinger Kletterhalle und fuhr in Fahrgemeinschaften nach Deggenau, zum Übungsklettersteig bei Deggendorf. Dort wurde nach einer kleinen Vorstellungsrunde die aktuelle Sicherheitsausrüstung vorgestellt und erklärt. Außerdem wurde gezeigt, was in einem Rucksack für eine Klettersteigbegehung gehört. Es wurde den Teilnehmern das Verhalten in einem Klettersteig gezeigt und in dem großen Praxisteil viel Zeit und Möglichkeiten geboten, die Ausrüstung und das Erlernte zu üben.

Jupp Berglehner



Alpiner Aufbaukurs in den Berchtesgadener Alpen vom 4. bis 7. Juni 2015

Auch dieses Jahr fand wieder ein Aufbaukurs im Blaueisgebiet (Blaueishütte 1680 m) mit zahlreichen Sport- und Plasirklettermöglichkeiten mit unserem Kursleiter Werner Saller statt.

Nach Ankunft nähe Hintersee und kurzem gemeinsamen Aufstieg zur Hütte konnten die Teilnehmer den ersten Tag mit Plattenkletterei beenden. Nach den ersten gemeinsamen Seillängen an diesem Tag freuten sich alle auf das Abendessen, bei dem die nächsten Tage besprochen wurden. Der Wettergott meinte es gut mit uns und bescherte an allen Tagen optimales Outdoor-Wetter.

Ein Highlight dieses Kurses war das Erklettern der Schärtenspitze (2153 m).

Über den Plattenweg mit sieben Seillängen, einer schönen Reibungskletterei über glattgewaschene Platten, kombinierten wir diese Tour mit der Schärtenspitz Nordost-Wand. Weitere sechs Seillängen durch kaminartige Verschneidungen und Bändern mussten noch bis zum Gipfelkreuz bewältigt werden. Am Gipfel angekommen waren sich alle einig: Mit solch einem perfekten Tag hätte niemand gerechnet.

An den nachfolgenden Tagen verinnerlichten wir auf den Platten die Mehrseiltechnik in Zweier- und Dreierseilschaften. Unter den wachsamen Augen von Werner Saller konnten wir den Standplatzbau mit Keilen, Friends, Bandschlingen usw. sowie Prusik einüben.

Für das ganze Team waren diese Tage auf der Blaueishütte eine lehrreiche Erfahrung. Bei nächsten Kletterausflügen kann sicherlich das ein oder andere Gelernte angewandt werden.

Jochen Heindl

Hüttenwanderung von Lenggries über Benediktenwand und Herzogstand nach Ohlstadt vom 14. bis 16. Juni 2015

1.Tag: Brauneck (1555 m) – Latschenkopf (1712 m) – Achselköpfe (1710 m) – Benediktenwand (1801 m) – Tutzinger Hütte

Am Sonntag um 7.00 Uhr morgens ging es endlich los. Gespannt fuhren die einzelnen Teilnehmer zum Bahnhof. Wie viele Wanderer würden sich angesichts der ungünstigen Wetterprognose tatsächlich drei Tage lang in die Oberbayerische Bergwelt wagen? Trotz der schlechten Wettervorhersage nahmen fast alle angemeldeten Personen teil, denn von so ein wenig Schlechtwetter ließ sich niemand beeindrucken.

Mit der Bahn ging es mit bester Laune und ohne Verzögerungen zum Bahnhof von Lenggries, von wo aus wir nach nur kurzem Fußmarsch die Brauneckbahn erreichten.

Oben angekommen waren es nur wenige Meter zum Brauneck-Gipfel. Das Wetter, die Fernsicht und die Stimmung waren perfekt. Von dem vorhergesagten Wetterumschwung keine Spur. Die eigentliche Bergwanderung konnte also beginnen.

Vom Brauneck-Gipfel ging es über den breiten Bergrücken weiter in Richtung des bereits sichtbaren Latschenkopfs. Besser gesagt: ..des noch sichtbaren Latschenkopfs, denn der Nebel zog auf. Als wir unseren zweiten Gipfel – den Vorderen Kirchstein –erreichten, waren wir bereits umgeben von Grau gemischt mit Grau.

Die Stimmung bei den Wanderern war jedoch trotzdem locker und unbeschwert. Thomas erklärte uns, was wir sehen würden, wenn wir was sehen könnten. Gut gelaunt ging es weiter auf den Latschenkopf. Auf dem Gipfel des Latschenkopfs angekommen tat sich ab und an ein kleines Loch auf, durch welches wir unseren weiteren Weg über die Benediktenwand und deren vorgelagerten Achselköpfe sehen konnten. Leider gaben die Lücken im Nebel auch den Blick auf einige dunkle Wolken frei, die sich in Richtung unseres Tagesziels bildeten.

Begleitet wurden diese Aussichten durch gelegentliches Donnergrollen in der Ferne. So mussten wir uns nach dem Abstieg vom Latschenkopf entscheiden, welchen Weg wir nun wegen des Wetters einschlagen sollten. Da es zu diesem Zeitpunkt mal wieder nicht nach Regen und Gewitter aussah, entschieden wir uns über die Achselköpfe zu gehen. Ein direkter Abstieg zur Hütte wäre ja danach immer noch möglich. Entlang der teilweisen Drahtseilversicherung ging es über recht abgespeckte und rutschige Felsen. Was wir jetzt hier überhaupt nicht brauchten trat ein: Es begann zu Tröpfeln und der Donner in der Ferne lies auch Thomas' Sorge ansteigen. Die Benediktenwand war zu diesem Zeitpunkt bereits wohl gedanklich bei ihm gestrichen. Zu gefährlich wäre es gewesen, auf dem Grat in ein Gewitter zu kommen.

Am Rotöhrsattel angekommen lockerte es jedoch mal wieder auf. Während Thomas sich Gedanken machte, ob wir es nun doch wagen sollten auf die Benediktenwand aufzusteigen, erfreuten wir uns an Anblick eines Steinbocks, der uns von einem nicht weit entfernten Felsvorsprung aus beobachtete. Nach langem hin und her überlegen, beschlossen wir, den Weg auf die Benediktenwand in Angriff zu nehmen ... und es war im Nachhinein definitiv die richtige Entscheidung! Beim Anstieg lösten sich die Wolken auf und die Sonne kam mehr und mehr zum Vorschein. Entlang der Drahtseilsicherungen überwandten wir in leichter Kraxelei einige Felsstufen. Am Kamm angelangt wanderten wir zwischen Latschen hindurch auf den Gipfel der Benediktenwand. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir die herrliche Aussicht zum Rofan, Karwendel, über den Walchensee bis zum Wettersteingebirge mit der Zugspitze. Im flachen Voralpenland zeigte sich der Starnberger See mit den vorgelagerten Osterseen.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast brachen wir auf und nahmen den Abstieg zur Tutzinger Hütte in Angriff. Hier säumten besonders viele der bunten Alpenblumen den Wegrand. An unserem Tagesziel angekommen wurden wir vom Hüttenpersonal herzlichst empfangen und konnten unser Bier noch beim Abendsonnenschein auf der Terrasse genießen. Später gab es leckeres Essen und wir fielen nach gemütlichem Beisammensein alle glücklich und zufrieden in unsere Betten.

Der für den Nachmittag bereits angekündigte Wetterumschwung trat nicht ein – er hatte sich wohl im unwegsamen Gelände verlaufen.

2. Tag: Tutzinger Hütte – Rabenkopf (1555 m) – Jochberg (1556 m) – Urfeld

Sehr zu unserem Leidwesen hatte sich das versprochene Schlechtwetter inzwischen doch eingefunden und über Nacht mit kräftigem Regen zu einer merklichen Abkühlung geführt. So galt unser erster banger Blick nach dem reichlichen und schmackhaften Frühstück dem Wetter. Welche Kleidung sollte man sich überziehen? Es tröpfelte nur

leicht, als wir uns vom freundlichen Hüttenwirt verabschiedeten und aufbrachen. Der Wetterbericht versprach aber noch größere Niederschlagsmengen für diesen Tag. Einige nahmen die Möglichkeit nach Benediktbeuren abzusteigen und per Bus nach Urfeld zu fahren war, der Großteil der Gruppe hielt jedoch an der ursprünglichen Tourenplanung fest.
Zuerst folgten wir also dem Abstiegsweg des Vortages hoch zum Fuß der Benediktenwand. Dort angekommen bogen wir auf einen schmalen Pfad Richtung Rabenkopf ab. Nach nur wenigen hundert Metern stoppte unser Zug durchs Gebirge plötzlich. Die ersten der Gruppe wurden Augenzeuge eines Kampfes zwischen zwei Steinböcken. Da sich die beiden Kontrahenten jedoch sehr schnell in den Bergwald zurückzogen, konnten die weiter hinten wandernden nur noch das laute Krachen der aufeinander prallenden Steinbock-Gehörne wahrnehmen.
Wir setzten unseren Marsch bei nebelignassem Wetter fort und stiegen in steilen Serpentinen hinunter in den dichter werdenden Bergwald.
Immer wieder wurde die Warnung „Achtung, Salamander!" von vorne nach hinten in der Gruppe durchgegeben, da unzählige Alpensalamander im Tagesverlauf immer wieder behäbig den Weg kreuzten. Die feuchte Witterung veranlasste sie wohl, ihre Verstecke zu verlassen und sich auch auf Wanderung zu begeben.
Der Weg führte uns über Almen und licht bewaldete Berghänge Richtung Rabenkopf. Des Öfteren querten wir kleine Bäche und Rinnsale, die wasserfallartig zu Tal plätscherten. Unter uns zeigte sich auch hin und wieder eine verträumte kleine Almhütte. „Wie schön mag es hier wohl ohne Nebel und Regen erst sein?" fragte man sich in Anbetracht der beindruckenden Landschaft.
Das anhaltend wechselhaft nebelige Wetter veranlasste uns den Anstieg zum Rabenkopf ebenso wie später den Jochberggipfel links liegen zu lassen. Die geplanten Tageskilometer einfach hinter sich zu bringen lautete die Devise.
Vor dem letzten großen Anstieg des Tages hoch zur Jocheralm legten wir noch eine kurze Pause ein. Wir stärkten uns mit dem Proviant aus den Rucksäcken und wappneten uns gegen den stärker einsetzenden Regen. An der Jocheralm angelangt empfing uns eine Herde bei der Hütte weidender Rinder. Eine Möglichkeit zur Einkehr gab es hier zwar nicht, aber immerhin hatte der Regen jetzt aufgehört. Von nun an sollte es ja „nur noch" bergab gehen nach Urfeld, dem Tagesziel entgegen. Dabei zeigte sich, wie viele Höhenmeter wir bisher nach oben gestiegen waren. Endlos erschien der steile Abstieg durch den Bergwald, der manchmal einen kurzen Blick auf den Walchensee unter uns zuließ. Der Tross der Wanderer hatte sich beim Abstieg sehr in die Länge gezogen, so dass wir eine längere Pause an der Passhöhe der Kesselbergstrecke einlegten, um uns wieder zu versammeln. Eine zufällig hier vorbeifahrende Oldtimer-Rally bot ein paar interessante Anblicke.
Nicht einmal mehr zwei Kilometer sollten es von hier zu unserer Unterkunft im Hotel Karwendelblick in Urfeld sein. Es sollte aber ein Härtetest für unsere Nässeschutzausrüstung werden: Gerade als wir zum Endspurt aufgebrochen waren setzte heftiger Platzregen ein. Mit schnellen Schritten eilten wir dem Hotel entgegen. Teils stark durchnässt von der unfreiwilligen Dusche erreichten wir unser Hotel. Jeder freute sich jetzt auf eine warme Dusche und vor allem auf trockene Kleidung.
In geselliger Runde bei gutem Essen und Trinken ließen wir den Tag ausklingen.

3. Tag: Walchensee (800 m) – Herzogstand (1731 m) – Heimgarten (1790 m) – Heimgartenhütte (1785 m) – Ohlstadt (665 m)

Am dritten und leider auch schon letzten Tag unserer Tour stand noch eine schöne Gratwanderung vom Herzogstand zum Heimgarten auf unserem Programm. Ein erster vorsichtiger Blick aus dem Fenster beruhigte – es regnete nicht. Die dicken, tief hängenden Wolken am Himmel verhießen jedoch trotzdem nichts Gutes. Die Aussichten am Grat würde uns sicher viel Interpretationsfreiraum lassen. Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es gut gelaunt mit dem Bus nach Walchensee und von dort mit der Herzogstandbahn den Hang hoch hinein in den Nebel. An der Bergstation angekommen führte der Weg in Serpentinen zwischen den Latschen hinauf zum Gipfelkreuz, wo wir ein ausführliches Fotoshooting veranstalteten.
Es zeigte sich, dass es mit 16 Leuten und einem Hund nicht einfach ist, alle vernünftig auf ein Bild zu bekommen. Der Bildhintergrund blieb jedoch bei jedem Bild grau in grau und damit beliebig austauschbar. Ein Teil der Gruppe ging im Anschluss auf den tatsächlichen Herzogstandgipfel, den ein Holzpavillon, krönt. Eine atemberaubende Aussicht blieb aber auch ihnen verwehrt. Über felsige Passagen ging es weiter zum Einstieg in den schmalen Grat Richtung Heimgarten. Leider gab der Nebel nur selten einen Moment lang den Blick auf den tief unten liegenden Walchensee frei. Die Sicht in Richtung Voralpenland und auf den tief unter uns liegenden Kochelsee war uns durchgehend nicht vergönnt. Lediglich ein kalter Aufwind, der am Rand des Grades zu uns hoch zog ließ uns an

einigen Stellen erahnen, dass wir am Rand eines größeren Abgrundes marschierten.
Nach etwa 2 Stunden erreichten wir dann nach einem letzten knackigen Anstieg den Heimgarten-Gipfel. Da der Blick vom Heimgarten auch keine optischen Leckerbissen bot, beschlossen wir, uns auf kulinarische Leckerbissen zu konzentrieren und in der Heimgartenhütte einzukehren. Nach einer wohltuenden Stärkung versammelten wir uns vor der Hütte um den Abstieg nach Ohlstadt anzugreifen. Der Weg führte uns vom Bergkamm in zahlreichen Kehren bergab, vorbei an der Bärenfleckhütte und entlang eines Wildbaches weiter talwärts.
Die 1200 Höhenmeter vom Vortag machten sich jetzt definitiv bei den meisten bemerkbar – vor allem in den Knien. Das nach und nach besser werdende Wetter und die gute Stimmung entschädigten jedoch.
An einem idyllischen Bachübergang beschlossen wir Rast zu machen, denn den ersten Zug würden wir eh nicht mehr erreichen. Einige gingen im Wildbach Wassertreten, andere saßen einfach nur da und hingen ihren Gedanken nach. Gerade zur rechten Zeit in Ohlstadt angekommen nahmen wir den Bus nach Murnau, von wo wir müde, aber glücklich und zufrieden, per Bahn über München und Neufahrn heim nach Straubing reisten.
Es war eine wirklich sehr gelungene Tour welche uns wahnsinnig viel Spaß machte.
Vielen Dank an den Organisator Thomas und seinen Helfer Markus!

Diana Veitenhansl und
Karlheinz Nachreiner

Faszination Schottische Highlands
5. bis 12. Juli 2015

Eine Gewitterfront im Norden Deutschlands verzögerte den Abflug der 25 Schottlandfahrer. So kamen wir in den Genuss einer verwunschenen Nachtfahrt nach Crianlarich – sogar ein Hirsch sprang über die Straße. Im gleichnamigen Hotel fielen alle erschöpft in die Betten.
Am nächsten Morgen starteten wir nach einem schottischen Frühstück zu einer reizvollen Wanderung auf dem West Highland Way auf den Spuren der schottischen Clans nach Tyndrum (11 km). Nicht nur der Weg, auch das Wetter war abwechslungsreich – Sonne und immer wieder ein kurzer Regenguss.
Die zweite Tour von der Bridge of Orchy zum Kings House Hotel (19 km) entlang einer Militärstraße aus dem 17. Jahrhundert, hügelig, mit schönen Ausblicken, führte uns an einem Skigebiet vorbei, in die Climber Bar zu Bier und Cider.
Danach brachte uns der Bus ins Spean Bridge Hotel, in dem wir viermal übernachteten. Frühes Aufstehen und die Fahrt mit dem Zug nach Rannoch am 4. Tag. Dort begann die Moorwanderung – eine Herausforderung für Mensch und Wanderschuhe (19km).Vorbei an Lochs und Crofts, immer mit Blick auf den Black Mount, ging es wieder zur Einkehr im Kings House Hotel.
Ben Nevis (1343 m), der höchste Berg Großbritanniens lockte am 4. Tag. 11 Teilnehmer wagten den Aufstieg mit 1320 Hm in 7 Stunden und wurden mit Schnee und spektakulärer Rundumsicht belohnt.
Die andere Gruppe wanderte durch das Glen Nevis Tal, an tiefen Schluchten vorbei bis zum Wasserfall und einer Brücke aus drei Seilen, die die Waghalsigsten als eine Mutprobe überquerten.

Wir durften noch in Fort William bummeln und am Caledonian Canal auf dem Neptun`s staircase (7 Schleusen hintereinander) elegante Segelboote bewundern. Kein Tröpfchen Regen an diesem Tag, und alle trafen sich zu einem feucht-fröhlichen Ausklang im Ben Nevis Inn.

Der Wettergott meinte es nicht gut mit uns auf der Fahrt nach Skye am anderen Morgen. Nebel verhüllte alle Aussichtspunkte und am Eilean Donan Castle und in Portree mit den lustigen bunten Häusern war der Regenschirm Dauerbegleiter.

Von Quiraing bis Flodygarry stürmte und regnete es auf der ganzen Wanderung – der Herr der Berge zeigte den krabbelnden Menschlein seine Macht. Völlig durchnässt zogen sich alle im Bus um, doch die gute Laune ließ sich keiner verderben. Auf der Rückfahrt wurde es tatsächlich heller, und wir konnten doch noch die einsamen Lochs und die Cuillin-Berge bewundern.

Abendessen gab es unterwegs im Cluanie Inn mit Klavierspiel unseres Reiseleiters James. Wir haben ihn, der sich die ganzen Tage um uns gekümmert und uns bestens unterhalten hatte, im Spean Bridge Hotel gebührend verabschiedet. Alle waren der Meinung: James ist Spitze!

Der 6. Tag führte uns nach Edinburgh, entlang des Great Glen und des Caledonian Canals zum Loch Ness, aber leider ohne Nessie.

Ein kurzer Stadtrundgang in Inverness – die ersten Dudelsackpfeifer – die Besichtigung der Wool Mill Pringles, mit einer interessanten Darstellung der Geschichte der Spinner und Weber und der Hochland Clans, brachte Abwechslung.

Das Schlachtfeld von Culloden, auf dem die letzte militärische Auseinandersetzung der Jakobiten mit den britischen Truppen stattfand und auf dem Tausende umkamen, machte es wieder bewusst, wie wenig die Menschheit aus der Vergangenheit lernt.

Sehr eindrucksvoll waren auch die Clava Cairns (drei keltische Steinkreise), die Wissenschaftler entweder als keltische Kultstätte oder Begräbnisplatz interpretieren.

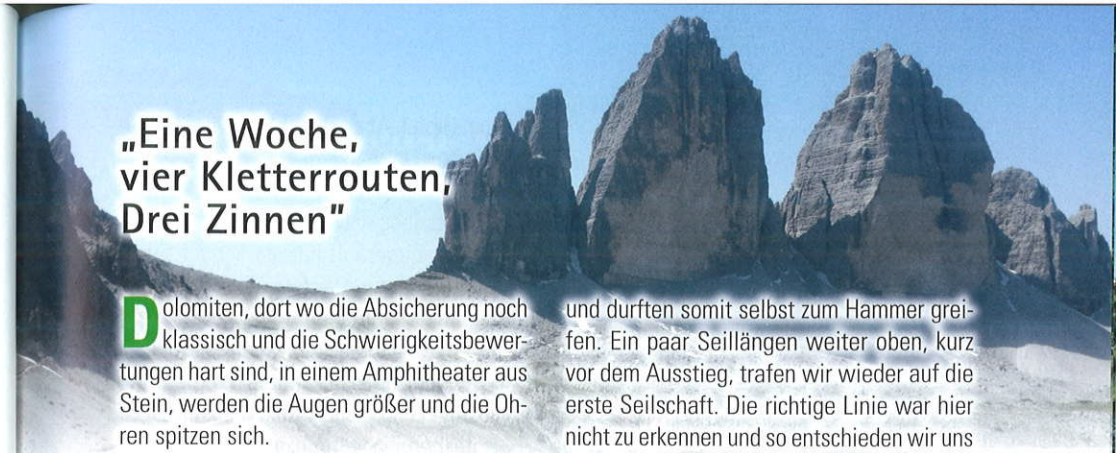
Weiter ging die Fahrt in das Städtchen Pit Lochry und zur Single Malt Distillery Blair Athol – Besichtigung und ein Schlückchen Whisky eingeschlossen. Übernachtung und Abendessen in Dunfermlie im Pit Beauchlie Hotel, danach Edinburgh bei Nacht vom Bus aus und eine Einkehr in einem der urigen Pubs vervollständigten das Programm.

Nach einem ausgiebigen Frühstück hatten wir nochmals einige Stunden Zeit, um das eindrucksvolle Edinburgh zu besichtigen und letzte Mitbringsel einzukaufen.

Der Rückflug bis München und die Busfahrt nach Straubing brachten müde aber zufriedene Reiseteilnehmer nach Hause.

Eine anstrengende, fordernde, erlebnisreiche und ein bisschen abenteuerliche Wanderwoche war zu Ende.

Ulrike Kelm



„Eine Woche, vier Kletterrouten, Drei Zinnen"

Dolomiten, dort wo die Absicherung noch klassisch und die Schwierigkeitsbewertungen hart sind, in einem Amphitheater aus Stein, werden die Augen größer und die Ohren spitzen sich.

Eine Woche zuvor war ich bereits mit einer Wandergruppe vom Königssee zu den „Drei Zinnen" gewandert und dabei konnte ich mehrere Kletterer in den Nordwänden der Zinnen sehen. Voller Ehrfurcht sind wir weitergegangen, jedoch mit einem Hintergedanken, irgendwann auch dort selbst klettern zu dürfen. Dass dies schon fünf Tage später sein wird, wusste ich damals noch nicht. Die Tage dazwischen wurde mit Klettern im Wilden Kaiser überbrückt und am 08.07.15 sind Hias und ich am Nachmittag zum Parkplatz der Auronzohütte gefahren. Geplant waren „Drei Tage" „Drei Zinnen". Leider kam es dann anders.

Zeitig ging es am nächsten Morgen zur Südwand der „Kleinen Zinne". Als zweite Seilschaft stiegen wir in die „Gelbe Kante" ein. Eine weitere folgte noch. Links der Kante führte eine Verschneidung zum ersten Stand. Dort übernahm Hias den Vorstieg und durfte die erste schwere Seillänge der Tour klettern. Über mehrere Seillängen zieht die Route danach rechts der Kante, in leichtem Gelände, nach oben, bis sich zwei Möglichkeiten auftun, gerade, eine brüchige Verschneidung oder nach links luftig an die Kante und dort weiter nach oben. Hias querte elegant nach links an die Kante und ich durfte die zweite schwere Seillänge der Tour klettern. Die vielen Haken aus dem Topo fanden wir nicht und durften somit selbst zum Hammer greifen. Ein paar Seillängen weiter oben, kurz vor dem Ausstieg, trafen wir wieder auf die erste Seilschaft. Die richtige Linie war hier nicht zu erkennen und so entschieden wir uns alle für den optisch einfachsten Weg. Hias stieg diese letzte Seillänge vor, leider löste sich über uns ein recht großer Stein und traf ihn an der Hand. Am Ausstieg angekommen war ein weiterklettern nicht mehr möglich und so durfte Hias mit dem „Hubi" fliegen. Ein paar Stunden später trafen wir uns in Innichen wieder und fuhren Richtung Heimat. Das Wetter war aber weiterhin gut und so ging ich am nächsten Tag Klettern im hintersten Zillertal. Das anfängliche Ziel war aber immer noch im Kopf und so fuhr ich am Sonntag wieder zu den „Drei Zinnen". Dabei war jetzt Alexander, ein Spezl aus dem Allgäu.

Als erste Tour planten wir die „Scoiattoli Kante" an der „Westlichen Zinne". Der Einstieg ist gleich der Route „Cassin" und erst beim Abzweig des Quergangs der „Cassin" nach links zieht die „Scoiattoli" nach oben weg. Da uns aber das Topo in eine Felsritze gefallen ist und wir schon zu weit links waren, entschieden wir uns die „Cassin" weiter zu klettern. Die Route besticht durch zahlreiche Quergänge in starker Ausgesetztheit. Der längste, ein ca. 60 m langer Quergang ist gut eingenagelt und die schweren Stellen können auch gut AO geklettert werden. Hier gibt es sogar Bohrhaken an den Ständen. Es findet sich erstaunlich fester Fels in der gesamten Route. Im Mittelteil muss ein kleiner, meist vorhandener, Wasserfall gequert

werden. Danach wird die Kletterei leichter bis zum Ringband und in zwei weiteren Seillängen zum Gipfel. Kletterzeit ca. 5 h. Der Abstieg ist gut mit Steinmännern markiert. Mehrmals muss abgeseilt werden.

Eine Zinne haben wir aber noch, die „Große", nur über welche Route sollen wir hoch. Die „Comici" schwebte mir vor aber die hat Alexander schon gemacht. Der Blick geht nach links zu den großen Dächern der „Hasse/Brandler". Da durch! Im Kletterführer steht 8+ oder 6+ A3.

Wie am Tag zuvor gingen wir wieder über den Patternsattel unter die Nordwände. In der „Comici" waren schon zwei Seilschaften und noch drei weitere standen am Einstieg. Wir waren zwei Seilschaften. Die ersten zwei Seillängen im 5. Grad geht es hoch zum Pfeilerkopf. Dort Stand an hohler Schuppe und losen Haken. Von hier zieht die Route stetig schwerer werdend nach links oben zu einem Absatz, direkt unter den Dächern. Bis hierher sind es mehrere Seillängen im 7. Grad. Ein Blick nach oben zeigt, dass die kommenden Standplätze weniger komfortabel werden würden und bis zum überhängenden Hängestand wird alles dabei sein. So gut es geht versuchte ich frei zu klettern, was ich aber mehr und mehr aufgebe. Manch alter Haken bog sich schon sehr. Wird schon halten! Nach vier sehr schweren Seillängen haben wir die Dächer hinter uns. Die Ausstiegsseillängen waren bei uns trocken und gut zu klettern. Sehr schön ist hier ein Spreizkamin mit Abschlussdach, welches sich gut auflöst. Über das Ringband und den Normalweg geht es zum Gipfel. Abstieg erfolgte über den gut markierten Normalweg.

Bis zum Ringband 9 h. Den Rucksack haben wir als Haulbag nachgezogen.

Wer jetzt mitgezählt hat der kommt schon auf drei Zinnen. Da war aber noch die „Scoiattoli Kante".

Somit ging es am nächsten Morgen mit neuem Topo wieder über bekannten Weg auf die Nordseite und zur Nord/Westkante der „Westlichen Zinne". Alexander kannte dort einen Geheimtipp! Den Direkteinstieg der „Cassin", 6 Seillängen mit einem sehr interessanten Spreizkamin im oberen 6. Grad und ca. 50 m lang. Hier ist der „ganze" Alpinist gefragt. Für die Absicherung ist hier, bis auf wenige Haken in bröseliger Qualität, selbst zu sorgen aber das tut dem Ganzen keinen Abbruch. Es ist eben ein Stück Klettergeschichte! Nach zwei weiteren Seillängen zweigt die „Scoiattoli" nach oben ab und als Alternative zur „Cassin" sollten sich die Schwierigkeiten auch in Grenzen halten. So stand es zumindest im Kletterführer. Nach einem Überhang im 8. Grad wurde das Gelände unübersichtlich, brüchig und die Absicherung spärlich. Alexander musste hier einen 12 m Runout im 7. Grad durchziehen. Chapeau! Sehr steil, mit viel Luft zwischen den Beinen ging es weiter. Nur mittels Schulterstand konnten wir einen folgenden Überhang überwinden. Nach noch mehreren psychisch anspruchsvollen Seillängen erreichten wir endlich das Ringband der „Westlichen Zinne".

Mir verlangte diese Tour einiges mehr ab als am Tag zuvor die „Hasse/Brandler" Die Ausgesetztheit war enorm und wird so schnell nicht getoppt werden. Bis zum Ringband 7,5 h.

Am Abend sind wir noch weiter zur Südwand der Tofana gefahren. Aber das ist eine andere Geschichte.

Markus Schwesinger

Bergtouren rund um den Vilsalpsee

Zu sechst fuhren wir, vom DAV Straubing, nach Tannheim in Österreich. Genauer in den österreichischen Teil der Allgäuer Alpen. Wir wollten eine Tour rund um den Vilsalpsee machen. Das hört sich recht gemütlich an, hat es aber in sich.

Zunächst stiegen wir direkt von Tannheim zur unteren Roßalpe auf. Diese liegt in einem Kessel, der keinen Weiterweg erkennen lässt. Doch durch einen Einschnitt ging es aufwärts zur oberen Roßalpe. Dort schaute unser heutiger Gipfel hervor. Direkt, als wenn er aus der Wiese gewachsen wäre, ragte er einschüchternd in die Höhe. Der Weg führte rechts um den Berg herum in ein großes Schuttkar an dessen unterem Ende das Älpele liegt. Das Kar wurde auf halber Höhe gequert. Der Weg führte zu einer Felsrippe, auf der es steil aufwärts ging. Wir mussten sogar noch ein Schneefeld überqueren. In der darauffolgenden Felsflanke ging es zügig aufwärts, so dass wir bald in einer Scharte standen. Nun war es nicht mehr weit zum Gipfel des Geishorns mit 2247 m. Wir genossen die Aussicht und spekulierten schon über den Wegverlauf des nächsten Tages.

Doch erst mussten wir hinunter zur Willersalpe, unserem Nächtigungsziel. Der Abstieg ging über einen steilen und ausgesetzten Felsgrat, der mit etlichen Drahtseilen entschärft war. Anschließend ging es weglos über Wiesen hinunter zur Feldalpe. Von dort in vielen Serpentinen weiter hinunter zur Willersalpe.

Einige Leute saßen draußen an den Tischen. Auf einem Schild stand, dass hier Selbstbedienung sei und der Ausschank in der Stube oben ist. Durstig stürmten wir hinauf. Da stand ein weiteres Schild. „Wir sind gerade beim Essen, bitte habt etwas Geduld". Na sowas! Doch nach kurzer Zeit ging die Türe auf und ein bärtiger Allgäuer lugte hervor. Er gab uns zunächst was zu trinken und der jüngere Bruder zeigte uns das Lager. Es war alles sehr einfach, aber weitgehend sauber. Das Lager ist ein einfacher Bretterboden, durch dessen Spalten man in den Kuhstall darunter blicken konnte. So riecht es halt mal auf einer alten Alm. Zum Essen gab es an diesem Tag Spaghetti mit Käsesoße, die wir uns bestellten. Es schmeckte uns allen sehr gut, draußen vor der Hütte. Nach kurzer Zeit schrie der Wirt vom Fenster herunter: „Es sind noch Spaghetti da"! Wir konnten aber nicht mehr.

Am Abend saßen wir dann in der gemütlichen Stube beisammen. Die Hütte war rappelvoll.

Es hatten sich auch noch Musikanten (echte Wirtshausmusikanten, keine Jodler) dazugesellt. Die spielten mit Gitarre und Quetsche zünftig auf (Mir san fidei, fidei, fidei mi lec...). Da kam Stimmung auf. Licht gab es keines, nur Kerzen. Ein wirklich zufälliges und außerordentlich schönes Ereignis. Allerdings verzogen wir uns dann doch gegen halb elf Uhr, weil wir schon einen langen Tag hinter uns hatten und am nächsten Tag wieder eine große Tour vor uns lag.

Am nächsten Tag gab es zum Frühstück den Käse aus der eigenen Käserei. Wirklich sehr gut. So gestärkt brachen wir dann auf und marschierten am Jubiläumsweg hinauf ins Geißeckjoch. Ein heftiger Wind pfiff uns in der Scharte zwischen Gaishorn und Rauhorn um die Ohren. Der Himmel war hatte etwas zugezogen und wir waren wegen dem Wetter etwas besorgt. Wir wussten, dass vor uns ein mit Drahtseilen versicherter Steig lag, der bei Nässe eventuell unangenehm sein könnte. Im Windschatten legten wir eine kleine Brotzeit ein. Bald stiegen wir über Felsen zu einem kleinen Schartel hinauf, wo es auf der anderen Seite ziemlich ausgesetzt hinüber ging. Aus einem kleinen Kessel sahen wir den weiteren Weg, weil dort schon andere Bergsteiger zu Gange waren. Es ging über einen drahtseilversicherten Kamin steil hinauf. Mit leichter Kletterei erreichten wir bald den Gipfel des Rauhorns, 2241 m. Lange hielt es uns dort nicht. Es war ziemlich windig und das Wetter konnte man auch nicht so richtig einschätzen. Der Abstieg verlief über einen felsigen Grat, an dem man mal links, mal rechts, hinunter kletterte. Drahtseile gab es hier keine, trotzdem waren ein paar ausgesetzte Stellen zu meistern. Alle Teilnehmer kamen sicher unten in einem Wiesensattel an. Von da aus war der Weg nicht mehr schwierig, jedoch noch lang. Vorbei ging es unter dem Kugelhorn am Schrecksee in den Kirchdachsattel. Dort folgten wir einem Teil des Saalfelder Höhenwegs, bis wir das Kastenjoch erreichten. Dort trennten sich zunächst unsere Wege. 3 Teilnehmer beschlossen noch, auf die Rote Spitze mit 2130 m zu gehen. Die anderen 3 stiegen schon mal ab zur Landsberger Hütte.

Dort trafen wir uns alle wieder. Welch ein Kontrast zur Willersalpe. Auf Grund der nahen Seilbahn traf man hier so manches „Bergsteigervolk", das herübergekommen war, um mal einen zünftigen Hüttenabend zu erleben. Entsprechend laut war es in dem

großen Gastraum. Das Essen war aber gut. Den schöneren Hüttenabend aber hatten wir am Tag zuvor. Also verzogen wir uns bald in das volle Lager.

Für unseren dritten Tag stand keine große Unternehmung mehr auf dem Programm, aber ein paar Gipfel sollten schon noch „mitgehen". Unser Weg ging zwischen Lache und Lachenspitze hindurch, der Sonne entgegen. Es ging auf steilen Wegen immer über Wiesenhänge empor bis zu einem kleinen Sattel. Von dort sahen wir unser nächstes Ziel, die Schochenspitze. In einer sehr steilen Wiesenflanke ging es hinauf zum schmalen Gipfel, 2069 m. Kurz nach dem Abstieg vom Gipfel, querten wir die Gappenfeldscharte hinunter zu einem breiten Fahrweg. Ein Wegweiser deutete zum nächsten Gipfel. Kurz entschlossen stiegen wir auch hier hinauf. Unschwierig bestiegen wir die Sulzspitze 2084 m. Auf dem breiten Buckel gönnten wir uns nochmals eine ausgiebige Rast mit einer tollen Aussicht.

Aber alles hat ein Ende, so auch unsere Rast. Auf guten Wegen ging es weiter Richtung Usseralpe. An einer Abzweigung konnten wir uns nun entscheiden, ob wir über die Alpe ganz absteigen wollten, oder doch hinüber zum Neunerköpfle gehen sollten. Am Neunerköpfle war die Bergstation der Seilbahn. Unter dem Aspekt, dass einige doch schon mit Knieproblemen zu kämpfen haben, entscheiden wir uns für die Seilbahn. Schnell ist man dann wieder im Tal, zurück in der zivilisierten Welt. Was auch seine Vorteile hat. Einer davon sind die Gasthäuser. In einem davon kehrten wir noch ein und rundeten so unsere wunderbare Dreitagestour ab.

Sepp Zwinger

Alpines Plaisir-Klettern in den Lechtaler Alpen vom 24. bis 26. Juli 2015

Wunderschöne Plaisirkletterei genossen im Juli neun Alpenvereinsmitglieder an den Wolfebnerspitzen (2427 m) bei der Hermann-von-Barth-Hütte (2131 m). Eines der ergiebigsten Klettergebiete südöstlich der Allgäuer Alpen bescherte unseren Kletterern hervorragende Routen. Je nach Können bewegen sich diese zwischen dem 3. und 7. Schwierigkeitsgrad. Nach früher Ankunft am ersten Anreisetag konnten nach kurzem Zustieg (ca. 20min) noch einige Baseclimbs (Einseillängen) zum eingewöhnen und „warmklettern" erklommen werden.
Am Abend bei zünftiger Hüttenatmosphäre wurden für den zweiten und dritten Tag die Mehrseilrouten festgelegt. Die Absicherung ist für alpine Kletterrouten überdurchschnittlich gut.
Bei akzeptablem Kletterwetter wurden die Touren in Zweier- und Dreierseilschaften in Angriff genommen. Mit kalten Fingern und Nebel am Morgen wurde das Wetter zunehmend besser und bescherte allen sonnige Fernsichten.
Die gesamte Klettermannschaft war von den drei Tagen – unter der Organisation von Peppi Grill – vollauf begeistert. Alle waren sich einig: „WIEDERHOLUNG".

Jochen Heindl

3-Länder-MTB-Alpentour

Am 1. August starteten 11 Mitglieder der Sektion Straubing zur hochalpinen Mountain-Bike-Tour in die Alpen. Ernst Schick hatte diesmal eine Rund-Tour mit 4 Etappen ausgesucht, die in Nauders (Österreich) begann und über Saumnaun (Schweiz) in das Ski-Gebiet von Ischgl (Österreich) und weiter zur Heidelberger Hütte im Fimbertal (Schweiz) führte. Über den Fimberpass ging es dann durch Inntal und Uina-Schlucht zum Schlinig-Pass (Italien) ins obere Etschtal und über den Reschenpass zurück nach Nauders. Tanja, Gabi und Steffi sowie Manfred, Werner, Xaver, Max, Franz, Wolfgang, Thomas und der Organisator Ernst bewältigten die Strecke von ca. 150 km und 4500 Höhenmetern.

Tag 1:

Bei bedecktem Himmel ging es vom Parkplatz der Klausjungerkopfbahn südlich von Nauders (1385 m) auf Single-Trails und Straße zur Norbertshöhe (1405 m) und ins Inntal (1035 m). Über den Finstermünzpass führte die Route anschließend auf dem Inntal-Radweg bis Weinberg (1087 m). Dort zweigten die MTB'ler auf eine Nebenstraße mit unbeleuchteten Tunnels ab und radelten bis zur Spisser Mühle (1516 m). Auf einem Fahr- und Radweg ging es dann nach Compatsch (1715 m) und über Laret zum Zielort Revaisch (1800 m). Im modernen Smart-Hotel, Rundgang durch Samnaun, wo der Schweizer Nationaltag gefeiert wurde, endete nach ausgezeichnetem Abendessen im Hotel Laret der Starttag.

Tag 2:

Weil das Wetter erst für den Nachmittag besser vorhergesagt wurde, entschloss man sich die Sattelbahn in Anspruch zu nehmen. Auf 2500 m angekommen, wurde der Salaaser Kopf angesteuert. Aufgrund schwieriger Wegfindung landete die Gruppe nach einer steilen Schiebepartie über eine Ski-Piste auf der Greitspitze (2875 m), dem höchsten Punkt der gesamten Tour. Auf sehr anspruchsvollem Single-Trail ging es dann ins und durch das Velilltal. Bei der unteren Velillalpe zweigte die Route in das Fimber-Tal (1665 m) ab. Über die Bodenalpe, wo eine Rast eingelegt wurde, landeten die Mountainbiker nach einem langen, mäßig steilen Anstieg auf der Heidelberger Hütte (2264 m). Thomas, ortskundig, fuhr mit Wolfgang, Max und Manfred unter Seilbahn-Nutzung eine Alternativ-Strecke mit Trail-Abfahrt.

Tag 3:

Die Königsetappe begann bei bestem Wetter mit dem Aufstieg zum Fimberpass (2608 m),

wo größtenteils geschoben werden musste. Oben genoss man die Super-Fernsicht auf die Fluchthörner im Westen und das Val Chöglias im Osten. Auf sehr steilem Trail mit kurzen Schiebepassagen ging es dann nach Zuort (1711 m) hinunter. Dort wählte man, den MTB-Trail 443 folgend, die Variante über 2 abenteuerliche Hängebrücken nach Sinestra. Nach einer längeren Abfahrt über Sent und über die Innbrücke erreichte man den Campingplatz bei Sur En (1112 m), wo eine Pause eingelegt wurde. Anschließend folgte die anstrengende Auffahrt zur und durch die Unia-Schlucht zum Schlinigpass (2309 m). Vor dort führte der Track zur Sesvenna-Hütte, wo Ortler und Cevedale zum Greifen nahe zu sehen waren. Über einen sehr steilen Fahrweg, der volle Konzentration und Bremsleistung erforderte, ging es von dort nach Schlinig (1738 m) ins vorbestellte Hotel hinab.

Tag 4:

Wieder bei bestem Wetter begann der Tour-Tag mit einer Abfahrt nach Schleis (1050 m). Auf dem Etsch-Radweg radelten die Teilnehmer zum Reschenpass hinauf und nach einer gemütlichen Einkehr folgte die Abfahrt zurück nach Nauders. Mit der Heimfahrt in 4 Autos endete eine sehr abwechslungsreiche, anspruchsvolle und landschaftlich eindrucksvolle Tour, die keine größeren Pannen und Blessuren zu verzeichnen hatte.
Besonderer Dank galt dem Organisator Ernst Schick.

Franz-Xaver Six

Bei den Bergknappen in den Schladminger Tauern

Dieses Mal ging die Reise in die Schladminger Tauern. Vor langer Zeit wurden dort Bodenschätze in den Bergen abgebaut. Neben dem sagenhaften Tauerngold gab es dort auch noch Erze wie Kobalt und Zink, die aus den Bergen herausgeholt wurden. An der Zinkwand
gibt es noch einen Stollen, der vom Tourismusverein wieder hergerichtet wurde, so dass man ihn heute begehen kann. Das wollten wir vom DAV Straubing im Zuge eines Bergwochenendes genauer in Lampenschein nehmen.
Bei Schladming fährt man ins Untertal und weiter ins Obertal, vorbei am Gasthof Tauerngold bis ganz hinter zur Eschachalm. Dort gibt es 2 große Parkplätze. Wir stellten unsere Autos dort ab und machten uns auf den Weg zur Keinprechthütte. Der Weg führte immer am Wasser entlang. Es gibt dort sehr viele Feuchtwiesen und Hochmoore, die auch seltene Pflanzen beheimaten. Die Keinprechthütte liegt mitten in diesem Gebiet, eingerahmt von kargen Bergen. Der Wirt schlug die Hände über dem Kopf zusammen, als ich die Gruppe anmeldete. „Ouh, des wird eng, was is denn bloß los, wo wollen die Leute alle hin? Rundum sind alle Hütten voll. Wos is des für a Wochenend"? Nachdem er genug lamentiert hatte, zeigte er uns unser Lager. Genau richtig. Allerdings war es nur für 10 Personen ausgelegt und wir waren 11. Es gab aber am Boden noch genug Platz, so dass wir dort noch eine Matratze platzieren konnten. Ich glaube, das war dann der beste Platz.
Eine kurze Pause gönnten wir uns und aßen auf der Terasse eine Suppe. Wir waren ja eher gefahren, um noch an diesem Tag etwas unternehmen zu können. Also brachen wir auf, um noch etwas zu unternehmen. Wir stiegen noch auf den Pietrach mit 2398 m. Der Weg ging hinauf in die Trockenbrotscharte. Auf der anderen Seite ging es hinunter zur Landawierseehütte. Da wollten wir aber nicht hin. Unser Ziel war ja der Gipfel. Gegen-

über baute sich mächtig der Hochgolling auf, den wir vor ca. 3 Jahren bestiegen hatten. Auf der anderen Seite sah man weit draußen den Dachstein. Nach einem kurzen steilen Anstieg am Grat waren wir bald am Gipfel. Natürlich packten wir unsere Brotzeit aus und ließen uns auf den Gipfelfelsen nieder. Die Zeit drängte allerdings, weil auch der Wirt mit einem „Bratl" auf uns wartete.
In der Hütte herrschte eine drangvolle Enge. Wir hatten keinen Platz mehr, zumindest nicht alle gemeinsam an einem Tisch. Also entschlossen wir uns, draußen hinzusetzen. Allerdings war es sehr kalt geworden. Die Sonne war auch schon weg und der Wind war unangenehm kalt. Schnell suchten wir wieder das Innere der Hütte auf und verteilten uns eben auf den einzelnen Plätzen an den verschiedenen Tischen. Bald bekamen wir auch unser „Bratl" und es wurde uns wieder warm. Mit der Zeit gelang es uns, dass wir alle wieder an einem Tisch sitzen konnten.
Am nächsten Tag ging es dann um 8.00 Uhr los. Zunächst ging es noch ein Stück recht flach dahin. Doch dann stiegen wir sehr steil einen Hang hinauf, zwischen Felsen hindurch und oben wieder auf ein Plateau hinauf. Von dort hielten wir auf einen großen Block zu und querten dabei ein paar Mal die alten Abraumhalden. Bald trafen wir auf die Reste eines alten Bauwerks. Über uns baute sich die mattschwarz glänzende Wand der Zinkwand auf. Irgendwo musste es hier in den Berg hineingehen, denn außen wurde der Fels immer abweisender. Endlich fanden wir einen Eingang. Aber es schien auch so, dass weiter oben noch einer wäre. Also testeten wir beide Stollen kurz an und beschlossen, dass es der untere Eingang zum Stollen sein musste. Drinnen wurde es bald stockdunkel. Unsere Lampen hatten wir schon an, da sahen wir auch schon die erste Infotafel an der Wand. Dieses bestätigte uns, dass wir richtig waren. Überall

an den Wänden sah man noch die Schürfspuren der Bergknappen. Irgendwann kamen wir dann auf der anderen Seite wieder hinaus. Aber leider hatte es dort Nebel und es war feucht. Das war insofern bedenklich, dass es gleich steil und ausgesetzt hinunter ging. Es halfen zwar eine Aluleiter und mehrere Drahtseile hinunter, trotzdem machte es die Nässe nicht gerade ungefährlich. Neben dem Pfad ging es gut 100 m bis 200 m nach unten. Wir waren froh als wir wieder ein Plateau erreichten. Hier begannen die Lawinengänge, die zur alten Bergknappenhütte hinüberführen.
Von hier aus ging es hinauf in die Vetternscharte. Eigentlich wollten wir auf die Vetternspitze steigen. Doch es war auch hier immer wieder neblig. Zudem konnte man den Weg nicht erkennen, da es keine Markierungen gab. Außerdem war das Schrofengelände extrem steil und nass. Wenn man sich dort im Nebel verirrt, was auf dem schmalen, kaum erkennbaren, Pfad leicht passieren könnte, käme man durchaus schnell in gefährliches Gelände. Also verzichteten wir auf den Aufstieg, zumal auf der anderen Seite der Scharte die Sonne schien. Also stiegen wir in das Knappenkar hinab. Die Rotmandlspitze wollten wir aber schon noch mitnehmen. Wir folgten dem Weg, der wieder hinüber zur Keinprechthütte ging. Die Rotmandlspitze ist ja direkt am Weg. Nach der Pause ging es hinab in Richtung Giglachseehütte um dann den Übergang zur Duisitzseehütte anzutreten. In langem Auf und Ab ging es hinüber, bis man von einer Scharte aus das Ziel sehen konnte. Dort kehrten wir nochmal ein und ließen uns ein Gemüseomelette schmecken. 1 Std. war es von dort dann noch hinaus zu unserem Parkplatz bei der Eschachalm.

Sepp Zwinger

Alpenverein Straubing bestieg höchsten Zillertaler vom 28. bis 30. August 2015

Am Samstag 29.08.2015 trafen sich 8 Straubinger Bergsteiger von Straubinger Alpenverein um den höchsten Zillertaler, den Hochfeiler mit seinen 3510 m zu besteigen. Man traf sich 9:30 Uhr, formte Fahrgemeinschaften und dann ging es auch schon los. Man freute sich auf ein tolles Bergwochenende, denn die Wetteraussichten versprachen sehr gute Bedingungen. Leider waren die Verkehrsaussichten weniger gut und so stand man mehrmals im Stau. Aber nach ca. 6,5 Stunden erreichte man den in der 3. Kehre der Pfitscherjochstraße gelegenen Hüttenparkplatz der Hochfeilerhütte. Von dort machten sich die Straubinger auf dem Weg Richtung der auf 2710 m hoch gelegenen Hütte. Es mussten 1000 Hm überwunden werden, die aber wegen dem abwechslungsreichen Steig recht schnell überwunden waren. Auf der Hütte angekommen, wurde erst das Zimmerlager bezogen, anschließend ging es dann gleich zum Abendessen wo sich

die Bergsteiger a la carte verköstigen lassen konnten. Von Spinatknödel über Spaghetti und Röstkartoffel mit Speck und Ei war alles dabei. Auch das nötige Stärkungsbier war gleich bestellt. Nach dem Abendessen wurde über die Hochfeiler-Besteigung diskutiert. Es bot sich die Möglichkeit noch vor dem Frühstück aufzubrechen, das Frühstück erst nach der Rückkehr vom Gipfel einzunehmen. Dadurch entging man den Massen an Bergsteigern und konnte die kühlere Morgenluft bzw. auch den Sonnenaufgang genießen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen und somit traf man sich um 5:30 Uhr vor der Hütte.

Am nächsten Morgen, pünktlich um halb 6 starteten die Bergsteiger mit Stirnlampen bewaffnet, ins Dunkel der Nacht. Schon nach wenigen hundert Meter mussten die ersten versicherten Kletterstellen überwunden werden. Als man sich dann auf dem Grat befand, folgte man den Trittspuren und Steinmännern über Plattenschutt und Blockwerk aufwärts zu einer Steilflanke. Der sich ankündigende Tag wurde von den Acht genossen. Oft wurde angehalten um die Lichtershow zu genießen. Mann stieg diese Flanke hoch auf den nächsten Gratrücken. Von hier konnte man schon den Gipfel einsehen und auch schon den weiteren Wegverlauf. Dieser führte die Straubinger durch eine Flanke hinauf zum Grat der sich unmittelbar von Gipfel herunterzieht. Ihm folgte man meist auf der linken Seite in leichter Kletterei. Von hier aus hatte man tolle Einsicht in die berühmte Hochfeiler Nordwand, die im Spätsommer leider ziemlich erbärmlich aussieht. Auch von der Firnschneide die im Juni/Juli noch mit

Steigeisen zu begehen ist, war nichts mehr übrig. Somit konnte man sich im einfachen Fels / Blockwerk nach oben, zum höchsten Punkt kämpfen. Kurze Zeit später konnte man sich schon am Gipfel gratulieren. Große Teile der Zillertaler Gipfelprominez waren zum Greifen nahe. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast, ging es auch schon wieder an den Abstieg. Man wollte den steilen Gipfelbereich und den spitzen Grat vor den folgenden Gruppen verlassen haben. Vorsichtig, aber flotten Schrittes sah man nun Horden von Bergsteigern heraufkommen, die das gleiche Ziel hatten. Jetzt konnte man die Vorteile des frühen Aufbruchs sehen.

Der Rückweg zur Hütte wurde schnell gemeistert, sodass man auf der Sonnenterasse ein verspätetes Frühstück genießen konnte. Nach dem Frühstück wurden noch die auf der Hütte zurückgelassenen Ausrüstungsgegenstände verpackt und dann der Abstieg ins Tal angetreten. Am Parkplatz angekommen, verabschiedete man sich uns fuhr zurück nach Straubing.

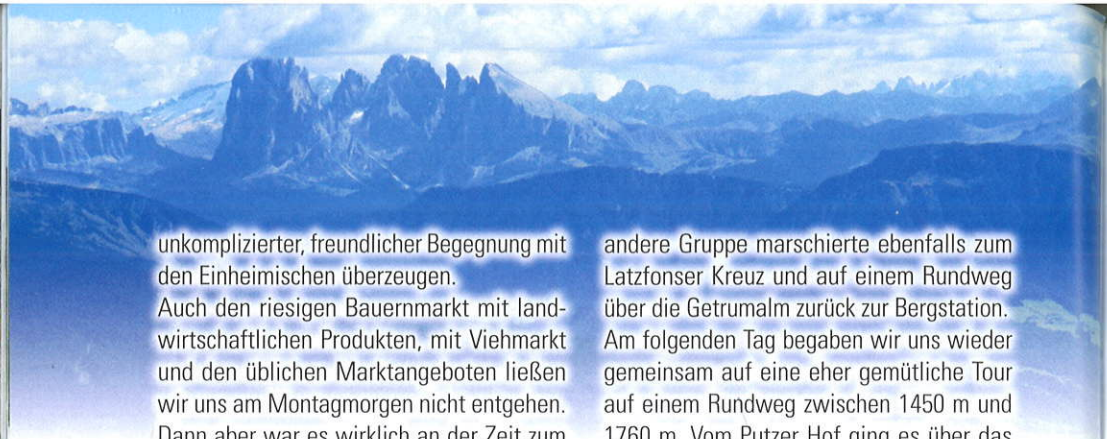
Jupp Berglehner

Bergwanderwoche im Sarntal
6. – 12. September 2015

10 Tage lagen zwischen der von Burkhart Kelm geplanten Herbstwanderwoche in Südtirol und seinem so plötzlichen Tod. Unter diesem Schock stehend war für alle klar, diese Reise muss abgesagt werden. Das verstand auch unser Hotelier in Sarnthein, ein alter Bekannter unserer Sektion, in dessen Haus wir schon mehrmals untergebracht waren. Er bat aber später in der Geschäftsstelle doch darum, die ursprünglichen Teilnehmer wissen zu lassen, dass sein Haus in der von uns gebuchten Woche leer stehe und er sich über Gäste aus unserem Kreis sehr freuen würde.

Kurzum, am Sonntag, dem 6. September, machten sich 23 Personen in PKWs auf ins Sarntal. Unnötig zu sagen, wie erleichtert und erfreut die Wirtsleute uns begrüßten.

So wie Burkhart sich das vorgestellt hatte, erlebten wir am Nachmittag den weithin bekannten Sarner Kirchtag mit dem großen Trachtenumzug, bei dem sich neben den Vereinen und Musikkapellen auch das traditionelle Kunsthandwerk des Sarntals präsentiert. Dass es eines der größten und beliebtesten Volksfeste in Südtirol ist, davon konnten wir uns bei Speis und Trank in



unkomplizierter, freundlicher Begegnung mit den Einheimischen überzeugen.
Auch den riesigen Bauernmarkt mit landwirtschaftlichen Produkten, mit Viehmarkt und den üblichen Marktangeboten ließen wir uns am Montagmorgen nicht entgehen.
Dann aber war es wirklich an der Zeit zum Wandern aufzubrechen. Unser erstes Ziel waren die „Stoanernen Mandeln" auf der „Hohen Reisch" (2003 m). Das sind aus Sandsteinplatten aufgeschichtete Säulen, um die sich Mythen und Hexensagen spinnen. Von dieser breiten Anhöhe aus erschließt sich ein grandioser Blick auf die Dolomiten mit Schlern und Rosengarten, auf die Brenta – Gruppe und hinunter nach Meran. Über das Kreuzjoch (2086 m) und Kreuzjöchl führte der insgesamt 5 ½ stündige Rundwanderweg über weitläufige Almen und Lärchenwälder zurück zur Sarner Skihütte, wo wir geparkt hatten.

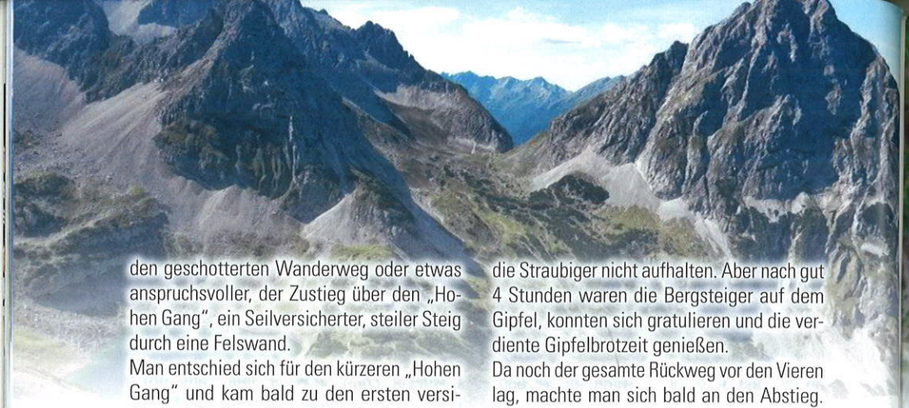
Am zweiten Tag starteten wir von Reinswald aus und fuhren mit der Kabinenbahn zur Pichlbergalm (2130 m). Von dort aus ging es in zwei Gruppen weiter: für die einen führte die anspruchsvolle Tour über 4 Gipfel zur Kassianspitze (2581 m) und dann zum Latzfonser Kreuz (2311 m) und von da aus zurück zum Ausgangspunkt. Die andere Gruppe marschierte ebenfalls zum Latzfonser Kreuz und auf einem Rundweg über die Getrumalm zurück zur Bergstation.
Am folgenden Tag begaben wir uns wieder gemeinsam auf eine eher gemütliche Tour auf einem Rundweg zwischen 1450 m und 1760 m. Vom Putzer Hof ging es über das Jenesier Jöchl zum Moltner Kaser und Putzer Kreuz und zurück zum Ausgangspunkt.
Eine weitere imposante Tour stand am vorletzten Tag an: das Sarner Weißhorn (2705 m), wegen seiner pyramidenartigen Form auch Sarner Matterhorn genannt. Vom Parkplatz an der Passhöhe des Penserjoches aus verläuft der Weg unterhalb eines langgezogenen Bergkammes in leichtem Auf und Ab. Zeitweise quert man Schotterhalden, bis es dann vor dem Gröller Joch (2557 m) steil durch Geröll und Steinhänge geht. Hatten auf der Strecke schon einige aus unserer anfangs sehr großen Gruppe den Rückzug angetreten, so blieb hier am Joch ein weiterer Teil zurück, denn nur wer absolut trittsicher und schwindelfrei ist, konnte den schwierigen Aufstieg auf dem seilversicherten Felssteig bewältigen. Ein überwältigender Blick auf die Texelgruppe, die Ötztaler und Stubaier und die Dolomiten war der Lohn.
Mit großer Zufriedenheit kam auch die kleine Gruppe zurück, die von Reinswald aus zum Durnholzer See und auf gleichem Weg zurück marschiert war.
Das Ziel des letzten Tages war die Sarner Scharte. Auf unserem sehr abwechslungsreichen fünfstündigem Rundweg kamen wir durch mit Kiefern und Lärchen bewachsene Steinschutzzonen, querten das große Kar mit bizarren Steinformationen und erfreuten uns

an der fast mystischen Stimmung, erzeugt durch Sonne und vorüberziehende Nebelschwaden. Die Einkehr in der Waldrasteralm, wo hausgemachte Schmankerl serviert wurden, beendete unsere Wanderwoche.
An keiner Kapelle, keinem Kirchlein kamen wir vorbei, ohne für Burkhart eine Kerze anzuzünden und im Gebet seiner zu gedenken. Kein Tag, an dem wir im Gespräch nicht seiner gedachten und trauerten, unseren Bergfreund verloren zu haben.
Unser Dank gebührt Peter Plaul, Hans Lottes und Barbara und Hans Raith, die die Touren organisierten und sie auch führten. Daneben auch Dank an alle, die mehr im Hintergrund für gutes Gelingen und für ein herzliches kameradschaftliches Miteinander sorgten.
Dass das Sarntal mit noch überschaubarem Tourismus und Wandermöglichkeiten verschiedenster Schwierigkeitsgrade ein lohnendes Ziel ist, davon waren alle überzeugt.

Bärbel Winner

Tajakante-Klettersteig – Straubinger gaben sich die Kante!

Am 15.09.2015 trafen sich 4 Klettersteigler vom Straubinger Alpenverein um die Tajakante auf den vorderen Tajakopf in der Mieminger Kette, direkt neben der Zugspitze, zu besteigen.
Man traf sich bereits um 5 Uhr morgens am Pendlerparkplatz Aiterhofen an der B20, denn man hatte doch 3 Stunden Fahrt und 580 Klettermeter bzw. knapp 600 Klettermeter vor sich.
Nach einer problemlosen Anfahrt, parkte man das Auto an der Talstation der Ehrwalder-Almbahn und begann man mit dem Aufstieg. Dieser führte die 4 Straubinger sehr abwechslungsreich nach oben.
Um zum Einstieg der Klettersteigs zu kommen gab es 2 Möglichkeiten: Entweder über



den geschotterten Wanderweg oder etwas anspruchsvoller, der Zustieg über den „Hohen Gang", ein Seilversicherter, steiler Steig durch eine Felswand.
Man entschied sich für den kürzeren „Hohen Gang" und kam bald zu den ersten versicherten Stellen. Diese und die folgenden wurden aber ohne Probleme überwunden, und so wurde bald darauf der Einstieg des Klettersteigs erreicht. Der Klettersteig charakterisiert sich als einer der landschaftlich schönsten in Österreich, denn die Linie folgt meist der Kante, mit teils spektakulären Passagen, dann wieder kurze Flachstücke um die Aussicht zu genießen. Ein Genuss für jeden Klettersteig-Fan.
Da der Klettersteig mit D/E bewertet ist, mussten die Straubinger teils richtig zupacken. Auch die Schlüsselstelle, ein überhängender Felsriegel der in einen Kamin überging, konnte die Straubiger nicht aufhalten. Aber nach gut 4 Stunden waren die Bergsteiger auf dem Gipfel, konnten sich gratulieren und die verdiente Gipfelbrotzeit genießen.
Da noch der gesamte Rückweg vor den Vieren lag, machte man sich bald an den Abstieg. Auch dieser verlangte nochmal volle Konzentration, den der steile Abstieg war teilweise nicht versichert. Brüchiger Fels und Schotter waren bis zum Drachensee der ständige Begleiter. Aber auch diese schwierigen Passagen wurden gut gemeistert. Der restliche Abstieg zur Coburger Hütte war ohne Schwierigkeiten und somit konnte man bald drauf ein kühles Radler auf der Sonnenterasse genießen. Nach einer Runde Radler mit Kaiserschmarrn wurde der Abstieg ins Tal angetreten. Ein toller Tag mit einem anspruchsvollen Programm ging zu Ende.

Jupp Berglehner

Von Neu-Hurkental nach Seewiesen im Böhmerwald

Der Herbst zeigte sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite. Die Sonne begleitete uns durch die vom Herbstlaub malerisch gefärbte Landschaft. Von Nova Hurka führte der Weg zu der ehemaligen Ortschaft Haidl am Ahornberg, wo wir eine längere Pause einlegten. Dort betrachteten wir das Denkmal für die zehn am 5.Mai 1945 gefallenen amerikanischen Soldaten und das zwischen Kapelle und Denkmal errichtete Versöhnungskreuz. „Es wird allmählich mit Steinen gefüllt, in die der jeweilige Spender ein Erinnerungsstück legen kann. Jiři Jukl, Bürgermeister von Hartmanitz, spendete einen Stein als Erinnerung an seine Großmutter im KZ Ravensbrück. Ein deutscher Lokführer aus Kubohütten brachte seiner Oma und ihren Mitgefangenen Medikamente nach Ravensbrück. Dank ihm haben viele von ihnen überlebt." (Quelle: Radio Praha)
Vorbei an Silberdisteln, rot leuchtenden Vogelbeerbäumen und einer urigen Buche führte uns der Weg über Keply und Gerlhof nach Seewiesen mit seiner schindelgedeckten Barockkirche St. Anna. In der Umgebung von Seewiesen gab es früher zahlreiche Glashütten, die den bekannten Glasmacherfamilien Gerl, Adler und Hafenbrädl gehörten.

Gert Brünnler

Sportkletterfahrten

Das Kletterangebot der Sektion Straubing wurde im vergangenen Sommer weiter ausgebaut. Drei organisierte Tagesfahrten in Sportklettergebiete stießen auf so große Resonanz, dass das Angebot als fester Bestandteil ins Jahresprogramm 2016 aufgenommen wurde.

Um die Lücke zwischen der Wintersaison in der Straubinger Kletterhalle einerseits und den mehrtägigen Unternehmungen und alpinen Klettereien andererseits zu schließen, wurden 2015 drei Tagesfahrten in Sportklettergebiete organisiert. Dabei richtete sich das Angebot ausdrücklich auch an Anfänger, die nach einem absolvierten Kletterkurs erste Erfahrungen im selbständigen Outdoor-Klettern sammeln wollten. Obwohl es sich um keine Ausbildungs-Veranstaltungen handelte, standen die Trainer und erfahrenen Kletterer der Sektion natürlich mit Rat und Tat zur Seite und hängten bei Bedarf Toprope-Seile ein.

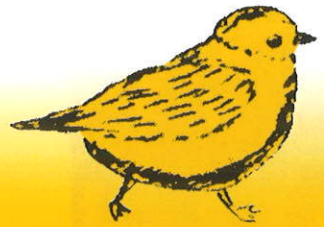
Die erste Sportkletterfahrt fand am 12. Juli 2015 nach Schönhofen statt. 16 Straubinger Kletterer trafen bei hochsommerlichem Wetter auf eine gut besuchte Labertalwand, die aber trotzdem genügend freie Routen bot. Einige Teilnehmer kamen hier erstmals mit Naturfels in Berührung und sammelten erste prägende Eindrücke. Im Laufe der Zeit leerte sich der Fels zusehends und am frühen Nachmittag waren wir fast die einzigen Kletterer an der gesamten Wand. Für die „Neulinge" waren die ersten Erfahrungen an der hohen Wand mit Routen bis 30 Metern sehr beeindruckend. Durch die breite Vielfalt des Gebiets konnten alle Leistungslevel mit passenden Routen bedient werden, sowohl Toprope als auch im Vorstieg.
Bereits am 9. August 2015 wurde mit der Weißen Wand im Hirschbachtal/Frankenjura das nächste Ziel in Angriff genommen. Trotz der sehr heißen Witterung bot die Wand aufgrund der dichten Bewaldung und teilweisen Nordausrichtung ein angenehmes Klima am Felsen. Die sehr homogene Gruppe aus 14 Kletterern verteilte sich gut auf die Routen in allen Schwierigkeitsgraden und alle kamen im Rahmen ihrer Befähigungen voll auf ihre Kosten. Für Toprope-Kletterer wurden wechselweise Seile eingehängt.
Für die abschließende Kletterfahrt wurde am 20. September der Kreuzfelsen am Kaitersberg anvisiert. Bedingt durch verschiedene Umstände nahmen diesmal lediglich sechs Kletterer teil, die aber auf gute Verhältnisse und einen leeren Fels trafen. Außenherum war dagegen deutlich mehr Betrieb und die ersten Kraxler am Umlenker konnten sich in kräftigem Applaus baden – parallel fand nämlich der Traillauf „Da Kine vom Kaitersberg" statt, dessen Spitzenläufer gerade das Ziel am Gipfelkreuz erreichten.
Das neue Angebot der Kletterfahrten wurde sowohl durch die Teilnehmer als auch von anderen Seiten als Gewinn für die Sektion begrüßt. Besonders ungeübte Kletterer konnten Erfahrungen im Outdoorbereich sammeln und vertiefen, Berührungsängste zum Fels abbauen und an Selbstsicherheit gewinnen. Aber auch die erfahrenen Kletterer nahmen die Organisation, den Erfahrungsaustausch und die

Kontaktpflege gerne wahr. Damit war es vor allem der gesunde Mix unter den Teilnehmern der Sektion Straubing, der die Fahrten zu nachhaltigen Klettererlebnissen machte.

Aufgrund der guten Erfahrungen wurden im Programm 2016 fünf Sportkletterfahrten, beginnend am 22. Mai, terminiert. Wir hoffen dabei auf eine ähnlich gute Beteiligung, tolle Gruppen, gutes Wetter und vor allem weiterhin verletzungsfreien Kletterspaß.

Till Hauptmann

Der exklusive Kinderladen!



Kinderladen Spatz
Fraunhoferstr. 13
94315 Straubing
Tel. 09421/12953

Das Traditions-Unternehmen für zufriedene Kunden:

- Änderungen auf Maß
- Sonderbestellungen
- Langjähriges, kompetentes Fachpersonal
- 1000 Dirndl zur Auswahl
- Größen 30 - 54

TRACHTEN Lisa

Fraunhoferstr. 11 | 94315 Straubing
Tel. 0 94 21 / 1 23 15

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr

Mountainbiken im Alpenverein

Radlfahren ist gesund und macht Spaß – das weiß jeder. Radlfahren bergauf ist anstrengend und bergab das reinste Vergnügen – auch das weiß jeder. Radlfahren in den Bergen (neu: Mountainbiken) ist folglich gesund, macht Spaß, ist auch anstrengend, aber auch vergnüglich. Grund genug für jeden Bergsteiger und jede Bergsteigerin es einmal auszuprobieren.

Mit diesen Worten habe ich im Jahr 2010 einen Bericht über das Mountainbiken im Straubinger Alpenverein begonnen. Ich glaube, an der Kernaussage hat sich nicht viel geändert. Nur mit dem Ausprobieren sind wir schon einen großen Schritt weiter – das haben nämlich inzwischen viele getan.

Die Sektion Straubing bietet mittlerweile jedes Jahr eine Reihe von Veranstaltungen rund ums Mountainbike an. Am 26. April 2015 gab es eine Frauen-MTB-Tour rund um Pillnach, die Gabi Groß organisiert hatte und bei der neben 55 km und 1100 Hm auch Kaffee und Kuchen auf dem Programm standen. Der schon traditionelle Mountainbike-Trainingstag am 09. Mai 2015 lockte über 20 Teilnehmer an, so dass ich 2 Gruppen einteilen konnte. Die beiden erfahrenen MTB-Guides Tobias Six und Tobias Troiber von Sportivo St. Englmar verbesserten die Fähigkeiten der Teilnehmer in den Bereichen richtiges Bremsen, Schalten, Kurven fahren, bergauf- und bergab fahren über Wurzeln und Hindernisse sowie Abfahrt im Singletrail. Im Anschluss gab es noch Informationen und praktische Vorführungen und Mitmachübungen von Xaver Six zur Radpflege, zum Check des Rades vor größeren Touren und zur Behebung von Pannen auf Tour sowie eine kleine Brotzeit.

Einen richtigen Boom hinsichtlich der Teilnehmerzahlen hatten wir bei unserem Radln auf d'Nacht. Hier fahren wir ab Pfingsten regelmäßig jeden Mittwoch ab 18 Uhr eine 2 bis 3-stündige Tour im Vorwaldgebiet mit einer anschließenden kleinen Einkehr. Teilweise fanden sich über 20 Radler und Radlerinnen aber

auch Jugendliche zu den Treffs ein. Der Startort wird rechtzeitig auf der Internetseite der Sektion bekannt gemacht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig; wer da ist, fährt mit.

Unsere Bayerwaldtour führte uns am 13. Juni 2015 zum Cherkov (1.042m), wobei wir ca. 50 km und 1.100 Hm zurücklegten. Der Cherkov ist ein wunderbarer Aussichtsberg in Tschechien mit einer früheren Überwachungsstation und einem aus Natursteinen gemauertem Aussichtsturm, den wir besteigen konnten. Anschließend ging es auf Forststraßen zurück, zum Teil dem Grenzkamm entlang zum Gasthof Gibacht für eine gemütliche Einkehr und dann zum Ausgangspunkt in Ränkam bei Furth im Wald.

Der zweite Mountainbike-Treff führte uns am 10. und 11. Juli 2015 von Seegatterl aus zum Straubinger Haus. Dort gab es einen gemütlichen Hüttenabend, den wir noch lange auf der Terrasse mit dem herrlichen Blick auf den wilden Kaiser verbringen konnten. Nach der Übernachtung und einem köstlichen Frühstück gings über die Kreuzangeralm hinab nach Erpfendorf und über Waidring wieder rauf zum Gasthof Steinplatte und nach einer Einkehr auf der Stallenalm fuhren wir einen Abstecher ins Heutal und durch eine herrliche Schlucht wieder zurück an den Ausgangspunkt. Wegen der großen Begeisterung aller Teilnehmer (trotz oder gerade wegen der 2.000 Hm) wollen wir eine ähnliche Tour auch im neuen Jahr wieder anbieten.

Einer der Höhepunkte im Bike-Jahr ist zweifelsfrei die große Alpentour. Diesmal ging es von Nauders als Startpunkt in einer großen Runde über Samnaun zur Heidelberger Hütte, von dort über den Fimberpass nach Scuol, durch die Uina-Schlucht über den Sesvennapass nach Schlinig in Südtirol und von dort über den Reschensee an seiner Westseite wieder zurück nach Nauders. Für die 11 Teilnehmer (davon 3 Frauen) waren 150 km und ca. 5000 Hm zu bewältigen, wobei uns das Wetter wieder alle seine Fähigkeiten von Regen und Kälte bis angenehmer Wärme mit viel Sonne zeigte.

Mountainbiken hat in der Straubinger Sektion inzwischen viele Freunde gefunden, die gemeinsam auf Tour gehen wollen.

Berichte über die Touren mit Bildern finden sich auf der Internetseite der Sektion unter www.alpenverein-straubing.de . Nach dem Neustart der Internetseite wird es dort einen eigenen Bereich für das Mountainbiken geben.

Auch in der neuen Saison gibt es wieder ein umfangreiches Programm von der Ausbildung am gps-Gerät, dem Techniktraining, dem Mittwochsradeln, einer Frauentour, einer Bayerwaldtour, einer Straubinger-Haus-Tour sowie mit einem Saisonhöhepunkt, der wieder über die Alpen gehen soll. Falls es das Wetter zulässt, beenden wir die Saison Anfang Oktober mit einem Abstecher an den Gardasee.

Ganz besondere freue ich mich, dass wir im Bereich Mountainbiken mit Josef Sträußl, Xaver Six, Gabi Groß und mir jetzt 4 Tourenleiter haben und so ein vielfältiges und interessantes Angebot für unsere Mitglieder bereitstellen können.

Ich wünsche uns viele Teilnehmer – auch neue Interessentinnen und Interessenten – und schöne, sturzfreie Touren. Ein Appell ergeht an unsere Jugendlichen, sich mit dem Mountainbiken eine interessante neue Erlebniswelt zu erschließen und sich einfach auf eine Teilnahme einzulassen. Beim Techniktraining bieten wir auch ein spezielles Jugendtraining an, um den Youngstern den Einstieg ins Mountainbiken zu erleichtern.

Ernst Schick

Jugend in der Sektion – Klettern und Bouldern

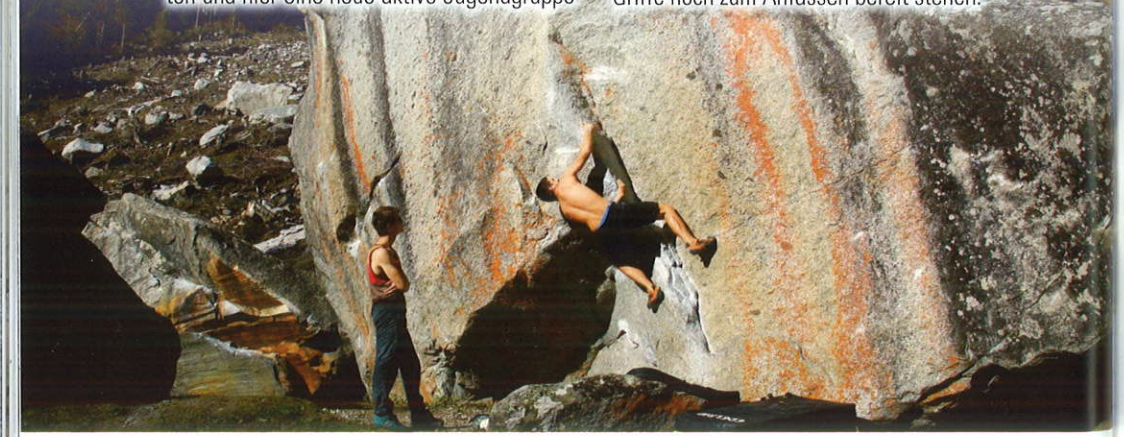
Unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sektion sind Kletterer. Hierfür schlägt das Herz, hierfür können Sie sich begeistern. Klettern in der Halle und zunehmend im Freien ist der Kern der Jugendarbeit. Auf diesen Nenner kann man die letzten Jahre zusammenfassen.

Die Liebe zu diesem Sport ist bei einigen richtig groß – Michael Eisenmann mit seiner zusätzlichen Boulderleidenschaft ist hierfür ein gutes Beispiel. Unsere Jugendleiter kommen fast durchwegs aus dem Sportklettern, angefangen von Melanie Kinast und Johanna Grill über die Brüder Michael und Jakob Wagner bis zu Lukas Gerischer und Patrick Ostermaier. Und es geht weiter: der nächste kletternde Jugendleiternachwuchs steht schon bereit. Die Begeisterung der Kinder im Verein ist riesig – Familienklettern oder das betreute Toprope-Klettern für Kinder steht hoch im Kurs. Der Schwerpunkt der künftigen Aktivitäten wird sein, diese Kinder auch mit Eintritt in das Jugendalter im Verein zu halten und hier eine neue aktive Jugendgruppe hochzuziehen. Das ist der Akzent den Melanie in ihrer neuen Rolle als Jugendbeauftragte im Vorstand in der neuen Saison setzen möchte.

Aber jetzt zu einem Erlebnisbericht einer Jugendfahrt von Michi Eisenmann, organisiert ins Zillertal:

Nachdem sich das Wetter im Frühling nicht mit uns anfreunden wollte, mussten wir den diesjährigen Zillertalausflug in den späten Herbst verschieben. Dass diese Jahreszeit nicht nur die beste zum Klettern, sondern auch am ansehenswertesten ist, bekamen wir an diesem Wochenende mehr als bestätigt.

Noch dazu gab es dieses Jahr frische Boulderblöcke zu bestaunen. Wieder mal am Sundergrund angekommen mussten wir feststellen, dass nach einem Steinschlag mehrere neue Blöcke die ohnehin schon gut bestückte Wiese zierten. Einer kam sogar nur eine Handbreit vor einem bestehenden Boulder (Spirit 8a+) zum Stehen ohne diesen zu berühren. Folge: der Boulder ist nun unkletterbar, obwohl die Griffe noch zum Anfassen bereit stehen.



Das war zum Glück die einzige Überraschung die mein Lieblingstal und zweite Heimat dieses Jahr für uns bereit hielt. Ansonsten war es ein sehr erfolgreiches Wochenende mit sehr viel Sonnenschein, was wir natürlich den ganzen Tag und die halbe Nacht zum Klettern ausgenutzt haben. Man muss ja auch ein bisschen narrisch sein und solang die Kraft reicht weiterklettern.

Folgende Gebiete haben wir dieses Jahr zum Bouldern und Seilklettern abgegrast:

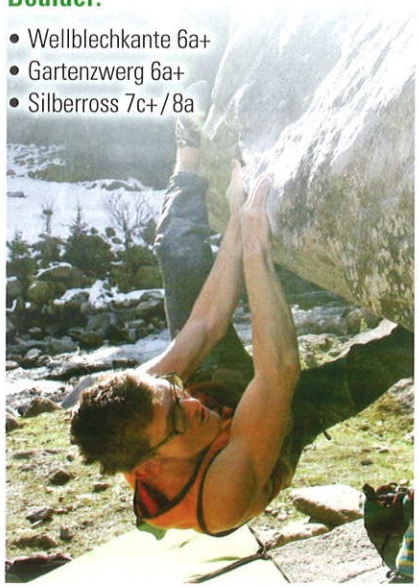
- Sundergrund
- Bergstation
- Zemmschlucht
- Ewige Jagdgründe
- Breitlahner

Gekletterte Routen:

- Gasthof Post 8
- Reise ins Ego 9
- Little Sister 10-

Boulder:

- Wellblechkante 6a+
- Gartenzwerg 6a+
- Silberross 7c+/8a



Nach mittlerweile ca. 90 Tagen, die ich selbst in diesem Tal verbracht habe, kann ich einen Ausflug dorthin nur wärmstens weiterempfehlen. Für Alpinisten jeglicher Art sollte die Welt hinter dem Örtchen Mayrhofen keine Unbekannte sein.

Gebrüder Eisenmann

Hallo mein Name ist Melanie Kinast ich bin 24 Jahre alt und darf mich bei euch als neue Jugendbeauftrage vorstellen. Ich klettere seit meinem 9. Lebensjahr und seitdem ich 15 bin hab ich den Jugendleiter und kümmere mich um die Jugendgruppe. Da diese mit den Jahren leider mit mir mitgewachsen ist, hab ich mir zum Ziel gemacht wieder eine Gruppe zu finden die gerne ohne Eltern klettern würden und zwischen 7-17 Jahre alt ist. Es wird nicht nur geklettert sondern auch diverse andere Aktivitäten veranstaltet, z.B. die Übernachtung am Straubinger Haus.

Ich freu mich schon auf euch!

INTERSPORT
ERDL

ERDL
Seit 1925 am Pfarrplatz

Sponsoring einer Himalaya Expedition // 1973

15% RABATT* FÜR DAV-MITGLIEDER
*auf oben aufgeführte Outdoor-Marken, ausgenommen reduzierte Artikel, mit Stammkunden-Bonus kombinierbar

INTERSPORT
ERDL
Pfarrplatz 9 · Neben der Basilika · 94315 Straubing
Tel 09421 / 84 52-0 · Fax 84 52-20 · www.sport-erdl.de

Mia san Sport... und no vui mehr

Jahresrückblick 2014/15 der Familiengruppe

Die Kleinen

Nach langer Zeit gab es beim DAV Sektion Straubing neben dem Programm für die großen Kinder auch wieder ein Angebot für die ganz Kleinen unter uns Wanderern.

Zum Start in die Saison trafen sich am 31.05. 13 Erwachsene und 13 Kinder in Rettenbach um gemeinsam durch das Höllbachtal zu wandern. Bei bestem Wanderwetter starteten wir unseren Weg durch den „Zwergenwald" in dem es durch die wunderschöne Landschaft gerade für die Kinder viel zu sehen gab. Durch Spiele und Pausen zwischendurch verging der Weg wie im Flug. Fast am Ende angelangt machten wir noch ein gemeinsames Picknick auf einer großen Wiese bevor es zurück zu den Fahrzeugen ging.

Wieder bei Traumwetter trafen sich am 26.07.2015 16 Erwachsene und 13 Kinder zu unserer zweiten Wanderung. Diesmal führte uns unser Weg auf den Hohenbogen. Den Weg auf den Berg überwunden wir noch mit der Sesselbahn bevor uns unsere Füße zu den Radartürmen und dort hinauf trugen. Bevor es auf den Weg bergab ging wurde im Berghaus Hohenbogen gemeinsam zu Mittag gegessen. Frisch gestärkt ging es danach über die Abfahrtsstrecke hinunter bis zur Mittelstation, wo wir auf die Sommerrodelbahn umstiegen und den Berg hinunter brausten. Auf dem Spielplatz bei der Talstation ließen noch einige den gemeinsamen Tag ausklingen.

Zum Abschluss der Saison ging es am 12.09. abermals bei perfektem Wetter zum Straubinger Haus. 6 Erwachsene und 5 fleißige

kleine Wanderer machten sich am Samstag früh vom Parkplatz es Gasthauses Steinplatte auf den Weg. Nach etwas weniger als der Hälfte des Weges wurde eine gemeinsame Rast mit Brotzeit eingelegt. Der darauffolgende Teil war mit seinen Felsen, Kühen und Ausblicken ein Traum für die Kinder. Zum Schluss des Weges hin schwanden die Kräfte rapide, jedoch konnte durch ausreichend kurze Pausen die Wanderung gut beendet werden. Die optional angebotene Besteigung des Fellhorns wurde dann doch dankend abgelehnt und lediglich durch drei Erwachsene durchgeführt. Die Zurückgebliebenen tobten sich auf der Wiese und dem Spielplatz aus. Am Sonntagmorgen ging es auf dem gleichen Weg zurück zu unseren Fahrzeugen, wo gegen Mittag alle wieder wohlbehalten die Heimreise antreten konnten.

Unsere Großen

Am Sonntag, den 14. Dezember 2014 machten wir uns zum Jahresabschluss zu fünfzehnt auf eine kurze Wanderung bei Geiselhöring auf. Aufgrund der durch das regnerische Wetter recht „batzigen" Wege kehrten wir jedoch bald in die gut beheizte Hütte ein, wo wir bei Glühwein, Punsch und Lebkuchen das vergangene Jahr Revue passieren ließen.

Das Wochenende 13./14. Juni machten wir uns mit 18 Leuten auf eine Zweitagestour mit Hüttenübernachtung auf. Krankheitsbedingt mussten kurzfristig leider einige zuhause bleiben. Auch gab es eine Änderung beim Ziel: trotz sehr rechtzeitiger Anfrage konnte wir für unsere Gruppe keinen Platz auf der im Wettersteingebirge gelegenen Coburger Hütte bekommen. Jedoch wurden wir dann auf der auf 1846 m im Karwendelgebirge gelegenen Falkenhütte herzlich empfangen. Vom schönen Ahornboden „in der Eng" aus wanderten wir durch eine atemberaubende Gebirgswelt auf die Hütte hinauf. Nach einer kurzen Verschnaufpause vergnügten sich die Kids im freien Gelände um die Hütte und spielten Verstecken in den Latschenfeldern. Aufregend wurde es dann, als direkt an der Hütte ein Polizeihubschrauber landete. Nachdem die Piloten ihre Kaffeepause beendet hatten, konnten die kleinen (und großen) Bergsteiger den Hubschrauber bestaunen und sich auch reinsitzen. Auf einer Bergtour ein wohl eher seltenes Erlebnis. Am Sonntag wanderten wir nach dem Frühstück auf den Hausberg, das 1825 m hohe Ladizjöchl. Nur zwei besonders motivierte Bergsteigerinnen (Mutter und Tochter) entschieden sich dazu, auf den 2093 m hohen Mahnkopf zu steigen. Für den Rest der (gemütlicheren) Gruppe war dies auch die richtige Entscheidung, denn kaum im Tal angekommen kam die angesagte Kaltfront mit heftigen Regenfällen. Diese konnten uns jedoch die zwei schönen vergangen Tage nicht mehr vermiesen.

Kathrin Haberl

JAHRESPROGRAMM 2016

DAV-Sektion Straubing
Fraunhoferstraße 18 · Telefon 09421/80965

Januar 2016

06.01., Org. Ernst Schick/Peppi Grill
Suche nach dem Schnee ...

09.01., Org. Birgit Raith
Genießer-Skitour mit Thermenaufenthalt

13.01., Org. Hannes Forster
Ausbildung Alpinskilauf

Ab 13.01. Org. Ernst Schick/Josef Sträußl/Franz-Xaver Six
Langlauf auf d'Nacht (wöchentlich)

14.01., Org. Peppi Grill
Lawinenkunde Theorieabend

16.01., Org. Matthias Eisenmann
Schul-Kletter-Cup

21.01., Org. Peppi Grill
Lawinenkunde Theorieabend

23.01., Org. Peppi Grill
Lawinenkunde u. Verschütteten-Suche (Praxistag)

24.01., Org. Ernst Schick
Ski-Langlauf Technik Training Skating u. Diagonal

30.01., Org. Gabi Groß
Skitour für Frauen auf den Großen Arber

29.-31.01., Org. Peppi Grill
Skitourenkurs Zederhaus, Oberlungau

31.01., Org. Familie Seidl
Familienschneeschuhtour St. Englmar

Februar 2016

06.02., Org. Peter Haberl
Bayerwaldsktiour – Großer Rachel

07.02., Org. Sepp Zwinger
Schneeschuhtour auf den Rauschberg

10.-13.02., Org. Gabi Groß
Winterfreizeit für Familien und Pistenskifahrer

13./14.02., Org. Markus Schwesinger
Skitouren Kleinwalsertal

17.02., Org. Hannes Forster
Ausbildung Alpinskilauf

20.02., Org. Thomas Rupprecht
Geigelstein 1813 m

20.-27.02., Org. Peppi Grill
Ski Woche Sellaronda, Dolomiten

27./28.02., Org. Sepp Zwinger
Schneeschuhtouren bei der Bochumer Hütte

28.02., Org. Birgit Raith
Skitour mit Pistenabfahrt am Jenner

März 2016

05.03., Org. Peter Haberl
Freeride-Tour Dachstein

11.03., Org. Vorstandschaft
Jahreshauptversammlung im Gäubodenhof

12./13.03., Org. Peter Haberl
Skitouren Amberger Hütte, Stubaier Alpen

17.-20.03., Org. Peppi Grill
Skihochtourenkurs Venedigergruppe

25.03., Org. Peppi Grill
Skitour Marterlkopf, Steinernes Meer

April 2016

30.03.-03.04., Org. Ernst Schick/Peppi Grill
Skihochtouren Schweiz

09.04., Org. Peppi Grill
Skitour Fritzerkogel, Tennengebirge

15.04., Org. Vorstandschaft
Gründungsfeier im Markmiiller-Saal

17.04., Org. Gert Brünnler
Wanderung am Jurasteig

17.04., Org. Familie Haberl
Familienwanderung

21.04., Org. Ernst Schick/Josef Sträußl
Planung einer Radtour oder Bergtour mit GPS

23./24.04., Org. Werner Saller
Grundkurs Felsklettern alpin, Kaitersberg

23.04., Org. Ernst Schick/Josef Sträußl
Mountainbike-Trainings-Tag

24.04., Org. Michael Eisenmann
Jugendausflug Kaitersberg

30.04., Org. Gabi Groß
Mountain-Bike-Tour mit Frauenpower

Mai 2016

01.05., Org. Sportkletterteam
Anklettern am Pfahl

07.05., Org. Jupp Berglehner
Klettersteig-Einweisung

Ab 11.05. Org. Ernst Schick/Josef Sträußl/Franz-Xaver Six
Radfahrn auf d'Nacht (wöchentlich)

14./15.05., Org. Werner Saller
Grundkurs Felsklettern alpin, Kaitersberg

13.05.-16.05., Org. Michael Eisenmann
Jugendfahrt Zillertal (Klettern/Bouldern)

22.05., Org. Till Hauptmann
Sportkletterfahrt

26.05.-29.05., Org. Thomas Rupprecht
Familien- und Klettertreizeit Hirschbach

So. 29.05., Org. Gert Brünnler
Wanderung im Schwarzachtal

Juni 2016

04./05.06., Org. Markus Schwesinger/Peppi Grill
Internes Tourenleiterwochenende m. Fortbildung

07.-14.06., Org. Gerhard Schedlbauer
Wanderreise La Palma, Kanarische Inseln

11./12.06., Org. Thomas Rupprecht
„Von der Halle an den Fels"

11./12.06., Org. Ines und Rudi Seidl
Familienfahrt Aiblinger Hütte, Bay. Voralpen

12.06., Org. Josef Sträußl
Mountainbike-Treff Bayerischer Wald

18./19.06., Org. Vorstandschaft/Bärbel Winner
Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus

19.06., Org. Markus Hiendlmeier
Sportkletterfahrt

25.-28.06., Org. Werner Saller
Aufbaukurs Alpinklettern, Blaueishütte

26.06., Org. Kathrin Haberl
Familienwanderung auf den Geißkopf

26.-28.06., Org. Thomas Raith
Steinernes Meer – 3-Tagestour

Juli 2016

01.-03.07., Org. Peppi Grill
Alpinklettercamp Wilder Kaiser, Stripsenjochhaus

08./09.07., Org. Ernst Schick/Josef Sträußl
Mountainbike-Treff „Straubinger Haus"

10.07., Org. Vorstandschaft
Festakt zur 125-Jahr-Feier

16.07., Org. Sepp Zwinger
Gr. Klammspitze, Ammergauer Alpen u. Feigenkopf

17.07., Org. Gert Brünnler
Wanderung grenzüberschreitend

24.07., Org. Till Hauptmann
Sportkletterfahrt

30.07., Org. Thomas Kastl/Kerstin Kastl
Höllental Klettersteig Zugspitze

31.07./01.08., Org. Thomas Rupprecht
Kombinierte Tour auf d. Hohe Wilde

August 2016

04.-07.08., Org. Ernst Schick/Josef Sträußl
Alpencross mit dem Mountainbike

07.08., Org. Gert Brünnler
Bergwanderung zum Spitzenstein

12.08.-14.08. (evtl. 15.08), Org. Thomas Rupprecht
Munt Pers, Piz Trovat, Piz Palü

20.08., Org. Thomas Kastl/Kerstin Kastl
Berchtesgadener Hochthronsteig

Ab 20.08.-01.09., Org. Thomas Rupprecht
Höhenbergsteigen Mt. Meru, Kilimanjaro

21.08.-24.08., Org. Jupp Berglehner/Markus Schwesinger
Hochtouren um die Martin-Busch-Hütte

28.08., Org. Till Hauptmann
Sportkletterfahrt

September 2016

04.-11.09., Org. Peppi Grill
Klettercamp Finale Ligure

10.09., Org. Franz-Xaver Six
Mountainbike- und Bergtour „bike und hike"

11.09., Org. Gert Brünnler
Wanderung „Lusen einmal anders"

17.09., Org. Jupp Berglehner
Wildental Klettersteig und Südsteig

18.09., Org. Till Hauptmann
Sportkletterfahrt

24./25.09., Org. Familie Haberl
Familienfahrt Oberlandhütte, Kitzbühler Alpen

30.09.-03.10., Org. Peppi Grill (Klettern)/Ernst Schick (MTB)
Kletter- und Mountainbikecamp Arco

Oktober 2016

01.10., Org. Jupp Berglehner
Postalm Klettersteig

08./09.10., Org. Thomas Raith
Wanderung auf den Arber für Sehbehinderte

09.10., Org. Karlheinz Nachreiner
Tag der Offenen Kletterhalle

16.10., Org. Gert Brünnler
Wanderung im Böhmerwald

16.10., Org. Familie Haberl
Familienwanderung Schwellhäusl

21.10., Org. Vorstandschaft
Sektionsabend im Gäubodenhof

November 2016

04.11., Org. Vorstandschaft/Bärbel Winner
Gedenkgottesdienst

18.11., Org. Gerhard Schedlbauer
Sektionsabend im Gäubodenhof

Dezember 2016

02.12., Org. Vorstandschaft/Bärbel Winner
Adventsfeier im Gäubodenhof

10.12., Org. Familie Haberl
Winterwanderung Familiengruppe

Programm im Inneren des Mitteilungsblattes und Veranstaltungskalender in der Tagespresse beachten! **Änderungen vorbehalten.**

HAFNER

Ludwigsplatz 6-10 94315 Straubing
www.modehaus-hafner.de
www.facebook.de/DerHafner